

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0478

Aktenzeichen

B.

Titel

Schriftwechsel Staatssekretariat für Kirchenfragen und Botschaften

Band

1

Laufzeit

1965 - 1979

Enthält

chronologisch und nach Personen geordneter Schriftwechsel der Gossner-Mission in der DDR, v. a. Bruno Schottstädt, mit dem Staatssekretär für Kirchenfragen und Mitarbeitern des Staatssekretariats, u. a. mit Boje, Schumann-Fitzner, Weise, Münchow; Genehmi

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

An die
Liga f. Völkerfreundschaft d. DDR
z. H. Herrn Dr. Günther
108 Berlin
Thälmannpl. 8/9

XXXX 4 48 40 50

Sehr geehrter Herr Dr. Günther!

In der Zeit vom 1. - 5. Juni 1978 weilt bei uns zu Gast eine Delegation aus Indien - 16 Theologen, Pfarrer und Sozialarbeiter. Da die von Ihnen freundlicherweise ermöglichten Gespräche für unsere Gäste außerordentlich gewinnbringend verlaufen sind, würden wir uns für diese Gruppe eine ähnliche Begegnung wünschen.

In dieser sollten neben einigen Einsichten in die Struktur und Entwicklung unserer Gesellschaft auch spezielle Fragen der Entwicklungsländer zum Tragen kommen.

Als einen optimalen Zeitpunkt, innerhalb unserer Programmplanung würden wir den 2. 6. 1978, 10.00 Uhr vorschlagen. Das Studienprogramm insgesamt ist sehr stark neben Grundfragen gesellschaftlicher Entwicklung auf die Illustration sozialistischer industrieller Produktionsformen in der Landwirtschaft ausgerichtet.

Für eine positive Aufnahme unserer Bitte wären wir Ihnen sehr dankbar.

Anlage

Mit freundlichem Gruß

JG

2. 10. 1967
, am 29.9.1967
Scho/Re

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

An die
VP-Inspektion Prenzlauer Berg
1058 Berlin
Pappelallee 1

Betr.: Aufenthaltsgenehmigung für vier westdeutsche Freunde zur
Jahreskonferenz der Gossner-Mission in der DDR vom 9.-12.10.
1967

Die Jahreskonferenz der Gossner-Mission in der DDR findet vom
9. - 12.10.1967 hier bei uns in der Göhrener Str. 11 statt.
Referenten sind Generalsuperintendent D. Jacob, Cottbus,
Dr. Hollenweger, Genf, Pastor Schottstädt, Berlin u.a. In
den letzten Jahren haben wir es immer so gehalten, daß zu der
Jahreskonferenz einige wenige westdeutsche Freunde eingeladen
wurden.

Wir bitten die VP-Inspektion, beiliegende Anträge zu genehmigen.
Das Referat für Kirchenfragen Prenzlauer Berg ist von uns ver-
ständigigt worden.

Hochachtungsvoll
Handwritten signature

8 Anlagen

Pastor Bruno Schottstädt

, am 29.9.1967
Scho/Re

Herrn
L e h m a n n
Stadtbezirk Prenzlauer Berg
Referat für Kirchenfragen

1055 B e r l i n
Nordmarkstr. 17

Sehr geehrter Herr Lehmann,

folgende vier Personen aus der Bundesrepublik sind zu unserer Mitarbeiterkonferenz vom 9. - 12.10.67 eingeladen, und wir haben die Anträge auf Einreise bei der VP-Inspektion Prenzlauer Berg gestellt.

Ich bitte Sie sehr herzlich darum, mitzuhelfen, daß wir die Aufenthaltsgenehmigungen bekommen, obwohl die Zeit für die Bearbeitung relativ kurz ist. Unsere Konferenz beginnt am 9.10. und endet am 12.10.67.

Für nachstehende Personen wurde die Aufenthaltsgenehmigung beantragt:

Herrn Pfarrer Arnold Ehlers, 318 Wolfsburg, Kleiststr. 20

Frau Helga Ehlers geb. Trettin, " " " 20

Fräulein Ursula Jansen, Bremen, Humboldtstr. 61-63

Herrn stud.theol. Dieter Nehls, 318 Wolfsburg, Saarstr. 7.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße

Ihr

~~Herrn~~ Herrn Scho -
Saarstr.

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

, am 18.7.1967
Scho/Re

Herrn
L e h m a n n
Stadtbezirk Prenzlauer Berg
Referat für Kirchenfragen
1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Sehr geehrter Herr Lehmann,

anbei für Sie zur Kenntnisnahme die
Durchschrift eines Antrages an die VP-Inspektion Prenzlauer Berg
auf Aufenthaltsgenehmigung für meinen Freund, Dr. Dirk Heinrichs,
der in den letzten Jahren mehrmals mein Gast war.

Ich bitte Sie sehr herzlich, den Antrag zu befürworten und dem-
entsprechend die VP zu verständigen. Wir brauchen Herrn Dr. Heinrichs
zur Vorbereitung einer Arbeitstagung, die wir im Rahmen der Friedens-
arbeit durchführen wollen.

Danke im voraus.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlage

M

Pastor Bruno Schottstädt

, am 9.11.1966
Scho/Re

Herrn
M o s e r
Referat für Kirchenfragen
Stadtbezirk Prenzlauer Berg

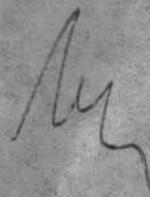
1055 B e r l i n
Nordmarkstr. 17

Lieber Herr Moser,

diesmal habe ich es ein bißchen anders gemacht mit Anträgen für Aufenthaltsgenehmigungen für westdeutsche Freunde. Ich reiche gleich bei der VP-Inspektion Prenzlauer Berg, Pappelallee 1 die Anträge ein und schicke Ihnen hiermit eine Kopie unseres Antrages. Ich bitte Sie herzlich, den Antrag zu befürworten, damit die Einreise der Freunde möglich wird.

In der Hoffnung, daß keine Schwierigkeiten entstehen und Sie gern meinen Antrag unterstützen - nach einer 10-tägigen Rundreise mit Schweizer Kirchenführern durch die DDR, werde ich mich bei Ihnen wieder einmal sehen lassen - grüße ich Sie herzlich

Ihr



Anlage

D. Herr Moser

, am 9.11.1966
Scho/Re

Pastor Bruno Schottstädt

An die
VP-Inspektion Prenzlauer Berg
1058 Berlin
Pappelallee 1

Betr.: Aufenthaltserlaubnis für Freunde der Gossner-Mission
in der DDR aus der Bundesrepublik für die Zeit vom
25. - 28.11.1966

Über das Wochenende 26./27.11.66 wollen wir hier eine
Konferenz mit Mitarbeitern und Freunden durchführen.
Das Hauptthema unserer Begegnung ist:

"Zwei deutsche Staaten - was tun die Christen?"

Zu dieser Begegnungstagung haben wir vier Freunde aus der
Bundesrepublik eingeladen und bitten darum, uns die Aufent-
haltsgenehmigung für folgende vier Personen auszustellen:

Pfarrer Horst Symanowski, Mainz-Kastel
Pfarrer Rudolf Dohrmann, Wolfsburg
Dr. Dirk Heinrich, Quelkhorn/Surheide
Frau Ruth, Magdalene, Christa Heinrichs, Quelkhorn/
Surheide

Anbei die Antragsformulare für die vier genannten Personen.

4 Anlagen

Symanowski

Horst

8.9.1911

Nikolaiken

verh.

Pfarrer

Pfarrer

Evang. Kirche in Hessen (Gossner-Mission Mainz-Kastel)

6500 Mainz-Gonsenheim, An den Reben 48

deutsch

1948

Juni 66 - auf Einladung des

Nationalrates der Nationalen Front)

25.11.66

28.11.66

Teilnahme an einer Mitarbeiterkonferenz der
Gossner-Mission in der DDR

Schottstädt
Pastor

Bruno

14.4.1927

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1055 Berlin, Dimitroff-Str. 133

XV 0140809

16.9.66

Herrn Jakob Pasch, Wolfsburg - Fräulein Maria Schülz, Wolfsburg
Herrn Werner Petri, Wolfsburg - Herrn Arnold Ehlers, Wolfsburg
Herrn Dr. Christian Müller, Kriftel

1058 Berlin

8.11.1966

D o h r m a n n

Rudolf

24.12.31

Hoya / Weser

verh.

Pastor

Pastor

"Die Arche" Wolfsburg, Industriepfarramt, Kleiststr. 31

318 Wolfsburg, Kleiststr. 20

deutsch

seit Geburt

Juni 66 Berlin (auf Einladung

des Nationalrates der Nationalen Front)

=====
=====
=====

=====
=====
=====

=====
=====
=====

25.11.66

28.11.66

Teilnahme an einer ~~Mitarbeiter-~~ Konferenz der Gossner-Mission
in der DDR

Schottstädt
Pastor

Bruno 14.4.1927
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1055 Berlin, Dimitroff-Str. 133

16.9.66
Herrn Jakob Pasch, Wolfsburg - Frl. Maria Schulz, Wolfsburg
Herrn Werner Petri, Wolfsburg - Herrn Arnold Ehlers, Wolfsburg
Herrn Dr. Christian Müller, Kriftel

1058 Berlin

8.11.1966

Heinrichs

Dirk

7.5.1925

Bremen

verh.

Philosoph

Betriebsinhaber

Fa. Heinrichs, Bremen

2801 Quelkhorn/Surheide über Bremen 5

deutsch

8

seit 1945

Januar 66 Berlin

25.11.66

28.11.66

Teilnahme an einer Mitarbeiterkonferenz der
Gossner-Mission in der DDR

PKW: HB EM 807 (Citroen)

Schottstädt
Pastor

Bruno

14.4.1927

Gossner-Mission in der DDR
1058, Göhrener Str. 11

1055 Berlin, Dimitroff-Str. 133

XV 0140809

16.9.66

Fräulein Maria Schulz, 3180 Wolfsburg, Schachtweg 44
Herrn Jakob Pasch, Wolfsburg - Herrn Werner Petri, Wolfsburg
Herrn Arnold Ehlers, Wolfsburg
Herrn Dr. Christian Müller, Kriffel

1058 Berlin

8.11.1966

Heinrichs geb.
28.12.1921 Hannover

Ruth, Magdalene, Christa
verh.

Krankenschwester

Hausfrau

2801 Quelkhorn/Surheide über Bremen 5

deutsch

seit 1945

Januar 66 in Berlin

25.11.66

28.11.66

Teilnahme an einer Mitarbeiterkonferenz der
Gossner-Mission in der DDR

Schottstätt
Pastor

Bruno 14.4.1927
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1055 Berlin, Dimitroff-Str. 133 XV 0140809

16.9.66

Präulein Maria Schulz, 3180 Wolfsburg, Schachtweg 44
Herrn Jakob Pasch, Wolfsburg, Herrn Werner Petri, Wolfsburg
Herrn Arnold Ehlers, Wolfsburg
Herrn Dr. Christian Müller, Kriftel

1058 Berlin 8.11.1966

am 20.10.66
Scho/Ho

Rat
des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Ref. Kirchenfragen
z.Hd. Herrn M o s e r

1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Lieber Herr Moser, es tut mir sehr leid, daß ich an Ihrer gestrigen Zusammenkunft in der Weinstube des Ratskellers nicht teilnehmen konnte. Mein Kalender ist aber zur Zeit so übervoll, und ich konnte für den gestrigen Tag leider die sehr wichtigen Gespräche nicht mehr verlegen. Wir bleiben dennoch in einem guten Einvernehmen, und ich hoffe, daß es auch wieder möglich wird, mit Ihnen in einem Kreis zusammenzusein. Ich grüße Sie wie immer in Dankbarkeit

Ihr

MR

GROSS-BERLIN
RAT DES STADTBZIRKS PRENZLAUER BERG

GESCH.-Z.: Ref. Kirchenfragen
(ANGABE BEI ANTWORT ERBETEN)

1055 BERLIN, DEN

4. Oktober

1966

POSTANSCHRIFT: NORDMARKSTR. 17
FERNRUF: 53 08 01 QUERVERB. 941

ZIMMER NR.
HAUSANSCHL. NR. 209

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
B e r l i n N O 18
Dimitroffstr. 133

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Der Rat des Stadtbezirks und die Arbeitsgruppe Christen gestatten sich, Sie anlässlich des 17. Jahrestages unserer Republik zu einem zwanglosen Zusammensein herzlichst einzuladen.

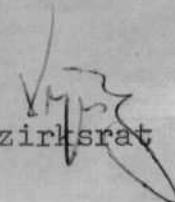
Wir würden uns sehr freuen, Sie

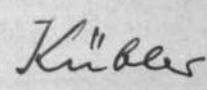
am 19. Oktober 1966, 15.00 Uhr

in der Weinstube des Ratskellers im Berliner Rathaus begrüßen zu dürfen.

Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen


Bezirksrat


Vorsitzender
der Arbeitsgruppe Christen
beim Kreisausschuß der Nat. Front

am 16.9.66
Scho/Re

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Referat Kirchenfragen
zu Hd. Herrn M o s e r

1055 Berlin
Nordmarkstraße 17

Lieber Herr Moser,

wieder möchte ich eine ganz kleine Gruppe von Freunden aus der Bundesrepublik als Gäste bei unserer Mitarbeiterkonferenz dabei haben und schicke Ihnen die Anträge auf Aufenthaltserlaubnis mit einem Schreiben an die Volkspolizei zu. Bitte geben Sie dasselbe mit Befürwortung weiter, damit ich vielleicht schon Anfang Oktober die Aufenthaltsgenehmigungen abholen kann.

Schade, daß wir nicht mehr telefonieren konnten. Ich war bis nachmittags in der Konferenz der CFK und ab morgen bin ich nun 8 Tage nicht im Lande. Ich hoffe, daß wir uns recht bald sehen. Ich möchte auch gern noch mit Ihnen eine Sache durchsprechen.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

Empfänger: Herr Müller
Pastor Bruno Schottstädt

am 16.9.66
Scho/Re

An die
VP-Inspektion Prenzlauer Berg

1058 Berlin
Schönhauser Allee 22

Betr.: Aufenthaltserlaubnis für fünf kirchliche Mitarbeiter
aus der Bundesrepublik für die Zeit vom 10. - 13.10.66

Wie im letzten Jahr möchte ich auch in diesem Jahr einige
Freunde aus der Bundesrepublik bei unserer Mitarbeiter-
konferenz als Gäste dabei haben und bitte darum, die Auf-
enthaltserlaubnis für die genannten Personen auszustellen:

Herrn Jakob Pasch, Wolfsburg
Herrn Werner Petri, Wolfsburg
Fräulein Maria Schulz, Wolfsburg
Herrn Arnold Ehlers, Wolfsburg
Herrn Dr. Christian Müller, Krietz

Es sind alles Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter, die als
progressive Kräfte in der Bundesrepublik wirken und mit uns
verbunden sind.

Unsere Mitarbeiterkonferenz beschäftigt sich mit Themen von
"Kirche und Gesellschaft" und mit dem Hauptthema "Der Pfarrer
in heutiger Gemeinde". Es kommen bei uns ca. 30 - 40 Mitar-
beiter zusammen, und wir werden auch die Verantwortung für
den Frieden mit unseren Freunden in der Bundesrepublik dis-
kutieren.

Anbei die Antragsformulare für die fünf Personen.

5 Anlagen

am 17.12.65
Scho/Ho

Herrn
Moser
Referat für Kirchenfragen
Stadtbezirk Prenzlauer Berg

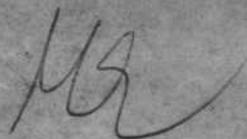
1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Lieber Herr Moser,
anbei für Sie zum Weiterreichen die Aufenthaltserlaubnis für Dr. Heinrichs und Frau.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

Ihr

Anlage



, am 17.12.65

- Pastor -

An die
VP-Inspektion Prenzlauer Berg

1058 Berlin
Schönhauser Allee 22

Betr.: Aufenthaltserlaubnis für Herrn Dr. Heinrichs und
Ehefrau vom 7. - 10.1.1966

Hiermit bitte ich um die Bewilligung der Aufenthaltserlaubnis für meinen Freund Dirk Heinrichs aus Quelkhorn/Surheide über Bremen.

Ich stehe mit Dr. Heinrichs seit ca. 10 Jahren im Gespräch, und er hat auch schon an Rundgesprächen des Bezirks Prenzlauer Berg teilgenommen.

In der Zeit vom 7. - 10.1.1966 wollen wir zusammen einige Theaterstücke sehen und über unsere Verantwortung heute für den Frieden in der Welt miteinander sprechen.

Ich bitte, Herrn Dr. Heinrichs und Frau Ruth, geb. Wolter, für den genannten Termin die Aufenthaltserlaubnis auszustellen.

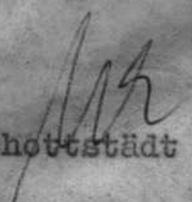
Die genauen Daten:

Dirk Heinrichs, geb. 7.5.1925 in Bremen, Pass-Nr. B 7529870,

Ruth, Magdalene, Christa Heinrichs, geb. Wolter,
geb. 28.12.1921 in Hannover, Pass-Nr. B 3050192.

Beide sind seit 1945 in Westdeutschland wohnhaft.
Die Nummer des Pkw: HB EM 807 (Citroen)

Mit freundlichem Gruß


(Schottstädt)

Ruth Magdalene Christa Heinrichs geb. Wolter

geb.: 28. 12.21.

in: Hannover

Pass No:B 3050192

Dirk Heinrichs geb: 7.5.25

in: Bremen

Pass No : B 7529870

Auto - Nummer

HB

EM 807

Citroen

Pastor Bruno Schottstädt

am 10.1.1966
Scho/Re

*Rat vom 10.1.1966
Herrn Moser abgegeben*

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Referat Kirchenfragen
z.Hd. Herrn M o s e r
1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Lieber Herr Moser,

für unsere Seminarwoche vom 31.1. - 5.2.66 haben sich auch einige westdeutsche Freunde angemeldet, die an derselben teilnehmen wollen. Wie Sie wissen, behandeln wir den Themenkreis der kommenden Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft". Die Tagung ist mit dem Staatssekretariat abgesprochen. An derselben werden 20 Pfarrer aus der Schweiz teilnehmen, außerdem ca. 20 - 30 Personen aus der DDR.

Während der Tagung referieren Herr Generalsuperintendent D. Jacob Cottbus, Carl Ordnung, Berlin, Dr. Ruh, Bern und ich selbst werde ein Referat halten.

Die westdeutschen Freunde sind:

Pfarrer Gottfried Bickel, Beilstein

Pfarrer Heinz-Dieter Metzger, Schorndorf

Pfarrer Eckhard Minthe, Hamburg 90

Pfarrer Hans Mohn, Hamburg 20.

Für alle liegen die Anträge auf Aufenthaltserlaubnis von uns bei, und ich bitte Sie, dieselben an die Volkspolizei weiterzureichen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

MS

4 Anlagen

, am 3.12.1965
Scho/Re

Herrn
M o s e r
Referat für Kirchenfragen
Stadtbezirk Prenzlauer Berg
1055 B e r l i n
Nordmarkstr. 17

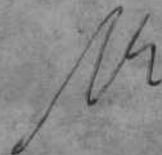
Lieber Herr Moser,
ich bin in diesen Tagen nicht dazu gekommen,
Sie noch einmal anzurufen, möchte Ihnen aber doch die Adresse
Ihres Schwagers zuleiten, damit sie nicht verloren geht.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen

Ihr

Anschrift:
Rudolphe Gund
ch. Cocuaz 17 a
Vandoeuvres

Tel.: 50 12 41



- Der Leiter -

, am 22.9.65
Scho/Ho

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Referat Kirchenfragen
z.Hd. Herrn M o s e r

1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Betr.: Aufenthaltserlaubnis für zwei Freunde aus der Bundes-
republik anlässlich unserer Mitarbeiterkonferenz vom
12. - 15.10.1965

An unserer alljährlich stattfindenden Mitarbeiterkonferenz der
Gossner-Mission in der DDR möchten in diesem Jahr zwei Freunde
aus der Bundesrepublik teilnehmen, und ich erbitte für die
beiden hiermit die Aufenthaltserlaubnis.

1. Dr. Konrad Thomas, geboren 9.6.1930 in Bremke Krs. Göttingen,
seit Geburt im Gebiet der BRD, Beruf Wissenschaftlicher
Assistent an der Universität Göttingen, PaB-Nr. B 300 1424,
Pkw-Nr. GÖ - S 878.
2. Wilfried von Wantoch Rekowski, geboren 3.3.1925 in Breslau,
wohnhaft in Kaiserslautern, Bruchstr. 13, Personalausweis-
Nr. A 2115858, Beruf Geschäftsführer.
Seit 1946 in der Bundesrepublik wohnhaft.

Ich bitte, die Aufenthaltserlaubnis vom 11. bis zum 18.10.1965
auszustellen.

(Schottstädt)

Pastor

, am 2.8.1965

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Referat Kirchenfragen
Herrn M o s e r

1055 B e r l i n
Nordmarkstr. 17

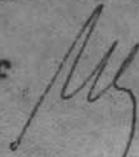
Sehr geehrter Herr Moser,
vor meinem Urlaub habe ich Sie nicht mehr erreichen können. So muß ich Ihnen nun einige Zeilen schreiben.

Ich hatte Ihnen anlässlich Ihres Besuches mitgeteilt, daß ich von mir aus bereit wäre, mich für die Wahl am 10.10.65 als Kandidat aufstellen zu lassen. Ich gab aber gleich zu bedenken, daß ich viele Ämter habe und es für mich sehr schwierig wird, meine Mitarbeit wirklich gut zu leisten. Ich habe in den letzten Wochen viel darüber nachgedacht und mich auch mit einigen Freunden und Mitarbeitern beraten. Ich bin nun der Meinung geworden, daß ich schon die Arbeit, die ich jetzt habe, nicht mehr schaffe, Es würde noch schwieriger bei einem neuen Amt. Ich möchte Ihnen also doch eine Absage geben, wobei ich weiß, daß ich Sie damit nicht erfreue. Es ist keine Absage an unseren Staat, keine Absage an die sozialistische Gesellschaft - ich bin ja in vielen Gremien verantwortlich dabei, sehr stark in der letzten Zeit in der Arbeitsgruppe Christen beim Nationalrat der Nationalen Front - sondern es ist eine Absage, die nach nüchterner Einschätzung aller physischen Kräfte erfolgt. Sehen Sie, ich leite die Gossner-Mission in der DDR, das verlangt mich eigentlich schon ganz. Ich habe im Oekumenischen Amt zwei Dezernate - Indien und die Kirchen in den Volksdemokratien -, ich arbeite verantwortlich mit der Christlichen Friedenskonferenz, bin dort Studienleiter und in der internationalen Gruppe tätig, in der DDR gehöre ich zum Regionalausschuß, ich bemühe mich in meinem Wohnhaus als HGL-Vorsitzender, schließlich bin ich auch Synodaler, und ich kann mir beim besten Willen jetzt nicht weitere Ämter aufladen. Die Stimmen der Mitarbeiter waren durchweg positiv, aber sie warnen vor zu viel Aktivismus. Ich muß das hören, denn damit haben sie recht. Ich meine nun, daß meine Mitarbeit in der Nationalen Front, wenn ich sie wirklich gut und gründlich betreibe, mehr bedeutet als ein zusätzliches Amt, das ich doch nicht ausfüllen kann. Wenn ich Gemeindepfarrer wäre und nicht so viel leisten müßte, würde meine Entscheidung sicher anders ausfallen.

Ich hoffe sehr, daß Sie zusammen mit unserem Bürgermeister, Herrn Jahnke und weiteren Kollegen, meine Entscheidung verstehen und respektieren. Es geht mir wirklich um die gemeinsame Sache, aber ich darf mich nicht übernehmen.

In der Hoffnung, daß wir nach meinem Urlaub einmal Zeit finden, die Dinge in Ruhe durchzusprechen, und daß Sie genug Kandidaten auch aus den christlichen Kreisen unserer Bevölkerung finden und wir gemeinsam diesen Freunden am 10.10. das Vertrauen aussprechen können, grüße ich Sie herzlich für eine weitere gute Zusammenarbeit

Ihr



, am 7.2.66
Scho/Ho

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Referat Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Moser

1055 Berlin
Nordmarkstr. 17

Lieber Herr Moser,

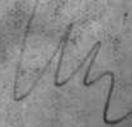
anbei der Brief an das Wohnungsamt.
Ich hoffe, daß wir recht bald Bescheid bekommen.
Ich werde mir erlauben, bei Ihnen in der nächsten Woche einmal
nachzufragen.

Noch eine andere Sache: (falls bei Ihnen angefragt wird)

Mein Mitarbeiter, Herr Gutsch, hat eine Dienstreise ins Sperr-
gebiet an der Staatsgrenze im Kreise Schleiz vor. Ort Hirschberg.
Ich hoffe, daß auch hier alles glattgeht.
Herr Gutsch soll dort in der Gemeinde einen Vortrag halten.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlage

, am 7.2.66

Der Leiter der Dienststelle

Rat des Stadtbezirks Prenzlauer Berg
Wohnungsamt

1055 Berlin
Nordmarkstr.

Betr.: Bereitstellung von Wohnraum für eine neue
Mitarbeiterin

Eine langjährige Mitarbeiterin im Büro der Gossner-Mission in der DDR wird in diesem Monat aus unserem Dienst ausscheiden, und wir müssen für das Sekretariat eine neue Mitarbeiterin einstellen. Diese muß bereits Erfahrungen aus einer ähnlichen Arbeit mitbringen.

Bei uns beworben hat sich - und wir möchten sie ab 1.3.1966 anstellen - Fräulein Karin Salzwedel aus Karl-Marx-Stadt.

Für die Beantragung der Aufenthaltserlaubnis ist es notwendig, Wohnraum nachzuweisen. Hierzu erbitten wir nun freundlichst Ihre Hilfe.

Wir bitten, Fräulein Salzwedel eine Wohnung (1 Zimmer und Küche) in 1058 Berlin, Schönhauser Allee 134 2. Hof 1 Treppe links zur Verfügung zu stellen. Wir haben festgestellt, daß die Wohnung schon sehr lange leersteht und offensichtlich schwer vermietbar ist.

Sie würden uns eine große Hilfe erweisen, wenn Sie für eine Beantragung der Aufenthaltserlaubnis Fräulein Salzwedel diese Wohnung bereitstellen könnten.

Herzlichen Dank im voraus für Ihre freundliche Hilfe

M
(Schottstädt

D/Herr Gutsch

Wohnung für Pol. Sabametal :

Zimmer und Küche - schon vermietet, seit ca. 1 1/2 Jahren
bestehend.

Adresse: 1058 Berlin Schönhauser Allee 134
zweiter Hof, I links

nicht mit Herrn Mose für Wohnungszweck geeignet
wachen.

fg sht.

REGIERUNG DER
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 1192

Die Gossner Mission in der DDR
Direktor Pastor Schottstedt
Berlin N 58, Göhrener Str. 11,

ist berechtigt, Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen.

Fachgebiet: s. anliegende Liste - je 1 Exemplar -

Die Sondergenehmigung gilt: bis 19.5.1965

Berlin W 8, den 22. Februar 1965



Prüfer Vorgang

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

Berlin C2, den
Poststr. 30
Telefon:

16. 2. 1965

209 42 08
Vo/Rg
Az.: 19 - 17

Herrn
Pastor S c h o t t s t ä d t

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

Mr

Sehr geehrter Herr Pastor!

In Erledigung Ihres Schreibens vom 3. 2. 1965 teilen wir Ihnen mit, daß wir beim Ministerium für Kultur, HV Verlage und Buchhandel eine Sondergenehmigung für Sie befürwortet haben.

Wir bitten Sie, davon Kenntnis zu nehmen, daß wir nur in der Lage sind Ihnen für Ihren persönlichen Gebrauch je 1 Exemplar der erbetenen Titel zu befürworten mit Ausnahme von 2 Titeln, die nicht den gegebenen Bedingungen entsprechen.

Es besteht auch nicht die Möglichkeit eine Sondergenehmigung für dritte Personen zu erwirken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kusch

K u s c h
Abteilungsleiter

Anlage zur Sondergenehmigung Nr. 1192

Fachgebiet:
 - - - - -

- | | | |
|--------------------------|---|-------------|
| <input type="checkbox"/> | George H. C. Maggeger, "Friede auf Erden"?
Christian Kaiser Verlag München | 1 Exemplar |
| ✓ | Fritz Rienecker, "Lexikon zur Bibel"
Brockhaus Verlag Wuppertal | 1 Exemplar |
| ✓ | Hans-Jochen Margull, "Die oekumenischen
Konzile der Christenheit"
Evangelisches Verlagswerk Stuttgart | 2 Exemplare |
| ✓ | Stephan C. Neill, "Männer der Einheit"
Oncken Verlag | 1 Exemplar |
| <input type="checkbox"/> | Lamparter, "Und ihr Netz zerriß"
Quelle Verlag Stuttgart | 1 Exemplar |
| ✓ | Ulrich Kunz, "Viele Glieder - ein Leib"
Quelle Verlag Stuttgart | 1 Exemplar |
| ✓ | Bauer, "Die 10 Gebote - Fragen an unsere
Zeit", Kreuz Verlag Stuttgart | 1 Exemplar |
| <input type="checkbox"/> | Walter Lütke, "Die Bauleute Gottes
- der Prophet Nehemia"
Reinhardt Verlag Basel | 1 Exemplar |
| ✓ | Walter Lütke, "Maleachi antwortet
den Verzagten"
Reinhardt Verlag Basel | 2 Exemplare |
| ✓ | Walter Lütke, "Der Prediger Salomo
lebt das Leben"
Reinhardt Verlag Basel | 2 Exemplare |
| <input type="checkbox"/> | H. Schulz, "Bauern in der Bibel
- Bibelarbeiten über Adam, Kain,
Abraham und Ruth" | 2 Exemplare |
| ✓ | Eduard Thurneysen, "Der Brief des
Jacobus"
Reinhardt Verlag Basel | 1 Exemplar |
| ✓ | Eduard Thurneysen, "Der Brief des
Paulus an die Philipper"
Reinhardt Verlag Basel | 1 Exemplar |
| ✓ | Calvin, "Institutio Christianae
Religionis (übersetzt von Otto Weber)
Neukirch Verlag | 1 Exemplar |
| ✓ | A. Lindt, "Leonhard Ragaz - eine Studie
zur Geschichte und Theologie des religiösen
Sozialismus" | 3 Exemplare |
| ✓ | W. Pannenberg, "Was ist der Mensch"?
Die Anthropologie der Gegenwart im
Lichte der Theologie | 2 Exemplare |
| ✓ | Eugen Rosenstock-Huessy, "Zurück in
das Wagnis der Sprache" - Der Gott
Israels oder die Begriffe des Par-
menides
Käthe Vogt Verlag | 3 Exemplare |

- ✓ Günther Dehn, "Urchristliches Gemeinde-
leben - die 7 Sendschreiben der Offen-
barung"
Luther Verlag Witten/Ruhr 1 Exemplar
- ✓ Rudolf Bultmann, "Das Urchristentum
im Rahmen der antiken Religionen"
Artemis Verlag 2 Exemplare
- ✓ Herbert Braun, "Gesammelte Studien
zum Neuen Testament und seiner Umwelt"
Mohr Verlag Tübingen 1 Exemplar
- ✓ Claus Westermann, "Grundformen prophe-
tischer Rede"
Kaiser Verlag 1 Exemplar
- ✓ Wolff, Moltmann, Bohren, "Die Bibel
- Gottes Wort oder Menschenwort?"
Dargestellt am Buch Jona und am Apostolat
des Paulus nach 2. Kor. 4, Neukirch Verlag 7 Exemplare
- ✓ Ernst Käsemann, "Das wandernde
Gottesvolk" - Eine Untersuchung zum
Häbräerbrief
Vandenhoeck Verlag Göttingen 4 Exemplare
- ✓ Tullio Vinay, "Riesi- Geschichte eines
christlichen Abenteurers"
Kreuz Verlag Stuttgart 7 Exemplare
- ✓ Berger, "Kirche ohne Auftrag"
Kreuz Verlag Stuttgart 4 Exemplare
- ✓ Pannenberg, "Grundzüge der Christologie"
Gütersloher Verlagshaus 1 Exemplar
- ✓ Jürgen Moltmann, "Theologie der Hoffnung"
Kreuz Verlag Stuttgart 6 Exemplare
- ✓ Bonhoeffer, "Ethik" 2 Exemplare
- ✓ Markus Barth, "Solidarität mit den Sündern" 1 Exemplar
- 2-7 ✓ Bonhoeffer, "Gesammelte Werke" 4 Exemplare
- Joachim Heubach, "Die Ordination zum Amt
der Kirche"
Luth. Verlagshaus Berlin 1 Exemplar
- ✓ Manfred Langhans, "Kirche auf neuen Wegen"
Ehrenfried Klotz Verlag Stuttgart 1 Exemplar
- ✓ Ernst zur Nieden, "Die Gemeinde nach dem
Gottesdienst"
Ehrenfried Klotz Verlag Stuttgart 1 Exemplar
- ✓ Ebeling, "Wort und Glaube" (Aufsätze) 1 Exemplar
- ✓ Schlier, "Epheser-Kommentar" 1 Exemplar
- ✓ "Zwischenstation" Festschrift für
Karl Kupisch
Christian Kaiser Verlag 1 Exemplar
- ✓ "Antwort" Festschrift für Karl Barth 1 Exemplar
- ✓ Karl Barth, "Der Götze wackelt" 2 Exemplare

am 7.9.1964
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen

Berlin C. 2
Poststraße

Die Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR (40 Pastoren) kommt vom 12. - 15.10.64 hier in der Göhrener Str. 11 zu ihrer Jahrestagung zusammen. Zu dieser Konferenz sind von uns als Referenten Professor Poterie, Frankreich und Direktorin van Drimmelen, Holland eingeladen. Mit Prof. Poterie wollen wir uns informieren über katholische Soziallehre und überhaupt über die katholische Kirche in Frankreich. Wir beantragen für ihn die Einreise in die DDR mit beiliegenden Formularen. Nach der Teilnahme an unserer Konferenz gedenkt Prof. Poterie nach Dresden und Leipzig zu reisen und anschließend in die Volksrepublik Polen.

Direktorin van Drimmelen, Akademieleiterin in Ben Alerdinck, ist sehr interessiert an der Friedensarbeit in Holland. Sie ist von uns gebeten worden, über "Die Entmythologisierung der Kirche" zu referieren. Die Anträge auf Einreise für sie liegen ebenfalls bei. Frau van Drimmelen möchte nach der Konferenz gern Leipzig und Wittenberg besuchen.

Wir bitten, beiden Anträgen stattzugeben.

Außer den beiden genannten Referenten sind eingeladen: Frère Christophe aus Taizé und Pfarrer Koelbing, Basel. Frère Christoph ist Bürger der Bundesrepublik, und wir werden für ihn eine Aufenthaltserlaubnis beantragen. Pfarrer Koelbing ist von Pfarrer Queißer, Schönheide nach dort eingeladen, und wir möchten ihm im Anschluß daran bei unserer Konferenz dabei haben. Er ist für eine Morgenandacht angesetzt.

Anbei das gesamte Programm unserer Mitarbeiterkonferenz für Sie zur Information.

Für die Gossner-Mission in der DDR

UR
Leiter der Dienststelle

9 Anlagen

4 Aufträge van Drimmelen
4 an Prof. Poterie
1 Programm

Programm für Mitarbeiterkonferenz vom 12. - 17.10.1964

Montag, 12.10. **A n r e i s e**

18.00 Uhr Abendessen
19.30 " Schottstädt über die Arbeit der Gossner-Mission in
der DDR und Leben der Gossner-Kirche in Indien

Dienstag, 13.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Dr. Hans Ruh
9.30 " Prof. Poterie, Paris: "Die katholische Gewerkschafts-
bewegung"
11.30 " Domina van Drimmelen, Niederlande:
"Entmythologisierung der Kirche"
13.00 " Mittagessen
15.30 " Kaffeetrinken
16.00 " Frère Christophe, Taizé:
"Die Bruderschaft von Taizé und ihr Dienst in
Kirche und Welt"
anschließend Berichte der Mitarbeiter der Dienst-
stelle über Neuerung in den Ortsgemeinden
und
Berichte der Glieder der Mitarbeiterkonferenz aus
ihrer eigenen Gemeindepraxis
18.30 " Abendessen

Mittwoch, 14.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Pfarrer Koelbing, Basel
9.30 " Dr. Ruh: "Politische Existenz und theologische
Entscheidung" (theol. Grundlegung)
anschließend Arbeitsgruppen
13.00 " Mittagessen
15.30 " Kaffeetrinken
16.00 " Sitzung der Arbeitsgruppen
18.30 " Abendessen
anschließend frei bzw. Theaterbesuch

Donnerstag, 15.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Pfarrer Richter, Grünhain
9.30 " Bericht der Arbeitsgruppen im Plenum
Zusammenfassendes Gespräch:
a) Verwendung von Studienmaterial
b) Beziehung zu den Studiengruppen der Gossner-
Mission
c) Beziehung zu den Studiengruppen der CFK
d) Aufarbeitung von oekumenischem Studienmaterial
13.00 " Mittagessen
Schluß der Tagung

Programm für Mitarbeiterkonferenz vom 12. - 17.10.1964

Montag, 12.10. A n r e i s e

18.00 Uhr Abendessen
19.30 " Schottstätt über die Arbeit der Gossner-Mission in
der DDR und Leben der Gossner-Kirche in Indien

Dienstag, 13.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Dr. Hans Ruh
9.30 " Prof. Poterie, Paris: "Die katholische Gewerkschafts-
bewegung"
11.30 " Domina van Drimmelen, Niederlande:
"Entmythologisierung der Kirche"
13.00 " Mittagessen
15.30 " Kaffeetrinken
16.00 " Frère Christophe, Taizé:
"Die Bruderschaft von Taizé und ihr Dienst in Kirche
und Welt"
anschließend Berichte der Mitarbeiter der Dienst-
stelle über Neuerung in den Ortsgemeinden
und
Berichte der Glieder der Mitarbeiterkonferenz aus
ihrer eigenen Gemeindepraxis
18.30 " Abendessen

Mittwoch, 14.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Pfarrer Koelbing, Basel
9.30 " Dr. Ruh: "Politische Existenz und theologische
Entscheidung" (theol. Grundlegung)
anschließend Arbeitsgruppen
13.00 " Mittagessen
15.30 " Kaffeetrinken
16.00 " Sitzung der Arbeitsgruppen
18.30 " Abendessen
anschließend frei bzw. Theaterbesuch

Donnerstag, 15.10.

9.00 Uhr Morgenandacht: Pfarrer Richter, Grünhain
9.30 " Bericht der Arbeitsgruppen im Plenum
Zusammenfassendes Gespräch:
a) Verwendung von Studienmaterial
b) Beziehung zu den Studiengruppen der Gossner-
Mission
c) Beziehung zu den Studiengruppen der CFK
d) Aufarbeitung von oekumenischem Studienmaterial
13.00 " Mittagessen
Schluß der Tagung

, am 7.9.1964
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Berlin C. 2
Poststraße

Nach dem Gespräch zwischen Herrn Staatssekretär Seigewasser, Professor Saban Surin und P. Schottstädt am Donnerstag, 16.7. teile ich Ihnen folgendes mit:

1. Herr Medizinalrat Dr. Landmann hat bereits beim Versorgungsdepot ermittelt, ob und wann ein Landambulatorium, eingerichtet für Chirurgie, Gynäkologie, innere und allgemeine Krankheiten lieferbar ist. Er hat eine Aufstellung gemacht von allen Geräten, die für die Einrichtung notwendig sind. Die Gesamtlieferung könnte im 3. Quartal 1965 erfolgen. Wir sind an den weiteren Vorarbeiten für dieses Projekt. Herr Dr. Landmann hat sich gleichfalls nach einem Arzt und einer Schwester umgesehen, kann jedoch noch nicht mit konkreten Vorschlägen aufwarten.
2. Professor Saban Surin geht in Indien an die Vorbereitung einer Einladung für einen Dozenten für das College der Gossner-Kirche. Wir haben bereits mit einem jungen Theologen Vorverhandlungen und hoffen, daß er für die Gossner-Kirche der richtige Mann ist.
3. Für die Versendung von theologischer Literatur stellen wir eine Liste auf, die wir Ihnen demnächst einreichen werden.

Für die Gossner-Mission in der DDR

JS

Oberkirchenrat Walter Pabst

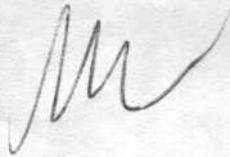
Oekumenischer Beauftragter
der evangelischen Bischöfe in der
Deutschen Demokratischen Republik

104 Berlin, den 6.8.69
Auguststraße 80
Fernruf: 42 37 10

G 361 - 1556/69 -

P/E

Herrn Pfarrer Orphal
Herrn Pfarrer Schottstädt



Betr.: Ihre geplante Indienreise

Liebe Brüder!

Mit der Bitte um Kenntnisnahme übersende ich Ihnen
anbei den Aktenvermerk über ein Gespräch, das ich am 31.7.
im Staatssekretariat für Kirchenfragen führte.

Dieser Aktenvermerk dient nur zu Ihrer persönlichen Information.
Ich bitte Sie, ihn nicht gegenüber staatlichen Stellen zu
verwenden, da ich den Wortlaut nicht mit meinem Gesprächs-
partner abstimme.

Ich kümmere mich weiter um die Angelegenheit, und ich lasse zu
gegebener Zeit wieder von mir hören.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

Walter Pabst

PN - über eine Urkunde in Rechtsbereich für
Kirchenfragen am 31.7.69

7. Ich fragte nach dem Stand der Ausreiseanträge von Pfarrer Schottstädt und Pfarrer Orphal, die von 20.9. bis 30.11. zur Teilnahme an der 50-Jahrfeier der Gossner Kirche und zum Freundschaftsgesellschaftstreffen nach Indien reisen wollen. Die Anträge wurden durch meine Dienststelle am 16.7. eingereicht. HAL Weise sagte, hierüber sei noch keine Entscheidung getroffen. Pastor Schottstädt habe vor einiger Zeit das Staatssekretariat aufgesucht und dabei mitgeteilt, daß der Ökum. miss. Rat eine Kommission für Ökum. Beziehungen gebildet habe, deren Vorsitzender Bischof D. Dr. Schönbauer und deren Geschäftsführer Pastor Schottstädt sei. Pastor Schottstädt habe gebeten, in Zukunft die Ausreiseanträge aus dem Bereich der Unionskirchen in der DDR mit ihm zu verhandeln, dabei habe er darauf hingewiesen, daß ÖKR Pabst lutheraner sei. HAL Weise sagte, er habe Pastor Schottstädt erwidert, das Staatssekretariat sei jederseitig zu Gesprächen mit Vertretern der Unionskirchen in der DDR bereit, jedoch nicht zu offiziellen Geschäftsverkehr in der Angelegenheit von Ausreisegenehmigungen. Aus Gründen der Arbeitsvereinfachung müsse das Staatssekretariat dabei bleiben, alle solchen Fragen offiziell mit dem Ökum. Beauftragten der Bischöfe zu verhandeln. - Unberührt davon sollten die Verhandlungen mit dem Weißenseer Arbeitskreis und der Christlichen Friedenskonferenz bleiben, da es sich hierbei nicht um Einrichtungen der offiziellen Kirche handle.

gr. Pabst

ende
Weise
Boje,
Dr. Will

Schumann
Fr. Dr. Fitzner

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

C

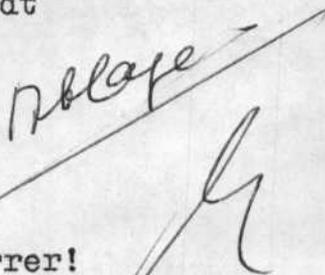
104 Berlin, den 4.4.78
Hermann-Matern-Str. 56 Fi/Gu
Telefon: 226 2779

Gossner-Mission in
der DDR
Herrn Pfarrer Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Ablage



Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Anliegend überreichen wir Ihnen die vom
Ministerium für Kultur erteilte Sonder-
genehmigung

Nr. 0391

zum Empfang von theologischer Literatur.
Diese Sondergenehmigung gilt bis zum
30.6.78.

Hochachtungsvoll

Dr. Schumann-Fitzner
Dr. Schumann-Fitzner
Abteilungsleiterin

Anlage

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 0391

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Der Inhaber dieser Sondergenehmigung ist berechtigt, nachstehend genannte Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen:

Literatur gemäß anliegender Liste

Die Sondergenehmigung gilt bis: 30. 6. 1978

108 Berlin, den 28. 3. 1978

Eine Weitergabe dieses Dokumentes sowohl im Original als auch in Fotokopie oder Abschrift ist nicht statthaft. Die entsprechenden Dienststellen werden vom Ministerium für Kultur über die erteilte Sondergenehmigung verständigt.



Anlage zur Sondergenehmigung Nr. 0391

1. Dejung: Die ökumenische Bewegung im Entwicklungskonflikt.
Kosel u. Klett Verlag
2. Geschichte der ökumenischen Bewegung.
Vandenhoeck u. Ruprecht Verlag
3. James Cone: Ich bin der Blues und mein Leben ist ein
Spiritual. Kaiser-Verlag
4. Hoffnung für die Stadt. Studienreihe 8 für Verkündung-
und gemeindeaufbau Schriftenmissionsverlag
5. Günter Brakelmann: Der deutsche Protestantismus im
Epochenjahr 1917. Lutherverlag 1974.
6. Eberhard Busch: Freiheit und Autorität. Das Generations-
problem in Sicht des alten Barth.
Theologischer Verlag Zürich 1976
7. Peter Gerlitz: Gott erwacht in Japan.
Herder Bücherei, Band 618
8. Hans-Jürgen Schultz: Die Wahrheit der Ketzler, Kreuz Verlag
9. Ernesto Cardinal: Meditation und Widerstand.
Gütersloher Taschenbücher Band 221
10. Bericht aus Nairobi. Offizieller Bericht der 5. Vollversamm-
lung des Ökumenischen Rates der Kirchen. 1975
Verlag Otto Lambeck
11. Gerhard Gollwitzer: Die Kunst als Zeichen.
Kaiser Verlag 1963
12. Almanach für Literatur und Theologie. Band 9 "Die Stadt"
von Arnim Juhre
13. "Geschichte der ökumenischen Bewegung 1948-1968"
Band 3 von Harold E. Fey, Vandenhoeck u. Ruprecht 1974.

Anlage zur Sondergenehmigung Nr. 0391

- W* 1. Dejung: Die ökumenische Bewegung im Entwicklungskonflikt.
Kosel u. Klett Verlag
- Rap* 2. Geschichte der ökumenischen Bewegung.
Vandenhoeck u. Ruprecht Verlag
3. James Cone: Ich bin der Blues und mein Leben ist ein
Spiritual. Kaiser-Verlag
- W* 4. Hoffnung für die Stadt. Studienreihe 8 für Verkündung-
und gemeindefortbau Schriftenmissionsverlag
- W* 5. Günter Brakelmann: Der deutsche Protestantismus im
Epochenjahr 1917. Lutherverlag 1974.
- W* 6. Eberhard Busch: Freiheit und Autorität. Das Generations-
problem in Sicht des alten Barth.
Theologischer Verlag Zürich 1976
- W* 7. Peter Gerlitz: Gott erwacht in Japan.
Herder Bäckerei, Band 618
8. Hans-Jürgen Schultz: Die Wahrheit der Ketzler, Kreuz Verlag
- R* 9. Ernesto Cardinal: Meditation und Widerstand.
Gütersloher Taschenbücher Band 221
- H* 10. Bericht aus Nairobi. Offizieller Bericht der 5. Vollversamm-
lung des Ökumenischen Rates der Kirchen. 1975
Verlag Otto Lambeck
- H* 11. Gerhard Gollwitzer: Die Kunst als Zeichen.
Kaiser Verlag 1963
- H* 12. Almanach für Literatur und Theologie. Band 9 "Die Stadt"
von Arnim Juhre
- R* 13. "Geschichte der ökumenischen Bewegung 1948-1968"
Band 3 von Harold E. Fey, Vandenhoeck u. Ruprecht 1974.
-

den 20.2.78

Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. von Frau Dr. Schumann-Fitzner

Hermann-Matern-Str. 56
104 Berlin

Wini
Büch 448 40 50
BSP 11

Scho/Ru

Sehr geehrte Frau Dr. Schumann-Fitzner !

Wie in den Vorjahren möchte ich für unsere Mitarbeiter, die Theologen sind, theologische Literatur einführen und bitte Sie höflichst, um Vermittlung einer Genehmigung.
Ich schreibe auf eine Liste beiliegend die gewünschten Titel.

Mit freundlichem Gruß

Anlage

Gewünschte Literatur für theologische Mitarbeiter
der Gossner-Mission in der DDR - Einfuhrgenehmigung -

1. Dejung: Die Ökumenische Bewegung im Entwicklungskonflikt -
Kosel u. Klett - Verlag
2. "Geschichte der Ökumenischen Bewegung"
bei Vandenhoeck und Ruprecht erschienen
3. Kurt Marti: "Politisches Tagebuch", Gütersloh
4. James Cone: Ich bin der Blues und mein Leben ist ein Spiritual"
Christian Kaiser-Verlag
5. Josef Kromádka "Unter der Herrschaft Jesu Christi"
Christian Kaiser-Verlag
6. "Hoffnung für die Stadt"- Studienreihe 8 für Verkündigungs- und
gemeindeaufbau Schriftenmissionsverlag Gladbeck
7. Hans-Jürgen Schultz " Was der Mensch braucht - Anregungen für eine
neue Kunst zu leben" Kreuz-Verlag 1977
8. Günter Brakelmann "Der deutsche Protestantismus im Epochenjahr 1917"
1974 Lutherverlag
9. Eberhard Busch "Freiheit und Autorität? Das Generationsproblem in
Sicht des alten Barth" Theologischer Verlag Zürich 1976
10. Die Russisch-Orthodoxe-Kirche in Lehre und Leben, herausgegeben von
Robert Stupperich, Luther-Verlag 1967
11. "Christentum und Sozialismus - vom Dialog zum Bündnis", herausgegeben
von D. Sölle, Kohlhammer-Verlag, 1974
12. Peter Gerlitz "Gott erwacht in Japan", Herder-Bücherei, Band 618
13. Hans-Jürgen Schultz "Die Wahrheit der Ketzer", Kreuz-Verlag
Stuttgart/Berlin 19-77
14. Ernesto Cardinal: "Meditation und Widerstand, Gütersloher Taschen-
bücher Band 221
15. Bericht aus Nairobi, Offizieller Bericht der 5. Vollversammlung
des Ökumenischen Rates der Kirchen 1975, Verlag Otto Lambeck, Frankfurt
16. Gerhard Gollwitzer "Die Kunst als Zeichen" Christian Kaiser-Verlag 1963
17. Kurt Marti "Grenzverkehr. Ein Christ im Umgang mit der Kultur".
Lutherisches Verlagshaus
18. Almanach für Literatur und Theologie, Band 9, "Die Stadt"
herausgegeben von Armin Jähre
19. "Geschichte der Ökumenischen Bewegung 1948-1968" Band 3 von
Harold E. Foy, Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen 1974

14.7.1977

Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z. Hd. Herrn Dr. Will
Hermann-Matern-Str. 54/57

XXXXX 44 8 40 50
Scho/Hä.

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Will!

Gesondert lasse ich Ihnen die genannten beiden Schriftstücke
a) Paul Löffler, 'Arabische Christen im Nah-Ost-Konflikt,
b) einen Brief an den Sämänn aus der DDR', zugehen. Ich würde
mich freuen, wenn Sie mir beide Arbeiten bei einem nächsten Besuch
wieder in die Hand geben könnten.

Hier nun Nachmeldungen unsererseits für das zweite Halbjahr 1977:

- 1) Eingeladen nach Frankreich von Mission Populaire Evangelique de France, sind zwei unserer Mitarbeiter. Wir delegieren Pfarrer Orphal und Herrn Heinz Ludwig und werden die Ausreiseträge stellen.
- 2) Für die Zeit vom 15.10. bis 31.10.1977 erwarten wir Herrn Heinz Kotte (BRD), der mit einer Vietnamesin verheiratet ist, zu Gemeindediensten. Herr Kotte war von der ~~Tsch~~-Regierung ausgewiesen worden und wird zusammen mit seiner Frau in die sozialistische Republik Vietnam zurückkehren. Wir möchten vor allen Dingen die Frau in Gemeinden berichten lassen.
- 3) Herr Dr. P. Löffler, Leiter der Missions-Akademie in Hamburg, möchte Herrn Ordnung und mich in der Zeit vom 10.-16. November zu Vorträgen nach Hamburg einladen. Herr Dr. Löffler wünscht, daß wir seinen Studierenden, die vor allen Dingen aus Asien, Afrika und Lateinamerika kommen, deutlich machen, was christliche Existenz im Sozialismus und Frieden in Europa beinhaltet. Es geht außerdem darum, unser Solidaritätsverständnis zu verdeutlichen. Ein Einladungsschreiben liegt noch nicht vor.
- 4) Vom 7.-13. Dezember sind der Vorsitzende des Kuratoriums, Pfarrer Orphal und der Leiter der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR, P. Schottstädt, zusammen mit Pfr. Greulich, von der Reformierten Gemeinde Berlin und C. Ordnung, zu Gemeindeveranstaltungen in Kirchen der Schweiz eingeladen. Einlader ist das Evangelische Hilfswerk der Schweiz. Im Anschluß an Tagungen und Begegnungen in Schweizerischen Gemeinden ist vom 14.-20. Dezember ein Genf-Besuch geplant (Ökumenischer Rat der Kirchen)

Ich habe Ihnen bereits mündlich diese vier Nachträge mitgeteilt.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

(Bruno Schottstädt)

14. 12. 1976

Wien
~~XXXXX~~ 448 40 50
PSF 11
Scho/Kü

Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Frau Dr. Schumann-Fitzner.

104 Berlin
Neumann-Matern-Str. 56

Sehr geehrte Frau Dr. Schumann-Fitzner!

Hiermit möchte ich Sie wissen lassen, daß wir mit Hilfe der Sondergenehmigung 0343 die für uns zur Einfuhr genehmigten Bücher Anfang November dieses Jahres erhalten haben. Herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Ich erlaube mir, Ihnen ein gutes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr zu wünschen und grüße Sie

(Schottstädt)

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

Neue Anschrift:
104 Berlin, Hermann-Matern-Str. 56

104 Berlin, den 12.7.76

Luisenstraße 56

Telefon: 226 2934

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Sehr geehrte Herren !

Anliegend übersenden wir die Sondergenehmigung Nr. 0343
zum Bezug der in der beiliegenden Liste aufgeführten Literatur.

Hochachtungsvoll

Dr. Schumann - Fitzner

Dr. Schumann - Fitzner
Abteilungsleiterin

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 0343

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Der Inhaber dieser Sondergenehmigung ist berechtigt, nachstehend
genannte Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen
aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf
dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen:

Bücher gemäß anliegender Liste.

Die Sondergenehmigung gilt bis 31. 10. 1976

108 Berlin, den 8. 7. 1976



Ullrich

Eine Weitergabe dieses Dokumentes sowohl im Original als auch in Fotokopie
oder Abschrift ist nicht statthaft. Die entsprechenden Dienststellen werden
vom Ministerium für Kultur über die erteilte Sondergenehmigung verständigt.

Beilage zu

Sondergenehmigung

№ 0343

1. Index der offiz. Berichte und Erläuterungen
des Ök. Rates der Kirchen
Evangel. : von der Best und P. Bethe
erschienen beim Ök. Rat in Jena.
2. Bericht aus Warschau 1875
Otto Lammbeck - Verlag, Frankfurt/Main
3. Lernprozess Gottesdienst
von Frankfurt, Buchverlag des V. M. V.
4. Erfahrungen mit Werkstätten
H. Gollwitz, Ullstein - Verlag
5. J. G. Myres: Freiheit und
Entwicklung
Entwicklungsphilosophie und
sozialer Ethik
2 x → München
in 2 Exemplaren
6. Walter Hollenweger: Glaube, Geist
und Geister
Verlag Otto Lammbeck, Frankfurt/Main
7. Heinz Rockmann: Die Liebe
Gott (zu Gott selbst) Ullstein - Verlag, M.

KLAUS GÖRIG

1058 Berlin, 13. August 1976

Göhrener Straße 11

Tel. 4 48 36 70

Liebe Freunde und Gratulanten,

für die nächsten Tage wäre ich vollauf damit beschäftigt, Ihnen allen schriftlich zu danken für das, was Sie mir zu meinem 50. Geburtstag gesagt, geschrieben, getan, geschenkt und gesungen haben. Ich werde noch einige Zeit brauchen, um die vielen guten Wünsche und die Zeichen der Verbundenheit in ihrer Bedeutung für mich ganz zu erfassen.

Um Sie aber auf schnellstem Wege wissen zu lassen, daß ich Ihnen von Herzen dankbar bin für alles, was Sie mir zgedacht haben, wähle ich ausnahmsweise die Form eines Rundbriefes.

Durch unseren Kreiskirchenrat und das St. Elisabeth-Stift waren umsichtig und liebevoll Vorbereitungen getroffen worden, die Besucher in unserer Wohnung empfangen und bewirten zu können. Für meine Frau und mich war dies ein großes Geschenk und hat uns in die Lage versetzt, uns ganz den Gästen und Freunden widmen zu können.

Am Morgen des 12. August sang mir die Familie die ersten Danklieder, die bald darauf von einem Auswahlchor, der im Treppenflur Aufstellung genommen hatte, fortgesetzt wurden. Freude und Dankbarkeit gingen mit uns durch den ganzen Tag. Als wir am späten Abend in einem kleinen Kreis zusammensaßen und das Erlebte noch einmal bedachten, wurde uns beglückend bewußt, daß wir in einer großen und guten Gemeinschaft leben und arbeiten.

Ihnen allen danke ich sehr, und ich wünsche mir, daß das gute Miteinander bleiben und die Freude und das gegenseitige Verstehen uns weiterhin begleiten möchten.

Herzliche Grüße von meiner Frau und mir
Ihr

Klaus Görig

Beilage zu

Sonderauswertungsprogramm

№ 0343

1. Index des offiz. Berichte und Erklärungen
des ö. Rates der Kirchen
kongreg. : von der Berat und P. Betta
xphieren beim ö. Rat in Jurf.

2. Blick aus Warschau 1975
Otto Lambeck - Verlag, Frankfurt/M

3. Lernprozess Gottesdienst
von Frankfurt, Buchverlag Vray

4. Erfahrungen mit Weiblichkeit
H. Gollwitzer, Uase - Verlag

5. J. H. Nyrene : Freiheit und
Entwicklung
Entwicklungspsychologische Ausgewählte
2 x → Mündeln

in 2 Exemplaren

6. Walter Hollenweger : Glaube, Geist
und Geister
Vray Otto Lambeck, Frankfurt/M

7. Heinz Rockmann : Die Liebe Gottes
JH (zu Gott Reden) Uase - Verlag, U.

13.4.1976

~~XXXX~~
neu 44 8 40 50

An die
Regierung der Deutschen Demokratischen
Republik
Staatssekretär für Kirchenfragen
z. Hd. Frau Dr. Schumann-Fitzner

Scho/HH.

104 Berlin
Luisenstr. 56

Sehr geehrte Frau Dr. Schumann-Fitzner!

Für unsere Mitarbeiter möchten wir gern wieder für die theologische Weiterarbeit ein paar Neuerscheinungen einführen und bitten Sie sehr herzlich, uns eine Sondergenehmigung für beiliegende Titelliste zu beschaffen.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße!


(Schottstädt)

Anlage

Berlin, den 13.4.1976

Liste - Einfuhr von theologischer Literatur

- | | |
|--|-----------|
| 1) Index der offiziellen Berichte und Erklärungen des Ökumenischen Rates der Kirchen
herausgegeben: van der Bent und P. Beffa
erschienen beim Ökumenischen Rat Genf, | 1 Exempl. |
| 2) Bericht aus Nairobi 1975
Otto Lambeck, Verlag Frankfurt | 1 " |
| 3) "Lernprozeß Gottesdienst"
von Trautwein, Burkhausverlag | 1 " |
| 4) Erfahrungen mit Weihnachten
Helmut Gollwitzer, Kaiser Verlag | 1 " |
| 5) J.K. Nyerere
"Freiheit und Entwicklung"
Entwicklungspolitische Buchgesellschaft München | 2 " |
| 6) Ivan Illich
Selbstbegrenzung
Rowohlt Verlag Hamburg | 1 " |
| 7) Walter Hollenweger
Glaube, Geist und Geister
Verlag Otto Lambeck, Frankfurt/Main | 1 " |
| 8) Heinz Beckmann
Ich habe keinen Gott (zu Ernst Balach)
Kaiser Verlag München | 1 " |
| 9) Verkündigung in der Jugendarbeit
Burkhaus Verlag | 1 " |

25. April 1975
Scho./Ka.

An die
Regierung der Deutschen Demokratischen
Republik
Staatssekretär für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Dr. Schumann-Fitzner

104 Berlin

Luisenstr. 56

Sehr geehrte Frau Dr. Schumann-Fitzner!

Heute kann ich Ihnen bestätigen, daß die Literatur mit Sonder-
genehmigung O 306 für uns mit allen 10 Titeln eingetroffen ist.

Ich sage Ihnen hiermit noch einmal herzlichen Dank.

Hochachtungsvoll!

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

5/2.75 für
104 Berlin, den 28.01.1975
Hermann-Matern-Str. 56
Telefon: 226 2779
Za.

Gossner-Mission in der DDR
Herrn Pastor Schottstädt

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Vom Ministerium für Kultur erhielten wir
die bis zum 31.05.1975 verlängerte Sonder-
genehmigung Nr. 0306.

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben.

Hochachtungsvoll!

Dr. Schumann-Fitzner
Dr. Schumann-Fitzner
Abteilungsleiterin

Anlage

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 0306

Gossner-Mission in der DDR
Herrn Pasto Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Der Inhaber dieser Sondergenehmigung ist berechtigt, nachstehend genannte Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen:

Die Gültigkeit der am 1. 8. 1974
ausgestellten Sondergenehmigung wird
hiermit bis zum
31. 5. 1975
verlängert.

Die Sondergenehmigung gilt bis:

22. 1.
108 Berlin, den



Eine Weitergabe dieses Dokumentes sowohl im Original als auch in Fotokopie oder Abschrift ist nicht statthaft. Die entsprechenden Dienststellen werden vom Ministerium für Kultur über die erteilte Sondergenehmigung verständigt.

am 20.12.1974

mm 448 40 50

Scho/Scho

An die
Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Staatssekretär für Kirchenfragen
- z.Hd. Frau Dr. Schumann-Fitzner -

104 Berlin
Luisenstr. 56

Sehr geehrter Frau Dr. Schumann-Fitzner,

am 19.8.74 haben Sie uns geschrieben und eine Sondergenehmigung für die Einfuhr bestimmter theologischer Literatur (10 Titel) mit der Nr. O 306 zugestellt. Die Sondergenehmigung gilt bis zum 31.12.1974.

Nun ist diese Literatur mit dem Kennzeichen auf der Sendung O306 uns im September von Westberlin aus zugesandt worden, aber nicht bei uns eingetroffen.

Meine Bitte: ist es für Sie möglich, bei der Zollverwaltung für uns einmal nachzufragen und festzustellen, ob dieses Paket eingetroffen ist oder nicht. Und wenn dies nicht der Fall ist, gibt es eine Möglichkeit, die Sondergenehmigung zu verlängern und die Sendung noch einmal kommen zu lassen?

Ich hatte Ihrem Mitarbeiter Bartholomes bereits mündlich davon Bericht gegeben, daß die Sendung nicht angekommen ist.

In der Hoffnung, daß Sie etwas für uns tun können, bin ich mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen - auch zum neuen Jahr -

Ihr

(Schottstädt)

Anlage zur Sondergenehmigung Nr. 0306

1. Marsch, Wolf-Dtr. Ti ✓ Philosophie im Schatten Gottes - Gütersloher Taschenbücher 1973
2. Marsch, Wolf-Dtr. Ti ✓ Plädoyers in Sachen Religion - Gütersloher Verlagshaus
3. Sonderheft Ti ✓ "Ev. Theologie" Ti ✓ Geschichtsmächtigkeit und Geduld - Festschrift d.ev.-theol.Fakultät d. Universität Wien
4. Chapman, Dr.A.H. Ki ✓ Kinder sind doch bessere Psychologen - Scherz-Verl.
5. Gollwitzer, Hellmut Reich Gottes und Sozialismus bei Karl Barth - Theologische Existenz heute Nr. 169
6. Frieden für Nahost - Chr. Kaiser-Verlag
7. Breipohl, Renate Ki ✓ (Herausgeber) Ki ✓ Dokumente zum religiösen Sozialismus - Theol.Bücher, Band 46
8. Smidt, Andreas, Naumann, Fred u. Weber, Max Theol. Existenz heute Nr. 174 - Chr.Kaiser-Verl.
9. Sauter, Gerhard Wissenschaftstheoretische Kritik der Theologie Chr. Kaiser-Verlag
10. Wolff, Hans Walter Ri ✓ Anthropologie des Alten Testaments - Chr.Kaiser-Verlag

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin, den 19.8.1974

Luisenstraße 56

Telefon: 226 29 34

Ar.

Gossner Mission in der DDR
Herrn Pastor Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Anliegend übersenden wir Ihnen die Sondergenehmigung Nr. 0 306
zum Empfang theologischer Literatur lt. beiliegender Liste.

Hochachtungsvoll

Dr. Schumann-Fitzner

Dr. Schumann-Fitzner

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 0306

Gossner-Mission in der DDR

Herrn Pastor Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Der Inhaber dieser Sondergenehmigung ist berechtigt, nachstehend genannte Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen:

Theologische Literatur gem. anl. Liste

Die Sondergenehmigung gilt bis:

31. 12. 1974

108 Berlin, den

1974



... H. H. H.

Eine Weitergabe dieses Dokumentes sowohl im Original als auch in Fotokopie oder Abschrift ist nicht statthaft. Die entsprechenden Dienststellen werden vom Ministerium für Kultur über die erteilte Sondergenehmigung verständigt.

20. Mai 1974

An die
Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Dr. F i t z n e r

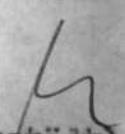
104 B e r l i n
Hermann-Matern-Str. 54-57

Betr.: Einfuhr von theologischer Literatur

Sehr verehrte Frau Dr. Fitzner,

für die theologischen
Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR möchte ich
die Einfuhr von 14 theologischen Büchern, die in der
BRD erschienen sind, hiermit beantragen. Ich erlaube
mir, eine Bücherliste mit den aufgeführten Titeln bei-
zufügen und hoffe, daß Sie für uns die Einfuhrgenehmi-
gung erwirken können.

Mit freundlichem Gruß


(Schottstädt)

Anlage

Bücherliste (zur Einfuhr für theologische Mitarbeiter
der Gossner-Mission in der DDR)

1. Marsch, Wolf-Dtr. "Philosophie im Schatten Gottes"
GTB (Gütersloher Taschenbücher) - 1973
2. Marsch, Wolf-Dtr. "Plädoyers in Sachen Religion"
Gütersloher Verlagshaus G. Mohn
3. Sonderheft:
"Ev. Theologie" "Geschichtsmächtigkeit und Geduld"
(Festschrift d. ev.-theol. Fakultät
d. Universität Wien)
4. Schull, Richard "Befreiung durch Veränderung"
Reihe: Gesellschaft u. Theologie
Kaiser-Grünwald-Verlag
5. Freire, Paulo "Pädagogik der Unterdrückten"
Krenz-Verlag
6. Chapman, Dr. A.H. "Kinder sind doch besser Psychologen"
Scherz-Verlag
7. Gollwitzer, Helmut "Reich Gottes u. Sozialismus bei
Karl Barth"
Theologische Existenz heute Nr. 169
8. "Frieden für Nahost"
Christian-Kaiser-Verlag
9. Marsch, Wolf-Dtr. "Philosophie im Schatten Gottes"
Gütersloher Taschenbücher 1973
10. Breipohl, Renate "Dokumente zum religiösen Sozialismus"
(Herausgeber)
Theol. Bücher, Band 46/Histor.Theol.
11. Moore, Basse "Schwarze Theologie"
Theologie der Ökumene Bd. 14
12. Eidt, Andres; Naumann
Fred u. Weber, Max "Theol. Existenz heute" Nr. 174
Christian-Kaiser-Verlag
13. Sauter, Gerhard "Wissenschaftstheoretische Kritik
der Theologie"
Christian-Kaiser-Verlag
14. Wolff, Hans Walter "Anthropologie des Alten Testaments"
Christian-Kaiser-Verlag

Berlin, am 20.5.1974

Buchbestellung: Burkhardt

1. Sandre Raute: "Das geistig behinderte Kind"
bf Sachbuch
2. Wolf-Dtr. Marsch: "Philosophie im Schatten
Gottes"
X GTB (Güterloher Taschenbücher
1973)
3. Wolf-Dtr. Marsch: "Plädoyers in Sachen Religion"
X Güterloher Verlagshaus
Gerd Mohn
4. Johann Christoph Humpe: "Ehre und Elend der Aufklärung
gestern wie heute"
Kaiser Traktate 4, 1971
5. Sonderheft: "Ev. Theologie"
X "Geschichtsmächtigkeit und
Geduld"
(Festschrift d. ev.-theol.
Fakultät d. Universität Wien)
6. Richard Schull: "Befreiung durch Veränderung"
X Reihe Gesellschaft u. Theologie
Kaiser-Grünewald-Verlag

Buchbestellung: Kiekbusch

1. Richard Shaull: "Befreiung durch Veränderung"
Chr.-Kaiser-Verlag
2. Jürgen Moltmann: "Die ersten Freigelassenen als
Schöpfung"
Chr.-Kaiser-Verlag
3. Stephan Hein: "König-David-Bericht"
Kindler-Verlag
4. Paulo Freire: "Pädagogik der Unterdrückten"
Krenz-Verlag
5. Dr. A. H. Chapman: "Kinder sind doch bessere
Psychologen"
Scherz-Verlag

Hans Fröer, Spielwelt bei der Pädagogie
(Chr. Kaiser) ISBN 3 459 00810 5

X kommt pädagogischer, Reich folkes u. Sozialismus bei K. Bartsch
(Ideal. Existenz heute Nr 169)
ISBN ~~3 459 00814 B~~

Spielfelder 1: Straße
Hrsg. v. W. Simon, F. Rohrer, H. Hoffmann
in Gemeinschaft mit Benschelsohlthaus-Verlag
(Chr. Kaiser) ISBN 3 459 00780 X

Joan Twardowski, Ich bitte um ~~den~~ Prozess
Sammlung Kritiken Nr 31
(Johannes Verlag Einsiedeln) ISBN 3 265 10444 4

X Frieden für Kalost
(Chr. Kaiser) ISBN ~~3 459 00805 9~~

X Wolf Dieter Meier, Philosophie im Schatten folkes
(fränkischer Taschenbibliothek)

F. Hontast - A. Rousseau, Ist die Kröche eine anti-revolutionäre Kraft?
(Chr. Kaiser, in Gemeinschaft mit d. Matth. Feinewald Vg.
Mainz)
ISBN 3 459 00850 4

Dietrich Koch, Feinewald u. die Deutschlandfrage
(Chr. Kaiser)

Dokumente zum vel. Sozialismus

X Urs v. Renale Baispalle (Theol. Bri. Band 46)
Historische Theol.)
ISBN ~~3 459 00825 3~~

X Basie Moore, Schwache Theologie
(Theol. d. Gegenwart Bd. 14)

ISBN ~~3 525 56316 7~~

X Andreas Emidt, Theol. Kammann u. Max Kleber
(Theol. Existenz heute Nr 174)

(Chr. Kaiser)

ISBN ~~3 459 00854 7~~

X Gerhard Seuter, Wissenschaftstheoretische Kritik
der Theologie

(Chr. Kaiser)

ISBN 3 459 00603 X

X Hans Walter Wolff, Anthropologie des Alten Testaments

(Chr. Kaiser)

ISBN ~~3 459 00848 2~~

James H. Cone, Ich bei der Blues u. mein Leben ist ein
Spiritual

(Chr. Kaiser)

ISBN 3 459 00842 3

am 18.9.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Dr. F i t z n e r

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrte Frau Dr. Fitzner, meinen letzten Antrag auf Erteilung einer Sondergenehmigung zur Einfuhr von Literatur aus Westdeutschland bzw. Westberlin habe ich am 22.11.1966 gestellt, und sie ist mir dann am 7.2.1967 ausgestellt worden. Damals konnte ich 18 Bücher - je ein Exemplar - einführen.

Nun möchte ich heute erneut einen Antrag stellen und bitte Sie, die beigefügten Listen zur Einfuhr zu genehmigen.

Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr

MA

Anlagen

Berlin, den 18.9.68

Anlage zum Literaturantrag

1. Eberhard Bethge "Bonhoeffer-Biografie"
Chr. Kaiser Verlag, München
2. Hans-Joachim Kraus "Begegnung mit dem Judentum"
Türcke Verlag (Ständebuch)
3. Perspektiven Teilhard de Chardin
C.H. Beck, München
4. A.Th. van Leeuwen "Christentum in der Weltgeschichte"
Kreuz Verlag
5. Robert Leuenberger "Berufung und Dienst" (Beitrag zu einer
Theologie des ev. Pfarrerberufs)
EVZ Zürich
6. Rudolf Bultmann "Die Johannesbriefe"
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
7. Edmund Schlöck "Nach dem Konzil"
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
8. Sigurd Martin Laeche "Teilhard de Chardin"
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
9. Adolf Martin Ritter
Gottfried Reich "Was ist die Kirche?"
Zwingli Verlag
10. Karl Rahner "Diaconia in Christo"
Herder Verlag
11. Friedrich Gogarten "Luthers Theologie"
Mohr Verlag, Tübingen
12. Friedrich Gogarten "Jesus Christus - Wende der Welt"
Mohr Verlag, Tübingen
13. Callmann und Karrer "Die Bibel im Gespräch zwischen
den Konfessionen"
Benzinger und Zwingli
14. Max Schech "Theologie in Aktion"
Huber Verlag
15. Marti "Das Markus-Evangelium"
Reinhard Verlag
16. Horst Bürkle "Dialog mit den Osten"
Radhakrishnans neuhinduistische Botschaft
im Lichte christlicher Weltendung
Ev. Verlagsanstalt Stuttgart
17. Caspar Schrenck-
Notzing "100 Jahre Indien"
Kohlhammer Verlag, Stuttgart
18. Iwand Nachclassene Werke - herausgegeben
von Gollwitzer
Band 2 - Vorträge und Aufsätze
Chr. Kaiser Verlag, München
19. Iwand Band 4 - Christologie
Chr. Kaiser Verlag, München
20. Iwand Band 5 - Luthers Theologie
Chr. Kaiser Verlag, München

4.3.1976

mm 448 40 50

PSF 11 Scho/scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise,

Wie Sie wissen, hatten Herr Ordnung und ich anlässlich unseres Besuches in der Zentrale des Ökumenischen Rates mit den dortigen Mitarbeitern verhältnismäßig wichtige Gespräche für die Gestaltung der Arbeitsbeziehungen zwischen einzelnen Mitarbeitern dort und Arbeitsgruppen und Kirchen in unserem Land. Einer unserer Gesprächspartner war der Vertreter der Brethren-Kirche (Brüder-Kirche der USA) beim Ökumenischen Rat in Genf. Wie Sie wissen, gehört ja diese Kirche schon sehr lange zu den Friedensorganisationen und hat sich auch für die CFK sehr verantwortlich eingesetzt.

Pfarrer Dale Ott ist von uns zu einem kleinen Studien-Aufenthalt in der DDR eingeladen worden. Wir möchten ihm die Gelegenheit geben, mit verantwortlichen Mitarbeitern der Kirchen Gespräche zu führen und darüberhinaus auch vom Leben in den Städten und Dörfern in unserer Republik etwas zu sehen. Ein kleines Programm ist von uns vorbereitet worden. Wir haben auch die Absicht, ihn an allen Orten mit Mitarbeitern der CFK in Beziehung zu bringen. Die Einladung ist von Herrn Ordnung unterstützt worden und wir haben das Programm miteinander abgesprochen. Anbei übergebe ich Ihnen die Anträge für ein Einreisevisum und ich hoffe, daß wir die Möglichkeit haben, Herrn Pfarrer Dale Ott die verantwortlichen Christen für eine Friedenssicherung in Europa und darüber hinaus so vorzustellen, daß sie als ehrliche Zeugen auch in Genf angenommen und dargestellt werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe. Ich hoffe, daß uns das Einreisevisum rechtzeitig übergeben werden kann.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen

(Schottstätt)

Vorläufiges Programm

für Dale Otto von 2.- 10. April 1975

- Freitag, 2.4. Anreise
- 3.4. Teilnahme an Tagung der Ev. Akademie in Berlin-Kran-
denburg
- 4.4. mit Schottstädt nach Greifswald
Gespräche mit Vertretern der Kirchenleitung, mit
Pfarrern und Gemeindeglieder
- 5.4. in Greifswald
- 6.4. Fahrt nach Potsdam
Besuch bei Gen.-Sup. B. Lehr,
Besichtigung der Stadt und Sanssouci u. Cecilienhof
abds. Gespräch mit Mitarbeitern der Frauenhilfe
(Frau Pflüger)
- 7.4. Fahrt nach Wittenberg,
Gespräch mit Propst Berndt,
Besuch der Lutherhalle und des Predigerseminars
abds. nach Halle-Neustadt (Pfr. Heyroth)
Gespräch mit Mitarbeitern in der Gemeinde, u. CFK
- 8.4. Besichtigung von Halle-Neustadt und Stadt Halle
Gespräch mit Leitern des Kirchenkreises (Pfr. Schulze)
abds. nach Magdeburg (Pfr. Haas)
Gespräche mit Mitgliedern des Gemeindegliederates
und einigen Pfarrern, Nationale Front u. CFK
- 9.4. Stadtbesichtigung,
anschließend Besuch in Gnadau
abds. nach Berlin
Schlußgespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission
in der DDR
- 10.4. Rückreise

am 2.2.1976

mmmm 448 40 50
PSF 11 Scho/scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weise -

104 Berlin
Maternstr. 54 / 57

Sehr geehrter Herr Weise!

Da ich aus Zeitgründen es nicht schaffe, vor meinem kurzen Urlaub (9.-21.2.) bei Ihnen noch einen Besuch zu machen, möchte ich Ihnen schriftlich eine Sache vortragen. Ich hatte Ihnen ja im Dezember 75 unsere Arbeitsvorhaben 1976 - soweit sie ökumenische Arbeit berühren - vorgetragen, das gilt für das Ökumenisch-missionarische Zentrum sowie für die Gossner-Mission in der DDR. Nun hat uns aber zusätzlich eine Einladung von Bossey erreicht. Die Einladung ist über den Bund der Evangelischen Kirchen gekommen für Pfr. Heyroth, Dr. Kinze, Dr. Scholz und mich zur Teilnahme an einem Kursus zum Thema "Eigenständigkeit, Solidarität und internationale Gerechtigkeit" vom 3.-9. April 76 in Bossey. Man will anscheinend dort das Thema "Solidarität und internationale Gerechtigkeit" vertiefen und dabei den Beitrag engagierter Christen aus sozialistischen Staaten ^{nicht} missen. Und die Namen zeigen ja, daß man eine bestimmte Gruppe dabei haben möchte. Die Einladungen sind also direkt persönlich gemeint und es stand auch in dem Anschreiben, daß im Falle der Verhinderung einer einen Vertreter benennen darf. Ich habe dies getan und Pastor Roepke vorgeschlagen. Ich hoffe, daß dieser Vorschlag auch bei Ihnen Zustimmung finden kann. Vom Kirchenbund her hat man sich ja auf bestimmte Bossey-Kurse festgelegt gehabt und dieser war nicht

b.w.

berücksichtigt worden. Nun kam diese zusätzliche Einladung und es muß ja damit umgegangen werden.

Ich hätte Ihnen das alles gern persönlich vorgetragen, weil ich meine, daß die Auswahl dieser Gruppe anzeigt, daß man etwas stärker die Solidarität in unsrer Sicht dabei haben möchte. Zum anderen steht ja für die ganze ökumenische Diskussion zur Verhandlung, was es mit der internationalen Gerechtigkeit auf sich hat und wie Christen dabei sind. Ich kann mir vorstellen, daß die Fragen von Befreiung und Kampf gegen Hunger und Unterdrückung sehr stark mit dazukommen werden. Darum möchte ich meinerseits die Sache sehr befürworten und Sie bitten, doch in dieser Richtung die Sache zu behandeln.

Entschuldigen Sie, wenn ich dies in diesem Falle schriftlich tun ich stehe Ihnen gern nach dem 21. Februar zu einem Gespräch zur Verfügung.

Danke für Ihre Mühe.

Freundliche Grüße

Ihr


(Schottstätt)

12.1.76

mmmm 448 40 50

PSF 11 Scho/scho

An das
Staatsssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise,

wir hatten eine Einladung der Reformierten Kirche des Kantons Bern im Zusammenwirken mit dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz erwartet und bereits mitgeteilt, daß wir in der zweiten Februar-Hälfte drei Vertreter nach dorthin entsenden wollen. Es handelt sich um die Pfarrer Heyroth, Dr. Wittenberger und Herrn Peter Schmidt (ausgebildeter Theologe, der bei der Akademie der Wissenschaften an einem Wörterbuch arbeitet). Alle drei Kollegen sind Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR. Herr Pfarrer Heyroth gehört zu unserem Kuratorium, Herr Pfarrer Dr. Wittenberger ist in mehreren Arbeitsgruppen mit tätig und wie Sie wissen, gehört er ja auch zur brüderschaftlichen Leitung des Pfarrertages in der DDR. Herr Peter Schmidt ist der stellvertretende Vorsitzende unserer Arbeitsgruppe Solidaritätsdienste (besonders für Vietnam). Alle drei Kollegen sind u.E. ausgezeichnete Mitarbeiter und werden in der Lage sein, über das Christ- und Gemeindesein in der DDR wirklich umfassend zu informieren.

Wir begrüßen es, daß die Schweizer Kirchen die Arbeitsbeziehungen zu uns festhalten wollen und es wird zu einem Besucher-Austausch von Zeit zu Zeit kommen können. Die drei Mitarbeiter sollen in Pfarrerbegegnungen, in Gemeindeabenden und bei Seminaren mit Vertretern aus den Gemeinde eingesetzt werden und es geht um das ehrliche Zusammenarbeiten zwischen den Menschen für den Frieden in unserem heutigen Europa und damit in der Welt.

Wir hoffen sehr, daß der Besuch realisiert werden kann und ich grüße Sie herzlich.

Ihr

(Schottstätt)

b.w.

N.S.

Anbei die Ausreise-Anträge für die drei Mitarbeiter und der Reisepaß für Pfarrer Heyroth. Herrn Schmidts Reisepaß ist abgelaufen und er benötigt einen neuen, Herr Pfarrer Dr. Wittenberger besitzt noch keinen Paß. Von daher haben beide die grünen Karten ausgefüllt. Anbei auch die Einladung der Ev.-Reformierten Kirche des Kantons Bern in einer Fotokopie.

D.U.

24. Nov. 1975
Sch/Hbd

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -
z. Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter
W e i s e

104 B e r l i n
Hermann-Matern-Str. 54/57

Betr.: Arbeitsvorhaben der Gossner-Mission in der DDR für 1976

Sehr geehrter Herr Weise!

In unserem Gespräch am 14.11.75 habe ich Ihnen auch Arbeitsvorhaben der Gossner-Mission in der DDR vorgetragen, von denen Sie wissen sollten und zu denen wir ökumenische Gäste einzuladen gedenken bzw. von denen wir Einladungen erhalten. Erlauben Sie, daß ich auch wieder chronologisch vorgehe:

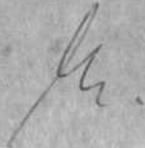
1. Carl Ordnung und mich hat eine Einladung des Dekans von Coburg für Vorträge in der Pfarrerkonferenz erreicht. Es ist dort eine ziemlich große Konferenz, und wir erreichen also eine ganze Reihe Multiplikatoren. Die Einladung liegt bei der CDU und wird Ihnen von Herrn Ordnung, als Sekretär der CFK, zugestellt. Der Termin: 14./15. Januar 1976.
2. Sie wissen, daß wir die Arbeitsbeziehungen zu den Kirchen in der Schweiz mit Gossner Mission, CFK und CDU geführt haben. Das letzte große Seminar fand in Einsiedeln in der Schweiz 1974 statt. In diesem Jahr waren Studentengruppen mit Pfarrer Ritter und Professor Ruh zu Besuch in der DDR (über CDU und Jugendtourist). Für 1976 ist eine kleine Arbeitsklausur mit vier Vertretern von uns zum Bedenken unserer Beziehungen in der Schweiz vorgesehen. Die Einlader dort sind Pfarrer Thurneysen und Pfarrer Hansadam Ritter. Die Zeit: 21. bis 28. Juni 1976. Unser Personalvorschlag: Ordnung, Orphal, Schottstädt, Schülzgen.
Für den Herbst 1976 (Nov.) ist ein Seminar mit Schweizer Theologen in der DDR vorgesehen.
3. Zur Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR möchten wir ca. drei bis vier ökumenische Gäste einladen, nach Möglichkeit Professor Weber vom Ökumenischen Rat in Genf, einen Vertreter der Action Catholique Ouvrière (ACO) in Frankreich und einen Vertreter der Christlich-sozialen Gesellschaft in der VR Polen. Unsere Thematik wird etwa lauten: "Unser persönliches Engagement für Frieden und Sozialismus" (ist aber noch nicht genau ausformuliert).
4. Die Berner Landeskirche und das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der Schweiz (HEKS) will für die zweite Februarhälfte drei Vertreter von uns - nach Möglichkeit Gemeindepfarrer - zu Vorträgen in den dortigen Gemeinden einladen. Eine Einladung geht uns noch zu. Unser Personalvorschlag:

Pf. Heyroth/Halle, Dr. Wittenberger/Grimma, Mitglied der
Bruderschaftlichen Leitung des Pfarrertages in der DDR,
und Peter Schmidt/Berlin, Mitarbeiter im Solidaritätsdienst
der Gossner-Mission in der DDR.

Sowie die Einladungen da sind, werde ich mich bei Ihnen
schriftlich melden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



am 13.10.1975

numm 448 40 50

BSF 11

Scho/scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin

Maternstr. 54/57

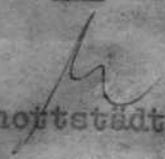
Sehr geehrter Herr Weise,

Sie hatten uns freundlicherweise auf unseren Antrag hin die Berechtigungsscheine zum Empfang eines Visums für Pfarrer Martin Cunz und Frau zukommen lassen (8.-15.9.75). Pfarrer Cunz konnte leider aus persönlichen Gründen die Reise im September zu uns nicht antreten.

Ich gebe die Berechtigungsscheine zurück.
Gleichzeitig bitte ich darum, erneut Pfarrer Cunz für die Zeit vom 10.-20. November 1975 mit Frau das Einreisevisum zu beschaffen. Pfarrer Cunz möchte, wie im September schon vorgesehen, mit Mitarbeitern der Gossner-Mission in der DDR, der CFK und der CDU zusammenkommen, um die Arbeitskontakte zwischen den Arbeitsgruppen in der Schweiz und uns zu beraten. In Absprache mit dem Sekretär des Regionalausschusses der CFK, Herrn Ordnung, bin ich übereingekommen, daß wir ihn auch für die Regionalkonferenz der CFK vom 17.-18.11.75 mit einladen. Diese Einladung wird von Pfarrer Hellstern sehr unterstützt.

In der Hoffnung, daß Sie uns erneut die Berechtigungsscheine zum Empfang eines Visums besorgen, bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr


(Schottstädt)

NS. Anbei die Einreise-Anträge

17.7.1975

~~XXXXX~~ 448 40 50

PSF 11

Scho/HA.

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise!

Das Pfarrerehepaar G u n z möchte im September nach Berlin kommen (im Anschluß daran nimmt es an einer Studienreise durch die DDR teil) und hier in Berlin Arbeitsgespräche führen mit Vertretern der Christlichen Friedenskonferenz, der CDU, dem ÖMZ, dem Ökumenischen Jugenddienst, der Gossner-Mission. Pfarrer Gunz war jahrelanger Mitarbeiter von Pastorin Bé Ruys und hat sich auch an der CFK-Arbeit betätigt. Er gehört zu dem aktiven Kreis um Pfarrer Thurneysen in der Schweiz und ist sehr interessiert an der Mitarbeit in der CFK, möchte auch zu einem Regionalausschuß in der Schweiz helfen.

Wir bitten, für ihn und seine Frau, die Einreise für die Zeit vom 8. - 15.9.75 in die Hauptstadt der DDR zu befürworten und uns die Visa zu beschaffen. Die Einladung wird vom Sekretär des Regionalausschusses der CFK unterstützt.

Freundliche Grüße!

Ihr

(Bruno Schottstädt)

Anlagen

je 3 Anträge auf Einreise in die DDR
je 1 Zählkarte

10. Juli 1975
Sch/Hbd

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -
z. Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter
Weise

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54 - 57

Betr.: Ausreise von drei Pfarrern nach Finnland

Sehr geehrter Herr Weise!

Anbei übergebe ich Ihnen - wie bereits am 2. Juli mitgeteilt, die Einladung für mich und zwei Kollegen - die Pfarrer Freyer und Rottmann - für die Zeit vom 11. bis 30.9. nach Finnland.

Sie wissen, daß wir mit dem Ausschuß KIRCHE UND GESELLSCHAFT seit 15 Jahren Arbeitsverbindungen haben und in den letzten Jahren kleine Gruppen für Tagungen, Pfarrerkonferenzen etc. ausgetauscht haben. Unsere finnischen Freunde fragen uns nach unserem Zeugnis und unserem Dienst als Christen und Kirchen in unserer sozialistischen Gesellschaft, und sie wollen mit uns jedesmal über die Mitverantwortung bei der Friedenssicherung in Europa sprechen, sind sie doch in diesem Punkt zusammen mit der gesamten finnischen Öffentlichkeit sehr engagiert.

Ich bitte Sie, unsere Ausreise zu befürworten und uns die Visa zu beschaffen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen

Fotokopie des Einladungsschreibens

4 weiße Anträge, 1 Reisepaß f. Schottstädt

4 grüne Anträge auf Ausreise, 4 Paßbilder f. Freyer

4 grüne Anträge auf Ausreise, 4 Paßbilder f. Rottmann

4. März 1975
Sch/Hbd

XXXXXX
44 840 50

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -
z. Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter
Weise

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Betr.: Einladung für Pastor Ehrenfried Roepke und Frau nach
Locarno

Sehr geehrter Herr Weise!

Wie ich Sie bereits mündlich unterrichtete, hat unser Mitarbeiter, Pastor Roepke, eine Einladung zu einem vierwöchigen Erholungsaufenthalt vom 2. bis 30. April 1975 in die Casa Locarno erhalten.

Pastor Roepke ist im letzten Herbst schwer erkrankt und mußte wegen einer bösartigen Geschwulst am Darm operiert werden. Es wird eine ganze Zeit brauchen, bis unser Mitarbeiter wieder arbeitsfähig ist.

Wie Sie wissen, hat Pastor Roepke sehr stark in Entwicklungsfragen in der ökumenischen Bewegung mitgearbeitet (CCPD), und von dort ist wohl eine Empfehlung für die Casa Locarno ausgesprochen worden.

Ich bitte Sie nun darum, zu prüfen, ob der Erholungsaufenthalt in Locarno für das Ehepaar Roepke möglich sein kann. Wir empfehlen sehr, Frau Roepke mitreisen zu lassen, denn unser Kollege Roepke ist noch nicht in der Lage, seine Koffer allein zu tragen.

In der Hoffnung, daß Sie die Angelegenheit wohlwollend prüfen und uns möglichst bald einen Bescheid zukommen lassen, bin ich mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage
Kopie des Einladungsschreibens aus Genf

am 17.1.75

mmmm 448 40 50

Scho/Scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
- z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise -

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise,

wie ich Ihnen bereits mündlich berichtete und auch vorher schon durch Herrn Dr. Berger hab bestellen lassen, sind unsere beiden Freunde - Pfarrer Schülzgen und Pfarrer Richter -, die eine Ausreise nach Indien haben, durch Herrn Dr. Landmann und durch unseren Arbeitskreis "Solidaritätsdienste" angesprochen worden, ob Sie sich ein paar Tage im Anschluß an ihren Aufenthalt in Indien nach Hanoi gehen könnten. Dies wäre für die Bewußtseinsbildung in den Gemeinden von allergrößter Wichtigkeit, wenn zwei unserer direkten Mitarbeiter hier Eindrücke sammeln könnten.

Der Plan ist, daß die beiden Kollegen Schülzgen und Richter den Februar über bis Anfang März ds. Jahres in Indien verbringen, um dann ca. eine Woche in Hanoi zu sein. Mit der DRV-Botschaft sind wir über diese Sache im Gespräch. Wir hoffen sehr, daß Sie diesen Besuch unterstützen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstädt)

12. Dez. 1974

mmmm 448 4o 5o

Scho/Scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
1o4 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise,

anbei für Sie die Abschrift zur Information und zur Überprüfung einer zweiten Einladung des Hauses der Kirche in Minden/Westfalen. - (Wir haben darüber am 26.11. gesprochen).

Sie wissen, daß wir in den Jahren 1962 - 68 Tagungen und Begegnungen mit Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern in der DDR und in der BRD haben durchführen können, damals ging es immer um die Fragen des verantwortlichen Friedensdienstes in Europa im Zusammenhang mit der Anerkennung der DDR. Unsere Mitarbeiter haben sich stets dafür eingesetzt.

Nun in der neuen Situation fragen unsere Freunde nach Arbeitsbegegnungen, in denen die verantwortlichen Friedensdienste heute aufgezeigt werden.

Ich bitte Sie, zu prüfen, ob dieser Einladung entsprochen werden kann. Wir werden für den Besuch in Minden unser Kuratoriumsmitglied Pfarrer Gottfried Rottmann, Berlin-Niederschönhausen, und unsere Mitarbeiterin Pastorin Inge Burkhardt nennen.

Bitte lassen Sie mich bald wissen, ob wir die Ausreise für beide beantragen können.

Freundliche Grüße

Ihr

(Schottstät)

Anlage

, am 30. Mai 1974
Scho/Scho

Staatssekretariat für
Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Haupt-Abteilungsleiter Weise

104 B e r l i n
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Weise,

im letzten Jahr waren auf Einladung des Protestantischen Kirchenbundes in Frankreich unsere Mitarbeiterin, Pastorin Inge Burkhardt, und der Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, Pfarrer Helmut Orphal, in Paris. Sie besuchten dort Gemeinden und lernten das Leben besonders der Sozialpfarrer kennen.

Der Generalsekretär der Nationalen Mission Ouvrière, Priester, arbeitet sehr eng mit den Freunden des Kirchenbundes zusammen und war einer der Gesprächspartner unserer beiden Vertreter.

Wir möchten für Herrn Stocklouser zu einem Studienaufenthalt für die Zeit vom 3.- 22. Juli 1974 in die DDR einladen. Vorgeesehen ist ein Aufenthalt in Halle-Neustadt und Umgebung vom 3.-8.7., ein Aufenthalt in Erfurt v.9.-12.7. und in Berlin vom 13.-17.7., dann in Lübbenau vom 18.-22.7. In Halle wird sich um Herrn Stocklouser Pfarrer Heyroth kümmern, in Erfurt Pfarrer Michel, in Berlin Pfarrer Orphal und in Lübbenau die Pastorin Burkhardt.

Pfarrer Stocklouser soll die Möglichkeit bekommen, durch diesen Besuch Gespräche mit engagierten Christen zu führen, die in voller Verantwortung den Sozialismus in der DDR mitaufbauen. Wir bitten Sie sehr herzlich, die Einreise-Anträge für Herrn Stocklouser anzunehmen und uns die Einreise-Genehmigung zu übergeben, damit wir sie ihm rechtzeitig zustellen lassen können. - Herzlichen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

am 1.3.74
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Einreise für Frau Dr. Reinhild Traitler vom
Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf für eine
Arbeitstagung der Gossner-Mission in der DDR

Sehr geehrter Herr Weise,

unsere Arbeitsgruppe
"Solidaritätsdienste" (Leitung Pfarrer Dr. Galley,
Sekretär Pastor Roepke) führt alljährlich eine sog.
Klausurtagung durch, in der der Solidaritätsdienste
besonders für Vietnam und Algerien sowie Chile be-
sprochen wird.

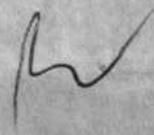
In diesem Jahr ist diese Tagung vom 29.-31.3.74 in
Buckow/Märk. Schweiz geplant.

Damit Informationen aus der ökumenischen Arbeit ein-
fließen können, möchte die Gruppe einen Mitarbeiter des
Stabes des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf dabei
haben, und Genf hat als Berichterstatter die Öster-
reicherin Dr. Reinhild Traitler vorgeschlagen.

Wir möchten Sie bitten, diese Einladung zu unterstützen
und die Einreise von Frau Traitler zu befürworten.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlagen

Dr. Reinhild Traitler

Geb. 24.2.1974, Berlin

1218 Genf, 3 chemin des Préjins

Osterreicherin

Secretary for Research, CCPD, OK.R.K.

Pass. D 8120/69, Wien, 17 Nov. 1969.

Qualifizierung + See de Re

Handwritten notes and scribbles:
- Handwritten
- See - in 12.
- Handwritten
- Handwritten
- Handwritten

am 21.12.73
Scho/He

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise, nochmals dankeschön für die Möglichkeit, daß 8 Vertreter verschiedener Kirchen und Gruppen bei uns anlässlich des Friedensseminars zu Gast sein konnten.

Leider konnte der Vertreter der Gossner-Kirche in Indien nicht kommen, und ich reiche Ihnen den Berechtigungsschein zum Empfang des Visums zusammen mit der Zählkarte zurück.

Ich hoffe, daß unsere Abreise nach Indien in diesen Tagen möglich wird und daß wir im Februar 1974 wieder zurücksein können.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr und grüße Sie herzlich

Ihr

Anlagen

am 18. Okt. 1973

Scho/Se

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter **W e i s e**

104 Berlin
Maternstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,

anbei die Einladung an die
Mitarbeiter und Freunde der Gossner-Mission in der DDR
zu unserem Friedensseminar vom 11. bis 13. Dezember 1973.

Sie sehen aus dem Tagungsthema, das ich zusammen mit
Herrn Ordnung und Herrn Schülgen erarbeitet habe, daß
wir bei der Formulierung "Der Beitrag der Christen und
Kirchen zur internationalen Solidarität und friedlichen
Koexistenz" geblieben sind. In diesem Sinne sollen die
Unterthemen auch behandelt werden. Der erste Referent
ist immer ein Bürger der DDR.

Die Einladung enthält auch die Hinweise auf unseren
Festtag am 14. und 15.12.73.

In der Hoffnung, daß wir unser Seminar als Hilfe für
die Kirchen durchführen können, bin ich mit freundlichen
Grüßen

Ihr



Anlage

, am 26. Juni 1973

Scho/Se

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter **W e i s e**

104 Berlin
Maternstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,
das Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR hat in seiner Sitzung am 25.6.d.J. beschlossen, den 200. Geburtstag von Johann Evangelista Gossner am 14. Dezember 1973 festlich zu begehen. (Anbei der Plan für die Feier.)

Das Kuratorium möchte ökumenische Gäste aus solchen Kirchen einladen, die Arbeitsbeziehungen zur Gossner-Mission - herkommend von Johannes Gossner - haben.

1. Die Ev.-Luth. Gossner-Kirche in Indien - eingeladen werden soll der Vizepräsident der Kirche, Dr. Minz, Ranchi/Bihar, Indien. ✓
2. 1 bis 2 Vertreter der Böhmisches Brüder in der CSSR. *1 Mr. Müller
1 Miss. Wille
1 Kavahe*
(Die Bethlehems-Kirche in Berlin, an der Gossner von 1829 an wirkte, war eine Kirche der Böhmen, die in Berlin aufgenommen worden waren.)
3. 1 bis 2 Vertreter der Gossnerschen Missionsgesellschaft in Westberlin
(Direktor Seeberg und 1 Mitarbeiter)
4. 1 bis 3 Vertreter der Gossner-Mission in Mainz
(Pfarrer Symanowski und Mitarbeiter) ✓
5. Vertreter der Arbeitsgruppe "Verbindung zur Gossner-Mission in der DDR" in der Schweiz
(Pfarrer Thurneysen, Professor Ruh, Pfarrer Ritter u.a.) ✓
6. Vertreter der Lutherischen Kirche Finnlands.
(Hier hat Johannes Gossner den ersten kirchlichen Kindergarten gegründet. Seither gibt es eine Arbeitsverbindung nach Finnland.) ✓
7. Evtl. 1 Vertreter der Evangeliumschrsten Baptisten aus der UdSSR
(Johannes Gossner wirkte von 1820-24 noch als katholischer Pfarrer in Petersburg, seine Verkündigung wurde aber sehr von den Evangeliumschrsten aufgefangen. Seine Bücher, die damals in russischer Sprache erschienen waren - fromme Erbauungsbücher - sind den Evangeliumschrsten heute noch bekannt.)
8. Evtl. 1 Vertreter der United Church of ~~Prise~~ *Prise* in USA.
(Mit den Auswanderern sind mehrere durch Gossner inspirierte Handwerker und Bauern im vergangenen Jahrhundert mitgezogen, die später die ersten Prediger in den dortigen Gemeinden wurden. Diese ersten Auswanderer-Prediger kamen aus der Altmark.)

9. Das Kuratorium würde auch gern einen Vertreter der Christlich-Sozialen Gesellschaft in Polen einladen, weil durch das Ökumenische Gespräch gerade mit dieser Gesellschaft Gossner eine wichtige Rolle spielt. x)

Nach Absprache werden wir uns erlauben, Anträge auf Einreise für eine Reihe von Gästen zu stellen.

Für die Feier des 200. Geburtstages von Johannes Gossner in Indien sind ab 26.12.1973 der Vorsitzende des Kuratoriums, Pfarrer Orphal, und der Leiter der Dienststelle, Pastor Schottstädt, eingeladen.

Die Gossner-Mission in Mainz hat Kirchenrat Burkhardt, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums, Pastorin Burkhardt, Mitarbeiterin, und Pastor Richter, Mitarbeiter, eingeladen.

Nach Westberlin sind Pastor Schottstädt und Pastor Roepke eingeladen.

Vor dem 14.12.73 möchte die Gossner-Mission in der DDR in Zusammenarbeit mit der CFK eine Seminartagung durchführen. Diese Seminartagung soll mit dem Regionalsekretär der CFK vorbereitet werden.

In der Hoffnung, daß unseren Vorstellungen und Wünschen Rechnung getragen werden kann, sind wir mit freundlichem Gruß

Ihre

Orphal

M

Anlage

x)

10. Auf Grund der Beziehungen zur Waldenser Kirche in Italien würden wir auch gern von dort 2 Vertreter einladen.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 12.5.72
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Maternstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,

als mir Carl Ordnung vor ein paar Tagen sagte, daß Sie wohl in dieser Woche 60 Jahre alt werden, wollte ich es nicht glauben.

Heute habe ich nun der Presse entnommen, daß Sie in der Tat am heutigen Tage Ihren 60. Geburtstag feiern.

So möchte ich die Gelegenheit benutzen, um Ihnen anlässlich dieses Tages persönliches Wohlergehen, Gesundheit und gute Freunde zu wünschen.

Wir haben uns in den letzten Wochen und Monaten erneut zusammengesprochen, und ich weiß, was es bedeutet, Menschen in staatlicher Verantwortung zu begegnen.

Ich hoffe, daß sich unser Gespräch weiterhin versachlicht - was an mir liegt, so möchte ich mir Mühe geben - und daß eine erneute, echte Zusammenarbeit entstehen möchte.

Leider bin ich nicht in der Lage, Ihnen heute die Hand zu drücken. Da ich aber schon Anfang der nächsten Woche einen Termin mit Ihnen habe, kann ich es persönlich nachholen.

Indem ich Ihnen noch einmal einen guten Tag und weitere gute Jahre in Ihrer Arbeit und Familie wünsche, verbleibe ich in der Verbundenheit des Dienstes für die Menschen in unserer Gesellschaft

Ihr



- Bruno Schottstädt -

am 3. Juli 1970

Scho/Se

Herrn
Hauptabteilungsleiter
Hans Weise
Staatssekretariat für
Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,

es ist mir ein Bedürfnis,
mit Ihnen wieder in ein Sachgespräch einzutreten.
Sie wissen, daß ein Antrag für mich auf Ausreise
nach Japan läuft. Dort finden zwei ökumenische
Konferenzen statt, zu denen ich eingeladen bin.
Und ich würde gern einen Beitrag aus sozialistischer
Sicht bei diesen Konferenzen mit einbringen.
Unabhängig davon meine ich aber nun, daß mein persön-
liches Verhältnis zu unserer Staatsmacht wieder in
Ordnung kommen sollte. Und ich bitte Sie höflichst,
mich zu einem Gespräch zu empfangen.
Vom 6.7. an bin ich im Urlaub; ich könnte Ihnen gern
ab 28.7. zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



am 24.10.69
Scho/Ho

Herrn
Boje
Staatssekretariat für Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Boje, ich hatte Ihnen seinerzeit die Abschrift eines Schreibens des Metropoliten von Tallinn, an den Generalsekretär der Konferenz Europäischer Kirchen, Dr. Williams, vom 15.10.68 versprochen - zur weiteren Klärung der Arbeit der Konferenz Europäischer Kirchen. Ich möchte Ihnen hiermit die Abschrift zustellen.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlage

~~Absehbild~~

Baltensee, 12. 8. 68

Lieber Herr Kojé,

gestern hat das DDR-Molekul-Unterrichtsausschuss-
beurteilungs-Kommissionen-Gesellschaft gestern die
Treffen mit dem Freundeskreisgesellschaften in
Dell: ist vorüber - 14./15. September. Im
Anschluss daran findet eine Freundes-
kreis DDR-Molekul statt mit Vorträgen,
Vorträgen und Gesprächen. - Prof. Orsdorf und ich
beden für diese Vorträge arbeiten, zum
14. 9. werden wir und nicht die sein können.

Ich sollte bei in diesen Tagen und ein-
mal an unsere Rede denken. Habe gestern
zweimal und heute auch zweimal versucht,
sie auszuführen, leider ohne Erfolg. Bereue
um diese Zeiten aus dem Land. - Unsere
Ausreise müsste ja nun gelöst werden, vor
allem bringen müsste das Visum bei dem
Molekul beauftragt werden, denn das wird
oft lange Tage & Zeiten. Hoffentlich können
sie in unserer Lage etwas tun. - Wenn
sie im September aus dem Land zurück sind,
wäre ich mich zu einem Gespräch melden.
Wäre es können sie uns einen kurzen
Bericht über den Stand in die auf Daten
zusammen lassen. Ich bei Ihnen dankbar.

Freundl. Grüße des

Brenno Jurek

Vertraulich!

Berlin, am 11.8.69

A k t e n n o t i z

Betr.: Telefongespräch mit Herrn Boje am 18.7.69 im Blick auf die Teilnahme an Arbeitsgruppe 3 der Konferenz Europäischer Kirchen in Genf vom 27.7. bis zum 1.8.69

Nach Anfrage bei Herrn Boje, wie es um die Genehmigung der Ausreise für die Teilnahme an der Arbeitsgruppentagung stünde, ging Herr Boje sich erkundigen und gab dann folgenden Bescheid:

Alle Arbeitsgruppen der KEK werden in diesem Jahr nicht beschickt. Vom Staatssekretariat aus hatte man sich mit den Staatskirchen-
äntern in den VD darüber verständigt.

Die Absage betreffe also nicht mich persönlich, sondern es muß überprüft werden, in welcher Weise die KEK ihre Gruppenarbeit betreiben will und warum sie die Studiengruppen nicht schon längst begonnen hat.

Eine generelle Klärung dieser Sache soll angestrebt werden.

fr

Vertraulich!

Berlin, am 11.8.69

A k t e n n o t i z

Betr.: Telefongespräch mit Herrn Boje am 18.7.69 im Blick auf die Teilnahme an Arbeitsgruppe 3 der Konferenz Europäischer Kirchen in Genf vom 27.7. bis zum 1.8.69

Nach Anfrage bei Herrn Boje, wie es um die Genehmigung der Ausreise für die Teilnahme an der Arbeitsgruppentagung stünde, ging Herr Boje sich erkundigen und gab dann folgenden Bescheid:

Alle Arbeitsgruppen der KEK werden in diesem Jahr nicht beschickt. Vom Staatssekretariat aus hatte man sich mit den Staatskirchen-
äntern in den VD darüber verständigt.

Die Absage betreffe also nicht mich persönlich, sondern es muß überprüft werden, in welcher Weise die KEK ihre Gruppenarbeit betreiben will und warum sie die Studiengruppen nicht schon längst begonnen hat.

Eine generelle Klärung dieser Sache soll angestrebt werden.

gr

am 4.2.69
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Weise, zunächst danke ich Ihnen für die telefonische Mitteilung, daß Sie mich am 12. oder am 14.2.69 empfangen können. Ich erwarte Mitteilung über Tag und Stunde.

Ihr Mitarbeiter bat darum, Sie kurz vorher schriftlich im Blick auf die Punkte zu informieren, die ich mit Ihnen besprechen möchte.

Ich nenne Ihnen nun im folgenden die Punkte:

1. Sie wissen, daß die Gossner-Kirche in Indien im Sommer 1969 ihr 50-jähriges Autonomiejubiläum begeht. Die Kirchenleitung der Gossner-Kirche (Präsident Aind) hat mich aus diesem Anlaß zu den Feierlichkeiten für Herbst dieses Jahres - mit anschließendem Besuch in Gemeinden - eingeladen. Herr Dr. Jacob, als Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, hat ebenfalls eine Einladung erhalten.

Der Herr Staatssekretär hat seinerseits in dem Gespräch, das er am 7.5.68 mit mir führte, erklärt, daß gegen diesen Besuch sicher nichts einzuwenden wäre. Nun wird es aber doch notwendig sein, erneut darüber zu sprechen, damit rechtzeitig bei den indischen Vertretungen die Einreisevisa beantragt werden können.

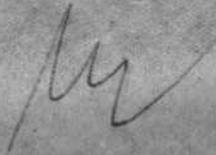
2. Wie steht es mit der Möglichkeit, im kommenden Winter Dr. Galley als Gastdozent ans College in Ranchi zu entsenden? Über diesen Fragenkomplex hatten wir schon einmal gesprochen.
3. Würde ich ganz gerne mit Ihnen erörtern, ob es eine Möglichkeit gibt, der Gossner-Kirche in Indien zum 50-jährigen Bestehen eine besondere Gabe zuzuleiten. Ich habe dazu keine festen Vorstellungen, würde aber dennoch gerne den Punkt ansprechen.

4. Möchte ich Sie informieren über eine geplante Reise von Herrn Pfarrer Thurneysen (über das Reisebüro) durch die DDR. Er hat im Blick auf diese Reise auch Wünsche für Gespräche in Berlin.
5. Möchte ich Sie fragen, ob, in welcher Form und wann mein Besuch bei der Pfarrerschaft in Genf nachgeholt werden kann? Sie wissen, ich hatte für November 1968 die Einladung zu einem Vortrag durch den Generalsekretär der Genfer Kirche, Herrn Pfarrer Jornod. Mein Thema sollte damals sein: "Die Verantwortung der Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik".

Ich denke, daß ich mit allen Punkten an Einladungen und Vorlagen anknüpfe, die bei Ihnen bereits vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be a stylized 'M' or similar initials, located below the typed name 'Ihr'.

am 21.1.69
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Hauptabteilungsleiter Weise
Staatssekretariat für Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,

hiermit möchte ich Sie bitten,
mich recht bald zu einem Gespräch zu empfangen.

Ich möchte Ihnen gern konkrete Anliegen im Blick auf
unsere Arbeit vortragen.

In der Hoffnung, von Ihnen einen Termin genannt zu
bekommen, bin ich mit freundlichen Grüßen und guten
Wünschen für das Jahr 1969

Ihr

4

am 8.11.68
Scho/No

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Hauptabteilungsleiter Weisse

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weisse,

in unserem Telefongespräch am 16.10.68 vormittags, in dem Sie vorläufig ein Gespräch mit mir ablehnten, meinten Sie, ich könnte mich jederzeit schriftlich an Sie wenden. Das möchte ich hiermit tun.

Als Sie mich am 6.9.68 zu sich baten, hatten wir Gelegenheit, ca. 20 Minuten über unser geplantes Arbeitsgespräch zu sprechen. Ich erklärte Ihnen, daß keine Tagung bei uns stattfände, sondern daß wir ein 1 1/2-tägiges Arbeitsgespräch durchzuführen, an dem Herr Professor Blum aus London teilnimmt, außerdem würden wir einen Franzosen erwarten (einen Bruder aus Taizé) und zwei oder drei Freunde aus der Bundesrepublik. Am 6.9.68 stand noch nicht fest, wer als Freund und Mitarbeiter von Pastor Dohrmann zu uns kommt.

Wir hatten allen eine Absage für eine Tagung gegeben und nur ganz wenige in dieses Arbeitsgespräch eingeladen. Aus der DFR waren wir Mitarbeiter der Dienststelle, Pastoren unserer Mitarbeiterkonferenz und Studienkommission - insgesamt acht. Alle zusammen waren wir in dem Gespräch 15 Personen. Unter ihnen waren zwei Freunde aus Polen und zeitweilig ein Pfarrer aus der CSSR, der in der DDR seinen Urlaub verbrachte. Ich habe Sie auch wissen lassen, daß im Rahmen dieses Arbeitsgesprächs Generalsuperintendent D. Jacob ein Referat hält und daß wir darüber hinaus mit Dr. Paulwetter und Carl Ordnung eine Meinungsfindung in unserer Situation betreiben wollten. Wir wollten nicht mehr, als unter den Gesichtspunkt des Auftrages der Christen nachdenken über das, was heute für uns geboten sei. Carl Ordnung gab eine Einschätzung der Situation. Paulwetter konnte leider nicht zu uns kommen. Ihn hatte ich aber vorher gesprochen und wußte somit seinen Standpunkt, er hat vor allem wirtschaftliche Punkte gehabt, die auch für das Gespräch wichtig wurden.

Was haben wir in den 1 1/2 Tagen getan? Ich möchte Ihnen, gerade weil Sie im Telefon äußerten: "Sie haben sich nicht mit religiös-erbaulichen Dingen beschäftigt, sondern Dinge behandelt, die Sie überhaupt nichts angehen", sagen, was wir besprochen haben.

Zunächst hat Professor Blum Thesen referiert zu "Auf dem Wege zu einem neuen Weltbewußtsein". Es waren 12 Thesen. (Diese Thesen füge ich bei) Professor Blum ist Quäker und hat eine gewisse Quäkertheologie, die gemischt ist mit Einsichten, die aus dem Marxismus kommen.

Professor Blum hat nicht den sogenannten (theoretischen) Dialog das Wort gesprochen, sondern hat vielmehr Fragen an uns gestellt. Er meinte, daß das Ende des Kapitalismus auf allen Gebieten gekommen sei. Und er fragte uns, wie wir nun als Christen in der Erfüllung unserer Aufgaben im Sozialismus arbeiten? Er fragte uns, was verantwortliches Mittun für uns bedeute? Und hier wollte er ein Hörender und Lernender sein. Das ganze Gespräch war natürlich ein Gespräch mit einem Mann aus dem Westen, der uns für die christliche Verantwortung im Sozialismus wenig helfen kann. Dennoch müssen wir uns, so meine ich bis heute, mit solchen Kräften und Meinungen auseinandersetzen. Und da wir Blum eingeladen hatten, wollten wir ihm keine Absage erteilen. Zum anderen: er war mehrmals in der DDR und liebt die DDR.

Das Referat von Generalsuperintendent D. Jacob wurde zum Teil in "EMA" erwähnt, er hat seine Einschätzung von Uppsala gegeben und auf die o. g. führenden Punkte in den einzelnen Sektionen hingewiesen. Zu dem Abend mit D. Jacob hatten wir Freunde aus Berlin - Pfarrer und Laien - eingeladen.

Am nächsten Tag hatten wir eine biblische Meditation. Und danach haben wir uns gemeinsam mit Carl Ordnung darangesetzt, einmal ganz praktisch zu fragen, was nun Gebot der Stunde für Christen im Sozialismus und für Christen, die in beiden Systemen leben, bedeutet. Carl Ordnung hat eine Einschätzung nach seiner Sicht gegeben und hat auf den internationalen Klassenkampf sehr stark hingewiesen. Es wurde uns allen klar, daß wir die jüngsten Ereignisse nicht isoliert betrachten dürfen, sondern daß wir sie in Zusammenhang mit den gesamten Weltereignissen zu beurteilen haben. Es wurde auch davon gesprochen, daß der Einfluß westlicher Länder - besonders der Bundesrepublik - in die GSSR hinein dazu geführt haben, daß dort Tendenzen entstanden sind, die gesellschaftliche Entwicklung zu stoppen oder sogar nach rückwärts zu drehen. Dies alles haben wir sehr kritisch beurteilt und verurteilt. Es wurde auch geäußert: die Globalstrategie der USA, gekoppelt mit einer psychologischen Kriegsführung, spielen im Zusammenhang mit den Ereignissen in der GSSR eine ganz große Rolle.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion nicht leichtfertig mit der Macht umgeht. Wir haben versucht, Verständnis für die Entwicklung zu wecken und zugleich nach unserer Mitverantwortung im Blick auf die Bewusstseinsbildung gefragt. Wir wollen und können es nicht zulassen, daß wir durch bestimmte Kräfte in den Kalten Krieg zurückfallen. Es muß unser Bemühen sein, so meinen wir, mitzuhelfen, daß der status quo in Europa gesichert wird. Ich meinte, dies sei ein klarer parteilicher Standpunkt, der jedenfalls dazu helfen muß, daß wir ruhig und vernünftig, auch als Christen in der Gesellschaft, weiterkommen und alle Emotionen abbauen.

Als ein verantwortlicher Staatsbürger, der ich bin und sein möchte und zu dem ich mich gerne immer wieder rufen lasse, habe ich sehr genau die Rede von Walter Ulbricht vor der IX. Tagung des Zentralkomitees gelesen. Mit ist noch klarer als vorher unsere Verantwortung deutlich geworden. Ich bin mir auch darüber im klaren, daß wir in unserer internationalen Arbeitsgruppe der CFK in der DDR, deren Vorsitzender ich ja bin, uns mühen müssen, viel stärker als bisher die Tendenzen imperialistischer Kräfte herauszuarbeiten

und nach dem Auftrag zum wirklichen Frieden und zur wirklichen Friedensarbeit zu fragen. Für die Lösung der historischen Aufgaben unserer Länder brauchen wir Sicherheit und Frieden. Den status quo in Europa zu sichern, gerade in Europa, nach Sicherheit und Frieden zu trachten muß die Mitverantwortung der Christen sein.

Noch einmal zurück zu unserem Gespräch: es gab eigentlich keine großen Gegenstimmen gegen das, was wir vortragen. Und da, wo sie aufkamen, haben wir uns mit ihnen offen auseinandergesetzt. Und nun meine ich, daß es Aufgabe von verantwortlichen Christen bleibt, unter der Voraussetzung des christlichen Glaubens die Mitverantwortung in der Gesellschaft zu bedenken. Das können wir nicht umgehen. Wenn wir also zum Nächsten endigst bestellt sind, müssen wir uns fragen, wie dieser im Rahmen unserer Gesellschaft für uns aussieht. Somit muß ich den Satz zurückweisen, daß wir uns nicht mit religiös-erbaulichen Dingen beschäftigt hätten, sondern mit Dingen, die uns nichts angehen. Gerade das Umgekehrte haben wir in den ganzen Jahren - und nun gerade auch inne halb der GFK bewußt gelernt und getan: die Beschreibung der Friedenaufgabe der Christen in der Gesellschaft.

Se bedauere ich sehr, wie Sie Anträgen von uns gegenüber reagiert haben. Ich bedauere auch sehr, daß Sie per Telefon mir die Dinge gesagt haben, die Sie mir hätten auch unter vier oder sechs oder acht Augen sagen können. Jedenfalls persönlicher.

Diese Form des Umganges halte ich als verantwortlicher Staatsbürger für nicht gut. Es macht meines Erachtens keine Bewußtseinsbildung. Und ich möchte nun, daß Sie mich wissen lassen, wie Sie die Weiterarbeit sehen.

In dem Gespräch, das wir zusammen mit dem Herrn Staatssekretär am 7.5.68 hatten, sagte der Herr Staatssekretär, daß unsere Beziehungen, die wir zum Schweizer Kirchenbund entwickelt haben, zu den Finnen und selbstverständlich zu den Indern weiterhin geschätzt werden und daß wir getrost in diesen Beziehungen weiterarbeiten sollten. Er sagte damals, daß jeder Finne und jeder Schweizer und auch jeder Inder auf dem Boden der DDR willkommen geheißen wird und daß auch Gespräche in Finnland, in der Schweiz und in Indien geführt werden sollen. Wenn in dieser Richtung Vorhaben da sind, müßte natürlich ein jedes mit Ihnen vorgesprochen werden, und dann sollten die Anträge gestellt werden. Ich habe mich seit dem 4.7.68 darum bemüht. Nun ist es zunächst nur zu Absagen gekommen.

Und es ist auch zu der Absage gekommen im Blick auf eine Teilnahme an einer Konsultation des Ökumenischen Rates der Kirchen über Kirche und Gesellschaft, die jetzt im November stattfinden sollte. Ich kam dies allers nur bedauern und möchte Sie fragen, wie soll es weitergehen? Bleibt es bei den Zusagen des Herrn Staatssekretärs vom Mai d. Js.? Bleibt es dabei, daß Sie auch weiterhin Vertrauen in uns setzen - auch wenn vielleicht Fragezeichen entstehenden sind - und bereit sind, mit uns weiterzuarbeiten? Ich von mir aus kann nur sagen, daß ich oft für die DDR "meinen Kopf hingehalten habe". Ich habe mich wirklich für die DDR eingesetzt als einer, der hier verantwortlich mitdenkt und auch in bestimmten Organisationen mittut.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich wissen ließen, wie Sie mit uns weiterarbeiten wollen. Ich habe ja auch im Rahmen der Arbeit des Nationalrates oft genug in der Bundesrepublik in Tagungen und Begegnungen mitgearbeitet und meinte, damit einen vernünftigen Dienst für den Frieden zu tun, eben zur Veranschlichung der Beziehungen, zur Mithilfe beim Abbau der psychologischen Kriegsführung, zur Mithilfe bei der Entwicklung von Menschen auch in der Bundesrepublik, die verantwortlich dazugehen, Friedensarbeit und Friedenspolitik zu treiben. Auch hier die Frage, wie steht es damit?

Ich bin gern bereit, mich dem Gespräch zu stellen und auch mich kritisieren zu lassen. Ich weiß um die Verantwortung, die Sie haben und möchte mithelfen, daß wir alle, die wir unseren sozialistischen Staat bauen und verantworten, kräftiger werden.

In der Hoffnung, von Ihnen eine Antwort zu erhalten bin ich mit freundlichem Gruß

Ihre

Peter W. ...

Anlage

Durchschriften gehen an:

den Vorsitzenden des Innateriums der Gossner-Mission in der DDR,
Generalsuperintendent D. Jacob

den Sekretär des Regionalausschusses der Christlichen
Friedenskonferenz, Crl Ordnung

am 12.11.68
Scho/Ho

Herrn
Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,
entschuldigen Sie vielmals,
daß in dem Brief, der Ihnen heute überreicht wurde,
die Thesen von Professor Bjum nicht enthalten waren.
Sie wurden versehentlich nicht mit in den Umschlag gesteckt.
Ich reiche sie Ihnen hiermit nach.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

Berlin, am 24.10.68

Gedächtnisprotokoll zu einem Telefongespräch mit Herrn Weise
am 16.10. gegen 11.00 Uhr

Herr Weise ruft an und bittet mich ans Telefon. - In der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR.
Herr Weise beginnt damit, mir noch einmal zu sagen, was die Sekretärinnen des Büros Weise beim Staatssekretariat bereits mitgeteilt hatten, daß vorläufig keine Möglichkeit für ein Gespräch mit mir gegeben sei. Das sei zurückzuführen auf die Verletzung unserer Absprachen, die wir am 6.9. getroffen hatten. Ich fragte, welche Absprachen verletzt worden seien. Daraufhin er: Sie hatten eine Tagung, an der viele westliche Leute teilnahmen und in der große Ausfälle gegen die sozialistischen Staaten in Medien geschehen sind. "Sie haben sich nicht mit religiös-erbaulichen Fragen beschäftigt, sondern haben Dinge behandelt, die Sie überhaupt nichts angehen". Ich sagte Herrn Weise, daß ich ihm mitgeteilt habe, daß keine internationale Tagung stattfindet, sondern ein Arbeitsgespräch von 1 1/2 Tagen, und daß während des Arbeitsgesprächs Herr Professor Blum aus London, Herr Generalsuperintendent D. Jacob aus Cottbus Vorträge halten sollten. Sie seien also dabei. Außerdem erwarte ich Herrn Ordnung als Gesprächsteilnehmer, damit wir eine Meinungsfindung in der Situation betreiben können. Ich habe auch mitgeteilt, daß ein Vertreter aus Frankreich und 1 bis 2 Vertreter aus der Bundesrepublik erwartet werden. Hier habe ich keine Namen genannt. Herr Weise meinte dann, Herr Blum hätte gegen die DDR gehetzt, das sei eine unverschämte Rede gewesen, die er gehalten habe, und es sei insgesamt bekannt, was bei uns gesprochen worden sei. "Jedes Wort, das Sie dort gesprochen haben, ist uns bekannt." Ich sagte darauf, das sei sehr schade... und wollte sagen, schade, für unser Gespräch. Herr Weise unterbrach mich: "ja, das kann ich mir denken, daß das sehr schade für Sie ist, da wir alles wissen. Das kann ich mir lebhaft denken". Ich meinte, es sei sehr schade, daß wir das am Telefon abhandeln müßten und nicht in der Lage seien, verantwortlich miteinander zu sprechen. Der Staatssekretär und auch er, Herr Weise, haben oftmals gesagt, die Tür stünde für uns immer offen zu Gesprächen, und ich meine, das gelte auch in kritischen Situationen. Herr Weise meinte, daß ich seit dem 21.8. unklare Dinge getrieben hätte. Ich solle mich wieder auf den Boden der Verfassung begeben, dann könne man vielleicht wieder mit mir reden. (Es muß also die Meinung bestehen, daß ich zur Zeit nicht auf dem Boden der Verfassung bin) Ich habe versucht, Herrn Weise zu erklären, daß alle Ansätze der Christlichen Friedenskonferenz und der Arbeiten von Kirche und Gesellschaft nicht verstanden worden seien, wenn er uns allein religiös-erbauliche Dinge treiben lassen will, und wenn wir nicht verantwortlich vom Evangelium her zu den Fragen der Zeit Stellung nehmen. Dies sei unsere Aufgabe, und der können wir uns auch nicht entziehen.

Herr Weise meinte dann, ich sollte mir die Tagungsteilnehmerliste anschauen, dann wüßte ich, wer diese Reden geführt habe. Ihnen sei jedenfalls alles klar, und das seien ja alles Leute, die nichts von der Republik halten, die hier auch von Westdeutschland herübergekommen seien.

Ich habe das verneint und habe zum Ausdruck gebracht, daß das alles Leute sind, die offen sind für das Gespräch und mit denen wir verantwortlich weiterzureden haben.

Das Gespräch ließe dann in gleichen Hin und Her noch eine wenig weiter.

Mein Schlußsatz: Ich kann nur fest stellen, daß wir all das, was uns in den ganzen Jahren zugesprochen worden ist, nämlich verantwortlich mitzuarbeiten, mit uplanen und mitzurufen, in dieser Zeit nicht wahrnehmen können. Wir haben uns also - so kann ich das nur verstehen - in den ganzen Dingen der Macht zu beugen. Ich habe daraufhin den Hörer aufgelegt.

20. 10. 68

28/10.68

W. J.

am 26.9.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariaat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

1c4 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise,

wir hatten inzwischen mehrere Termine, und Sie haben immer wieder abgesagt. So ging es nun auch mit dem 25.9.68. Jetzt wäre ja dringend notwendig, die in meinem Schreiben vom 4.7.68 angesprochenen Punkte zu beantworten, und ich möchte Sie nun auf diesem Wege bitten, mir - wenn auch eine vorläufige - Antwort zukommen zu lassen.

1. Wie steht es mit einem theologischen Lehrer am College in Ranchi? Genannt war dafür Dr. Galley aus Brenz. Können wir in dieser Sache bereits Anträge stellen? (Ausreise DDR / Einreise Indien)
2. Vom 28.10. - 4.11.1968 sollte eine Arbeitstagung in Finnland sein, zu der die Mitarbeiter Schülzgen, Tischhäuser und Chudoba eingeladen sind. Ich hatte das Einladungsschreiben und das vorläufige Programm beigefügt. Können wir für die drei Personen die Anträge auf Ausreise stellen?
3. Der Schweizer Kirchenbund war von uns für die Zeit vom 30.11. bis zum 7.12.68 eingeladen. Auch hierüber wollten wir sprechen.
4. Pastor Topno (Adhyaksh - Generalsuperintendent) der Gossner-Kirche in Indien ist von uns vom 8.11. - 1.12.68 in die DDR eingeladen. Wir bereiten für ihn ein Rundreiseprogramm mit Gesprächen und Vorträgen vor und haben dafür 13 Orte vorgesehen. (Anbei das Rundreiseprogramm). In Eisenach soll Pastor Topno vom Landesbischof empfangen werden. In Dresden sollte er ein Gespräch mit dem Roten Kreuz und mit Oberkirchenrat von Brück haben. In Berlin Besuch beim Staatssekretär. Mescherin ist ein kleiner Ort im Kreise Garz. Dort arbeitet ein Mitarbeiter von uns als Pastor (Krispin). Wir meinen, daß Pastor Topno auch eine Landgemeinde kennenlernt.

Anbei die Anträge für Einreise in die DDR für Pastor Topno. In der Hoffnung, daß Sie mich im Blick auf die genannten Punkte recht bald informieren, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlagen

Frank Meis

am 4.7.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Weise,

anbei das Schreiben an den
Herrn Staatssekretär im Blick auf die Einladung für
Dr. Galley, der als Dozent für das College in Ranchi
von uns benannt worden ist. Wir bitten sehr herzlich
darum, daß Sie uns recht bald mitteilen, ob wir die Einladung
für Herrn Dr. Galley annehmen und für den kommenden
Winter von Januar bis März 69 die Ausreise für ihn
beantragen dürfen.

In dieser Sache bitten wir wirklich um baldige Antwort.

Eine zweite Sache: die finnische Delegation, die uns hier
im Mai besucht hat, hat dem Herrn Staatssekretär noch
ein Dankschreiben zugeleitet. Wir haben es Ihnen übersandt.
Inzwischen haben uns die Finnen noch einmal geschrieben
und uns wissen lassen, daß alle Eindrücke und Erfahrungen,
die sie in der DDR gesammelt haben, ihnen Wesentliches
bedeuten für Ihre Arbeit in Finnland. Sie haben auch die
Meinung geäußert, daß sie dazu mithelfen wollen, daß
ihre Einsichten und Erfahrungen über die DDR tiefer
und besser ins Bewußtsein der finnischen Christen kommen.

Nun haben die Finnen - das heißt der Ausschus für Kirche
und Gesellschaft - eine Gruppe von uns eingeladen
zu einer Arbeitstagung in Finnland. Der Termin:
28.10. - 4.11.68. Die Personen, die dafür von uns
vorgesehen sind:

Pastor Schülzen hier von der Dienststelle der Gossner-Mission
in Berlin - mein Mitarbeiter und mein Vertreter

Pastorin Tischhäuser aus Lübbenau, die an der Arbeitstagung
mit den Finnen teilgenommen hat

Pastor Chudoba aus Wilhelm-Pieckstadt Guben, der gleichfalls bei
der Tagung dabei war, und der früher schon
den Leiter des Ausschusses "Kirche und
Gesellschaft", Pastor Palo, in Cottbus
empfangen konnte.

b.w.

Für die Gruppe ist eine Arbeitstagung vorgesehen über die Erziehungsziele in unserer Gesellschaft und über den Beitrag der Christen bei den Erziehungszielen. Das heißt, einer unserer Mitarbeiter müßte ein Referat halten über den Beitrag der Christen in den Erziehungszielen der sozialistischen DDR.

Dann ist an einen Vortrag gedacht über die gesellschaftliche Aufgabe der Christen, und es soll in einem Gottesdienst von einem Mitarbeiter während der Tagung gepredigt werden. Darüber hinaus sind auch in Gemeinden Gottesdienste und Gespräche vorgesehen.

Wir meinen, daß es wichtig ist, diese Beziehung, die zum Ausschuß "Kirche und Gesellschaft" der lutherischen Kirche Finnlands da ist, auszubauen, und daß diese Einladung von uns angenommen wird.

Im Auftrage unseres Vorsitzenden, Herrn Generalsuperintendent D. Jacob, bitte ich Sie hiermit, uns recht bald wissen zu lassen, daß diese Arbeitstagung mit den drei genannten Personen aus der DDR in Finnland durchgeführt werden kann und somit eine Vertiefung der Beziehungen in Gang gebracht wird.

In den genannten drei Personen haben wir erstens Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR - Pastorin Tischhäuser und Pastor Chudoba gehören zu unserer Mitarbeiterkonferenz, Pastor Schülzgen ist wie gesagt Mitarbeiter der Dienststelle. Wir haben ferner in ihnen drei verantwortungsbewußte Staatsbürger, die ihrerseits dies des öfteren deutlich machen konnten.

Vielleicht ist es möglich, recht bald über diese Einladung zu sprechen.

Aus der Schweiz - das heißt vom Schweizerischen Kirchenbund - erwarten wir für den Herbst noch eine Gruppe in der DDR. Sie wissen, daß wir die Meeting mit den Schweizern verschoben haben. Mit Dr. Ruh wird jetzt ein Termin im November oder Anfang Dezember vereinbart. Wir werden dann darauf zurückkommen, auch was das Programm angeht.

Und schließlich ein Letztes: Aus der Gossner-Kirche Indiens wird Pastor Toppno, ein leitender Mann der Gossner-Kirche (Adyakh - so etwas wie Generalsuperintendent) eine Europafahrt vornehmen. Er hat bei uns angefragt, ob er im November zu uns kommen kann, und wir möchten ihn vom 7. - 30.11. zu uns einladen. Ich werde rechtzeitig ein Reiseprogramm für ihn vorbereiten. Auch im Blick auf Pastor Toppno würde ich gern mit Ihnen sprechen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir noch vor Ihrem Urlaub einen Termin für ein Gespräch mitteilen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlagen



Programm der Tagung vom 28.10. bis 31.10.68 in Finnland

Einlader und Veranstalter der Tagung: Ausschuß "Kirche und Gesellschaft"
der lutherischen Kirche Finnlands

Teilnehmer aus der DDR: Tischhäuser, Chudoba, Schülzgen

Hauptthema: "Die Erziehungsziele in der säkularisierten Gesellschaft"
dazu Referate

1. Ein DDR-Vertreter: "Die Erziehungsziele in der sozialistischen DDR"
2. Ein Finne: "Die Erziehungsziele in Finnland"
3. "Der Erziehungsauftrag der Kirche in der säkularisierten Gesellschaft" (ein Finne)
4. "Der Beitrag der Christen in den Erziehungszielen der sozialistischen DDR" (ein DDR-Vertr.)

Danebensall es ein Referat eines Finnen geben: "Der seelsorgerliche Beitrag e in Erziehungsschwierigkeiten"

Schließlich biblische Besinnungen: von einem Finnen und von einem Vertreter der DDR

Mein Vorschlag: Hans Chudoba: "Die Erziehungsziele in der sozialistischen DDR"

Inge Tischhäuser: "Der Beitrag der Christen in den Erziehungszielen der sozialistischen DDR"

Eckhard Schülzgen: Biblische Besinnung

~~Pastorin Ritt~~

- 6-8 Rev. -

Besuch einer Delegation des Schweizerischen Kirchenbundes vom
30.11. - 6.12.1968

- Bückfeld -

30.11.68	mittags	Anreise
	abends	Weiterreise nach Cottbus Empfang durch Generalsuperintendent D. Jacob (mit ausgesuchten Leuten aus dem Sprengel der Niederlausitz - Theologen und Laien)
1.12.68	nachm.	Predigt in Gottesdiensten in Cottbus, Sanftenberg, Spremberg, Lübbenau nach den Gottesdiensten Gespräche in den Gemeinden (Stunde nach dem Gottesdienst)
	abends	Handfahrt durch die neuen Industriestädte der Niederlausitz anschließend Weiterfahrt nach Dresden Empfang durch Kirchenleitung der lutherischen Kirche Sachsens zusammen mit der Refor- mierten Gemeinde in Dresden
2.12.68	vorm.	Stadtbesichtigung Mittagessen in Dresden
	abends	anschließend Fahrt nach Eisenach Empfang im Landeskirchenamt in Eisenach durch Bischof Witzelmann (und Mitgliedern der thüringischen Kirchenleitung)
3.12.68	nachm.	Besichtigung der Wartburg, des Luth rhauses, des Beckhauses anschließend Fahrt nach Weimar Besichtigung des Goethe- und Schillerhauses Mittagessen Besuch von Buchenwald anschließend Fahrt nach Berlin
4.12.68	10.00 Uhr	Beginn einer Arbeitstagung bei der Gossner-Mission Hauptthema: Beiträge der Christen und Kirchen zur Sicherung des Friedens in Europa ein Schweizer Referent: Die Bedeutung der Neutralität für unsere Zeit
		2. Referat eines Teilnehmers aus der DDR: Kritische Anfragen an die Neutralitäts- politik (evtl. Carl Ordnung)
		3. Referat: Die Bedeutung der Koexistenzpolitik in unserer Zeit
		4. Referat eines Schweizer: Kritische Anfragen an die Koexistenzpolitik in unserer Zeit
		5. Referat: Der Beitrag der Christen zur Sicherung des Friedens in Europa
	abends	1. Die Aufgaben des Schweizer Kirchen- bundes heute (Dr. Ruh) 2. Die Aufgaben der Kirchen/der DDR (D. Schönherr)
		Schluß der Tagung gegen 13.00 Uhr am 6.12.68
	nachm.	frei für Stadtbesichtigung
6.12.68		Rückreise <u>Bückfeld</u>

am 10.4.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 B e r l i n
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Weise, über einen Besuch von sechs finnischen Theologen haben wir zweimal kurz gesprochen. Dieser Besuch ist nun für die Zeit vom 10. - 18.5.68 vorgesehen. Die Freunde haben sich für diesen Termin vorbereitet.

Es ist daran gedacht, daß sie - bevor sie in eine kleine Arbeitstagung gehen - die Orte Magdeburg, Brandenburg, Rathenow und Potsdam besuchen.

In Magdeburg haben wir Pfr. Orphal um die Mitgestaltung gebeten, in Brandenburg die Pfarrer Bartos und Kunzendorf, in Rathenow Fritz Mewes, und in Potsdam werden sie bei Besichtigungen (Cäcilienhof, Sanssouci) durch Pfarrer Saretz begleitet.

Die Termine: 10. - 12.5. in Magdeburg
12. - 13.5. in Brandenburg
13. - 14.5. in Rathenow
14. - 15.5. in Potsdam.

Vom 15. - 18.5. haben wir eine ganz kleine Arbeitstagung geplant, an der auch nur ca. 5 - 6 Personen aus der DDR teilnehmen. (Vorwiegend Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR).

In dieser Arbeitstagung geht es um Fragen des Ausschusses von Kirche und Gesellschaft der finnischen Kirche, um ihre Erfahrungen und Einsichten und um die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

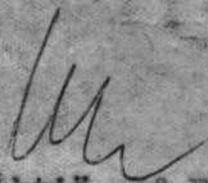
Der Leiter des Ausschusses, Pastor Palo, der bereits einmal eine Studienfahrt durch die DDR auf unsere Einladung hin unternommen hat und mit dem wir seit 1960 zusammenarbeiten, leitet die finnische Gruppe. Er wird von den Pastoren Palho und Sippola (der bereits am Nordisch-Deutschen Kirchenkonvent teilnehmen möchte) und den Pastorinnen Virkkunen und Lehtiö (um letztere ging es des öfteren in unseren Gesprächen) begleitet. Außerdem von der Fürsorgerin Millä Olsson.

b.w.

Frau Lehtiö möchte bereits vor dem 10.5. einreisen
- wir schlagen vor am 5.5. - um die Arbeiten der
Gossner-Mission in Buckow und in Cottbus kennenzulernen.
Sie wird sich dann der Gruppe anschließen.

Freundliche Grüße

Ihr



N.S. Die Anträge von Pastorin Lehtiö auf Einreise in die
DDR sind über den finnischen Generalkonsul eingereicht
worden. Für Pastor Sippola wird der Antrag auf Einreise
über den Nordisch-Deutschen Kirchenkonvent gestellt.

Anlagen

, am 26.3.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Voigt

104 Berlin
Laisenstr. 54-57

Betr.: Besuch von Herrn Pfarrer Thurneysen aus Zürich
vom 13. - 23.4.1968

Anbei die von Ihnen gewünschten Anträge auf Einreise von
Herrn Pfarrer Thurneysen für die Zeit vom 13. - 23.4.1968.
Herr Pfarrer Thurneysen hat den Wunsch geäußert, zunächst in
Berlin zu wohnen, um hier einige Freunde zu besuchen - nach
Möglichkeit auch den Herrn Staatssekretär Seigewasser
und Herrn Götting.

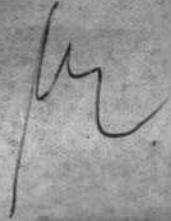
Im Anschluß daran möchte er nach Halle und noch einmal
Zeit für Halle-Neustadt haben, darüber hinaus Dresden
sehen und Freunde im Erzgebirge (Pfr. Quaißer, Schönheide)
besuchen. Auf der Rückreise möchte er etwas Zeit für
Potsdam haben.

Ich werde ihm in Berlin für die ersten Tage seines Aufenthaltes
ein Quartier vorbereiten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen



Pfr. M. Thurneysen

Roswiesenstrasse 140

Telephon 051 411 788

Sprechstunden Donnerstag, Freitag 9-10 Uhr
oder nach Vereinbarung

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Schwamendingen

den 10.3. 68

Herrn
Bruno S C H O T T S T Ä D T
Dimitroffstrasse 133
1 0 5 5 B e r l i n
D D R

Lieber Bruno,

Herzlichen Dank für Deine Karte aus der CSR. Ich hoffe,
Du habest Dich mit Deiner Frau zusammen gut erholt und könntest nun mit neuen
Kräften an die Verwirklichung Deiner Pläne gehen. Ich hoffe, Du habest auch
gute Begegnungen mit Brüdern in der CSR gehabt.

Und nun naht schon die Friedenskonferenz. Ich kann leider
wieder nicht teilnehmen, so sehr ich das bedaure. Aber einer von uns schwamen-
dinger Kollegen, Pfr. Böhm wird dort sein in unserm Namen.

Ich habe nun den grgsten Dauerlauf dieses Winters hinter
mir. Ich kann etwas schnaufen und bin darüber nicht unglücklich. Heute nach-
mittag war ich im Schauspielhaus und habe das neue Stück von Max Frisch gesehen.
Eine sehr schwermütige Angelegenheit. Ich empfinde Frisch auch als weniger
modern und geistig jung als Dürrenmatt.

Heute vormittag hatte ich einen Familiengottesdienst,
den ich zusammen mit meinen Konfirmandinnen vorbereitet und durchgeführt habe.
Die Mädchen wünschten einen Gottesdienst über die Vietnamfrage. Das ahben wir
dann so gemacht anhand des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter, was zur
Folge hatte, dass die Frommen, die sich Christen nennen, weniger gut weggekome-
nen sind, als die, die sich vom christlichen Glauben distanzieren. Ich habe
einige Bilder aus Vietnam und Bilder vom Leiden Christi hart nebeneinander
gestellt. Daraus wurde eine ziemlich harte Botschaft.

Ich war noch eine Woche im Urlaub in den Bergen skifahren.

Das hat mir gut getan. Und nun hoffe ich, nächsten Sonntag mit der ganzen Familie ausser meiner Frau nochmals dazu zu kommen.

Mittwoch habe ich wieder einen Gemeindevortrag über das Leben und die Christen in der DDR. Ich muss nun hin und wieder berichten. Das eine oder andere kommt gut an. Wenn man es nur einmal soweit brächte, dass ein Schritt von uns in Richtung der diplomatischen Anerkennung Eures Landes getan würde. Aber das dürfte noch ein längerer und beschwerlicher Weg sein. Immerhin darf man nun schon offen und in der Öffentlichkeit davon sprechen. Das ist doch schon ein Fortschritt.

Ich will nun schliessen und den Brief zur Post bringen. Kannst Du Günther Jacob noch bestätigen lassen durch Deine Dienststelle, dass ich ihn am 6.4. wie abgemacht erwarte und abhole ohne Gegenbericht.

Ich freue mich, bis ich wieder mit Dir sprechen kann. Sei herzlich gegrüsst, mit Deiner Frau, auch von meiner Frau.

Dein

Matthias

PS. Habe ich Deiner Tochter einmal einen Kalender mit Abbildungen aus der Schweiz geschickt oder ist das vergessen gegangen. Wenn das der Fall wäre, bitte ich um Mitteilung, damit ich die Sache noch nachholen kann.

, am 5.3.68
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Weise, leider konnte ich vor meinem Kururlaub mit Ihnen nicht mehr über die in einem vorletzten Gespräch bereits von mir angekündigte Tagung in Österreich sprechen, denn die Einladung hat mich erst nach meiner Abreise erreicht.

Nun möchte ich die Sache aber gleich in Angriff nehmen. Der Internationale Versöhnungsbund führt nach der 3. Allchristlichen Friedenskonferenz vom 7. - 11.4.1968 eine Studientagung durch, zu der aus der DDR außer mir auch noch Herr Otto-Harmut Fuchs eingeladen ist. Mich hat man gebeten, am Donnerstag, dem 11.4. ein Referat zu halten zum Thema "Durch die Revolution des Evangeliums zur Solidarität aller Menschen". Aus Prag kommt Professor Smolik und wird über die Revolution des Kreuzes sprechen.

Wie Sie sehen, sind neben den bekannten Vertretern des Versöhnungsbundes aus Österreich auch Pastor Lasserre aus Frankreich, Prof. Dr. Philip und andere Referenten vorgesehen. Es werden neben katholischen Vertretern im Versöhnungsbund auch eine Reihe evangelischer Partner da sein, die für das weitere Gespräch über Frieden und Sicherheit in Europa für uns alle nicht unwichtig sind.

Ich bitte darum, mich recht bald wissen zu lassen, wie im Blick auf meine Teilnahme und das Referat anlässlich dieser Tagung entschieden worden ist.

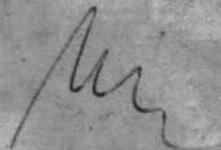
Ich persönlich sehe diese Arbeit als eine Fortsetzung dessen, was wir in den letzten Jahren gerade mit den österreichischen Vertretern im Versöhnungsbund zusammen beginnen konnten und hoffe, daß Sie es in gleicher Weise sehen und dementsprechend befürworten.

Mit Herrn Ordnung habe ich verabredet, daß ich meine Anträge für Prag gleich im Zusammenhang mit Wien bei Ihnen einreiche.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen



Abschrift

P R O G R A M M

Studententagung des Internationalen Versöhnungsbundes in Wien
zum Thema: "Die Revolution des Kreuzes und die Revolutionen
der Gegenwart"

Sonntag, 7. April

15 Uhr Eröffnung durch den Vorsitzenden Pastor Henri Roser
(Paris)

Vorstellung der Teilnehmer

1. Referat: Die REVOLUTIONEN DER GEGENWART

- a) Ursachen und Notwendigkeit, J. Van Lierde (Brüssel)
 - b) Der Christ und die Weltrevolution - Kritische
Perspektiven, Prof. Dr. Nikolaus Koach (Dortmund)
- Diskussion des 1. Referates

20 Uhr Fortsetzung der Diskussion des 1. Referates

Montag, 8. April

8.30 Uhr Bibellesung (Dr. V. Matuschkowitsch, Russ. orth. Kirche)

9 Uhr 2. Referat: DIE REVOLUTION DES KREUZES
Mgr. Dr. Leopold Ungar (Wien)
Vertreter der Christlichen Friedenskonferenz (Prag)
Prof. Smolik
Pastor Jean Lasserre (Lyon)
Diskussion des 2. Referates

Nachmittag

15-16 Uhr Fortsetzung der Diskussion des 2. Referates

16.30 Uhr 3. Referat: DIE AKTIVE GEWALTLOSIGKEIT IM KAMPF
UM GERECHTIGKEIT

- in den Entwicklungsländern

Dr. Marcio Moreira Alves (Abgeordneter Brasilien)
Dr. Hildegard Goss-Mayr (Wien)

- Die notwendigen Veränderungen in den Industrie-
staaten und im internationalen Bereich

Prof. André Philip (Präsident der OECD, Paris)

Prof. René Dupont (Inst. National Agronomique, Paris)

20.30 Uhr Diskussion des 3. Referates

Dienstag, 9. April

8.30 Uhr Bibellesung (Protestantischer Pastor)

Vormittag und

Nachmittag Arbeit in Kommissionen

1. Die Revolution des Kreuzes
2. Die aktive Gewaltlosigkeit im Kampf um Gerechtigkeit -
in den Entwicklungsländern
3. Arbeit an den notwendigen Veränderungen in den
Industriestaaten und im internationalen Bereich

Dienstag, 9. April

Abend

20 Uhr Begegnung mit Persönlichkeiten des religiösen und kulturellen Lebens von Wien

Mittwoch, 10. April

8.30 Uhr Bibellesung (katholischer Priester)

9-12.30 Uhr Letzte Sitzung der Kommissionen

15 Uhr Berichte der Kommissionen

Diskussion der Berichte

20.30 Uhr Konkrete Aufgaben, Arbeitsprojekte

(Einleitung durch den Vorsitzenden)

Donnerstag, 11. April

8.30 Uhr 4. Referat: DURCH DIE REVOLUTION DES EVANGELIUMS
ZUR SOZIALITÄT ALLER MENSCHEN

Pastor Bruno Schottstädt (Gossner-Mission, Berlin, DDR)

Rev. Ralph R. Keithahn (Kerala, Indien)

Jean Goss (Wien)

12 Uhr Abschluß der Tagung

Abschrift

Zentrum für Nationale und Internationale Verständigung

Wien 1, 22.1.68

Herrn
Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Einladung

Lieber Bruno Schottstädt!

Im Namen des Internationalen Versöhnungsbundes erlaube ich mir, Sie sehr herzlich zur Teilnahme an der von unserer Vereinigung veranstalteten Tagung über das Thema "Die Revolution des Kreuzes und die Revolutionen unserer Zeit", die in Wien vom 7. - 11. April 1968 stattfinden wird, einzuladen.

Zugleich möchte ich für Ihre Zusage danken, das Schlußreferat zu dem Thema "Durch die Revolution des Evangeliums zur Solidarität aller Menschen" zu übernehmen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sind überzeugt, daß Sie zu diesem Thema ein besonderes Wort zu sagen haben. Wir werden selbstverständlich für Ihre Aufenthaltskosten in Österreich aufkommen. Wir haben ferner zur Teilnahme an dieser Tagung Herrn Otto Hartmut Fuchs, Redakteur der "Begegnung" eingeladen und ziehen vielleicht noch die Einladung eines weiteren Pastors in Betracht.

Die Frage, auf welche Weise wir Christen auf Grund des Evangeliums einen besonderen Beitrag zu den notwendigen strukturellen Veränderungen, insbesondere in der Dritten Welt leisten können, beschäftigt heute viele verantwortliche Menschen unserer Welt, und wir hoffen, daß dieses Gespräch zu der notwendigen theologischen und praktischen Fundamentierung der Frage beitragen kann.

Mit den besten Grüßen

gez. Erwin Rennert
General Secretary

gez. Dr. Goss-Mayr
Associate Secretary

Abschrift

Zentrum für Nationale und Internationale Verständigung

Wien 1, 22.1.68

Herrn
Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Einladung

Lieber Bruno Schottstädt!

Im Namen des Internationalen Versöhnungsbundes erlaube ich mir, Sie sehr herzlich zur Teilnahme an der von unserer Vereinigung veranstalteten Tagung über das Thema "Die Revolution des Kreuzes und die Revolutionen unserer Zeit", die in Wien vom 7. - 11. April 1968 stattfinden wird, einzuladen.

Zugleich möchte ich für Ihre Zusage danken, das Schlußreferat zu dem Thema "Durch die Revolution des Evangeliums zur Solidarität aller Menschen" zu übernehmen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sind überzeugt, daß Sie zu diesem Thema ein besonderes Wort zu sagen haben. Wir werden selbstverständlich für Ihre Aufenthaltskosten in Österreich aufkommen. Wir haben ferner zur Teilnahme an dieser Tagung Herrn Otto Hartmut Fuchs, Redakteur der "Begegnung" eingeladen und ziehen vielleicht noch die Einladung eines weiteren Pastors in Betracht.

Die Frage, auf welche Weise wir Christen auf Grund des Evangeliums einen besonderen Beitrag zu den notwendigen strukturellen Veränderungen, insbesondere in der Dritten Welt leisten können, beschäftigt heute viele verantwortliche Menschen unserer Welt, und wir hoffen, daß dieses Gespräch zu der notwendigen theologischen und praktischen Fundamentierung der Frage beitragen kann.

Mit den besten Grüßen

gez. Erwin Rennert
General Secretary

gez. Dr. Goss-Mayr
Associate Secretary

Berlin, am 21.9.67

Notiz

Betr.: Mitteilung vom 28.6.67 in der Finnischen Sozialdemokratischen Zeitung "Etteenpait"

Nach einer Mitteilung vom 28.6.67 in der Finnischen Presse ist Frau Lektorin Lehtiö als erste finnische Theologin von der westdeutschen Gossner-Mission zur ständigen Tätigkeit nach Berlin gerufen worden. Ihre Arbeit soll sich vor allen Dingen auf die Hauptstadt der DDR beschränken. Diese Meldung hat schockiert.

Das Staatssekretariat sieht sich daraufhin nicht in der Lage, einem längeren Aufenthalt von Pastorin Lehtiö in der DDR zuzustimmen.

Mein Vorschlag: Über den finnischen Konsul soll erklärt werden bei der Länderabteilung im Außenministerium, daß diese Meldung nicht richtig sei. Frau Lehtiö habe 1 Jahr Studienurlaub und möchte vor allen Dingen die Studienarbeit in der DDR kennenlernen und dabei besonders die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR studieren. Da sie Mitarbeiterin des Sozialausschusses der Lutherischen Kirche Finnlands (Pastor Toivo Palo) ist, hat sie seit längerem Beziehungen zur Gossner-Mission in der DDR und auch zum Leiter der Dienststelle.

Dem Staatssekretariat sind die Beziehungen der Gossner-Mission zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche bekannt und ~~social~~ *social is ok* bekannt ist, ~~USA~~ Pastor Schottstädt mehrmals bereits dem Staatssekretariat über die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes einer finnischen Pastorin in der DDR Mitteilung gemacht hat.

Nachdem die Verhandlungen offensichtlich zu keinem Erfolg geführt hatten, habe sich Frau Lehtiö entschlossen, ihren Studienurlaub anzutreten und das Gespräch mit der Gossner-Mission in der DDR zu suchen. Dabei hat ihr die Gossner-Mission in Mainz (Pastor Symanowski) geholfen.

Frau Lehtiö hat bereits einmal an einer Tagung der Gossner-Mission anlässlich einer Durchreise zum Besuch der tschechoslowakischen Kirche teilgenommen und ist überzeugt, daß sie für ihre Arbeit in Finnland sehr viel lernen kann, wenn es ermöglicht werden könnte, trotz dieser Falschmeldung in der finnischen Presse bei der Gossner-Mission für 8 - 12 Wochen mitzuarbeiten.

Sie ist ganz Vertreterin ihrer Kirche, hat aber keinen kirchenpolitischen Auftrag, sondern möchte ganz im eigenen Interesse und für den Ausschuß der Sozialarbeit der finnischen Kirche Erfahrungen und Einsichten gewinnen.

Es wird gebeten, Frau Lehtiö bei den Studien in der DDR über die Gossner-Mission behilflich zu sein.

L d v DDR

Berlin, am 21.9.67

Notiz

Betr.: Mitteilung vom 28.6.67 in der Finnischen Sozialdemokratischen Zeitung "Etteenpait"

Nach einer Mitteilung vom 28.6.67 in der Finnischen Presse ist Frau Lektorin Lehtiö als erste finnische Theologin von der westdeutschen Gossner-Mission zur ständigen Tätigkeit nach Berlin gerufen worden. Ihre Arbeit soll sich vor allen Dingen auf die Hauptstadt der DDR beschränken. Diese Meldung hat schockiert.

Das Staatssekretariat sieht sich daraufhin nicht in der Lage, einem längeren Aufenthalt von Pastorin Lehtiö in der DDR zuzustimmen.

Mein Vorschlag: Über den finnischen Konsul soll erklärt werden bei der Länderabteilung im Außenministerium, daß diese Meldung nicht richtig sei. Frau Lehtiö habe 1 Jahr Studienurlaub und möchte vor allen Dingen die Studienarbeit in der DDR kennenlernen und dabei besonders die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR studieren. Da sie Mitarbeiterin des Sozialausschusses der Lutherischen Kirche Finnlands (Pastor Toivo Palo) ist, hat sie seit längerem Beziehungen zur Gossner-Mission in der DDR und auch zum Leiter der Dienststelle.

Dem Staatssekretariat sind die Beziehungen der Gossner-Mission zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche bekannt und ~~seiner~~ *es ist auch* bekannt ~~ist~~, ^{mit} Pastor Schottstädt mehrmals bereits dem Staatssekretariat über die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes einer finnischen Pastorin in der DDR Mitteilung gemacht ^{hat}.

Nachdem die Verhandlungen offensichtlich zu keinem Erfolg geführt hatten, habe sich Frau Lehtiö entschlossen, ihren Studienurlaub anzutreten und das Gespräch mit der Gossner-Mission in der DDR zu suchen. Dabei hat ihr die Gossner-Mission in Mainz (Pastor Symanowski) geholfen.

Frau Lehtiö hat bereits einmal an einer Tagung der Gossner-Mission anlässlich einer Durchreise zum Besuch der tschechoslowakischen Kirche teilgenommen und ist überzeugt, daß sie für ihre Arbeit in Finnland sehr viel lernen kann, wenn es ermöglicht werden könnte, trotz dieser Falschmeldung in der finnischen Presse bei der Gossner-Mission für 8 - 12 Wochen mitzuarbeiten. Sie ist ganz Vertreterin ihrer Kirche, hat aber keinen kirchenpolitischen Auftrag, sondern möchte ganz im eigenen Interesse und für den Ausschuß der Sozialarbeit der finnischen Kirche Erfahrungen und Einsichten gewinnen.

Es wird gebeten, Frau Lehtiö bei den Studien in der DDR über die Gossner-Mission behilflich zu sein.

- ax DDR

Berlin, am 21.9.67

Nachschrift zum Gespräch mit HA-Leiter Weise am 21.9.67

Zur Gesprächsgrundlage, die von mir im Juli 1967 beim Staatssekretär eingereicht worden ist:
Staatssekretär Seigewasser, der das Gespräch führen wollte, hat Herrn Weise beauftragt, mit mir zu sprechen.

Das Amt ist ihnen noch unklar, vor allen Dingen, weil das Wort "Mission" darin vorkommt und in der westlichen Presse immer wieder benutzt wird in falscher Darstellung, vor allem auch von Tagungen berichtet wird, die die Missionen in der DDR veranstaltet haben. Diese Berichte zeigen das total alte Verständnis von Mission (Kolonialherrschaft, Reaktion, reaktionäre Kirche, Faschisten in Kirchenleitungen etc.).

Ich versuchte Herrn Weise klarzumachen, daß das ÖMA Wirklichkeit ist und wir uns mühen, in vier Abteilungen vernünftige Arbeit zu leisten. Der Staat kommt auf die Dauer an diesem Amt nicht vorbei und müßte mit ihm arbeiten.

Nach einem längeren Hin und Her beauftragte Herr Weise Herrn Schultze, der an dem Gespräch teilnahm, im Außenministerium vorstellig zu werden, über diese Fragen zu beraten und ein Gespräch für mich zu vermitteln.

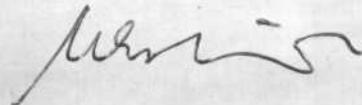
Ich argumentierte vor allen Dingen als Staatsbürger, der wissen will, in welcher Weise sein Staat vernünftige Außenpolitik treibt. (In Sachen Ökumene)

Ein Antrag im Blick auf die Tagung in der Schweiz mit Programm wurde abgegeben. Herr Schultze wird die Dinge bearbeiten und mit dem Staatssekretär klären. Vor allem soll die Meinung des Außenministeriums eingeholt werden.

Zum Aufenthalt der Inder (Tiga und Kula) und zur Teilnahme von Dr. Hollenweger an der Mitarbeiterkonferenz bekommt ebenfalls Herr Schultze den Auftrag (Einhölung der Aufenthaltsgenehmigung usw.).

Schwierigkeiten entstehen im Blick auf die Pastorin Lehtiö, die nach meinem Wunsch ein viertel Jahr in der DDR arbeiten sollte. Es liegt dem Staatssekretariat eine Mitteilung der Länderabteilung vor aus der Finnischen Presse vom 28.6.67 (Sozialdemokratische Zeitung "Etteenpait"), aus der deutlich wird, daß die Lektorin Lehtiö als erste finnische-Theologin von der westdeutschen Gossner-Mission zur ständigen Tätigkeit nach Berlin geschickt worden sei und vorwiegend in der Hauptstadt der DDR arbeiten solle. Diese Meldung muß geprüft werden. Sie zeigt ein Gefälle, das der DDR nicht genehm ist. Und es ist die Frage, ob es möglich sein kann, daß - nachdem diese Meldung erschienen ist, Frau Lehtiö in der DDR arbeiten darf. Schottstädt verspricht, diese zu klären. Herr Schultze soll auch noch einmal nachfragen.

Im Blick auf die Anfrage des tschechischen Bruders Zitek teilt Herr Weise mit, daß das Staatsamt in Prag die Dinge klären muß. Wenn dieses Amt ihm die Ausreise erlaubt, hat sicher die DDR nichts dagegen. Der Patriarcha Novak wird jederzeit gern gesehen und von daher auch Vertreter aus seiner Kirche.



Berlin, am 21.9.67

Nachschrift zum Gespräch mit HA-Leiter Weise am 21.9.67

Zur Gesprächsgrundlage, die von mir im Juli 1967 beim Staatssekretär eingereicht worden ist:
Staatssekretär Seigewasser, der das Gespräch führen wollte, hat Herrn Weise beauftragt, mit mir zu sprechen.

Das Amt ist ihnen noch unklar, vor allen Dingen, weil das Wort "Mission" darin vorkommt und in der westlichen Presse immer wieder benutzt wird in falscher Darstellung, vor allem auch von Tagungen berichtet wird, die die Missionen in der DDR veranstaltet haben. Diese Berichte zeigen das total alte Verständnis von Mission (Kolonialherrschaft, Reaktion, reaktionäre Kirche, Faschisten in Kirchenleitungen etc.).

Ich versuchte Herrn Weise klarzumachen, daß das ÖMA Wirklichkeit ist und wir uns mühen, in vier Abteilungen vernünftige Arbeit zu leisten. Der Staat kommt auf die Dauer an diesem Amt nicht vorbei und müßte mit ihm arbeiten.

Nach einem längeren Hin und Her beauftragte Herr Weise Herrn Schultze, der an dem Gespräch teilnahm, im Außenministerium vorstellig zu werden, über diese Fragen zu beraten und ein Gespräch für mich zu vermitteln.

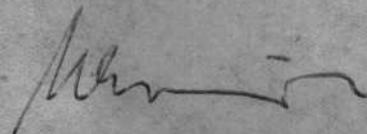
Ich argumentierte vor allen Dingen als Staatsbürger, der wissen will, in welcher Weise sein Staat vernünftige Außenpolitik treibt.
(In Sachen Ökumene)

Ein Antrag im Blick auf die Tagung in der Schweiz mit Programm wurde abgegeben. Herr Schultze wird die Dinge bearbeiten und mit dem Staatssekretär klären. Vor allem soll die Meinung des Außenministeriums eingeholt werden.

Zum Aufenthalt der Inder (Tiga und Kula) und zur Teilnahme von Dr. Hollenweger an der Mitarbeiterkonferenz bekommt ebenfalls Herr Schultze den Auftrag (Einholung der Aufenthaltsgenehmigung usw.).

Schwierigkeiten entstehen im Blick auf die Pastorin Lehtiö, die nach meinem Wunsch ein viertel Jahr in der DDR arbeiten sollte. Es liegt dem Staatssekretariat eine Mitteilung der Länderabteilung vor aus der Finnischen Presse vom 28.6.67 (Sozialdemokratische Zeitung "Etteenpait"), aus der deutlich wird, daß die Lektorin Lehtiö als erste finnische Theologin von der westdeutschen Gossner-Mission zur ständigen Tätigkeit nach Berlin geschickt worden sei und vorwiegend in der Hauptstadt der DDR arbeiten solle. Diese Meldung muß geprüft werden. Sie zeigt ein Gefälle, das der DDR nicht genehm ist. Und es ist die Frage, ob es möglich sein kann, daß - nachdem diese Meldung erschienen ist, Frau Lehtiö in der DDR arbeiten darf. Schottstädt verspricht, diese zu klären. Herr Schultze soll auch noch einmal nachfragen.

Im Blick auf die Anfrage des tschechischen Bruders Zitek teilt Herr Weise mit, daß das Staatsamt in Prag die Dinge klären muß. Wenn dieses Amt ihm die Ausreise erlaubt, hat sicher die DDR nichts dagegen. Der Patriarcha Novak wird jederzeit gern gesehen und von daher auch Vertreter aus seiner Kirche.



14. 3. 67

von Herrn Grabert
abgegeben

, am 9.3.1967
Scho/Re

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e
102 B e r l i n
Poststr. 30

Betr.: Einladung von Pastorin Tischhäuser, Lübbenau
für die Zeit vom 26.4. - 10.5.1967 nach Finnland

Pastorin Tischhäuser ist Glied der Mitarbeiterkonferenz
der Gossner-Mission in der DDR und gehört auch zu unserer
Studienkommission. Sie hat an unserer Vortagung zur Kon-
ferenz "Kirche und Gesellschaft" teilgenommen und hat hier
bei uns die in der Einladung genannten Theologinnen kennen-
gelernt, die hier auf der Durchreise waren anlässlich eines
Besuches der Kirchen in der CSSR.

Frau Pastorin Tischhäuser ist den staatlichen Organen des
Bezirktes Cottbus bekannt und ist dort mehrmals in Gesprä-
chen mit Theologinnen und Pfarrfrauen öffentlich hervor-
getreten. Anlässlich eines Besuches von Dr. Ebertova, Prag
hat sie im Rahmen einer Veranstaltung des Bezirktes mit
Pfarrfrauen und kirchlichen Mitarbeiterinnen die Dis-
kussion geleitet.

Ich möchte von daher den Besuch von Pastorin Tischhäuser
in Finnland befürwortend unterstützen und bitte Sie, die
Ausreise zu genehmigen.


(Schottstädt)

Anbei 4 Anträge

1 Einladung

A b s c h r i f t

Kirkon Naistyön Toimikunta
Vuorikatu 22 A
Helsinki 10

Helsinki, den 20. Februar

Frau
Pastorin Inge Tischhäuser
7543 Lübbenau
Spreewald
Kirchplatz 4
DDR

Sehr geehrte Frau Tischhäuser,

Nach der Empfehlung der beiden Vikarinnen Theol.Mag. Pirkko Lehtiö und Riitta Virkkunen möchten wir Sie nach Finnland zum Besuch der Komitee für Frauenarbeit in der Ev.Luth. Kirche Finnlands herzlich einladen.

Wir hoffen, dass Sie hier vom 26.4. - 10.5. bleiben würden und an ein paar Tagungen von Theologinnen teilnehmen und kirchliche Gruppen besuchen möchten. Vielleicht werden Sie dann uns über die Arbeit in der Kirche in der DDR und speziell über die Stellung der Frau in der kirchlichen Arbeit berichten.

Wir hoffen, dass Sie sich als unser Gast in Finnland gut fühlen werden !

gez. Tyyne Halkilahti

Tyyne Halkilahti
Fürsorgerin,
Vorsitzende in der Komitee
für Frauenarbeit in der
Ev.Luth.Kirche Finnlands

Siegel

, am 20.9.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Betr.: Einreise von Dr. Hollenweger vom 8. - 13.10.1967

Vom 9. - 12.10.1967 kommt die Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR zusammen, in der der Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission, Generalsuperintendent D. Jacob, die Eröffnungsrede halten wird, P. Schottstädt einen umfassenden Bericht über die Arbeit der Mitarbeiter gibt und Pfarrer Dr. Hollenweger das theologische Hauptreferat halten soll: "Der Verkündigungsdienst des Laien und der Weltendienst des Pfarrers". Korreferent ist Fritz Mewes, Rathenow.

Wir bitten sehr herzlich darum, Herrn Dr. Hollenweger für diese Zeit die Einreise zu genehmigen.

Ur

, am 20.9.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Betr.: Einreise von zwei Vertretern der Gossner-Kirche
in Indien anlässlich der Reformationsfeiern

Der ehemalige Präsident der Gossner-Kirche in Indien, Pastor
T i g a , ist von der Gossner-Kirche in Indien delegiert
worden, um an den Reformationsfeiern in der DDR teilzunehmen.

Er möchte selbstverständlich über Wittenberg hinaus Eisenach,
Erfurt, Halle, Magdeburg und natürlich Berlin besuchen.
Wir werden für Präsident Tiga ein Reiseprogramm anfertigen.

Für die Feierlichkeiten in Wittenberg hat er sich als Begleiter
und Dolmetscher zugleich den indischen Studenten Kula erbeten,
für den wir hiermit auch die Einreise beantragen. Herr Kula
studiert Anglistik.

Wir bitten das Staatssekretariat sehr herzlich darum, uns die
Einreisevisa zu besorgen.

M

1)

Port. v. 13.3.67
z. Hl. Kosa Haupt Mi-
weise

2)

am 30.3.67 an Hl.
m/ ^{Port} Programm d.
Allweiz-Reise

3)

abschrift d. Einblg.

*Der Brief wurde
von Herrn Gabelt
überbracht am 14.3.67*

, am 13.3.1967
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise,

gern hätte ich Sie in diesen Tagen im Blick auf einige Punkte gesprochen. Vielleicht können wir das aber doch noch nachholen. Da das Gespräch in der vergangenen Woche nicht stattfinden konnte, schreibe ich Ihnen hiermit zu einigen Punkten:

1. Anbei für Sie eine kleine Aktennotiz zu meiner Österreich-Reise zur Information.
2. In meinem letzten Brief schrieb ich Ihnen von der Weiterführung unserer Tagungen und Besuche mit den Schweizer Freunden und teilte Ihnen mit, daß ich vom 2. - 12.5.67 eine Einladung von der Evang.-Reformierten Kirche des Kantons Bern für eine Informationsreise mit Gesprächen in mehreren Gemeinden und vor allen Dingen für einen Vortrag an der Theologischen Fakultät in Bern, erhalten habe.
Der Schweizerische Kirchenbund möchte mich gern da haben zur Vorbereitung unseres Juni-Besuches und eines Besuches von Schweizern im November 67 in der DDR.
Von der Berner Landeskirche ist die Einladung da, Dr. Ruh hat ein vorläufiges Programm mitgeteilt; er reicht die Einladung für den Vortrag an der Theologischen Fakultät in Bern nach.
Damit ein Visum für mich schon beantragt werden kann, stelle ich Ihnen hiermit die ausgefüllten Formulare zu.
Beigefügt wird von mir die Einladung der Ev.-Reformierten Kirche des Kantons Bern und ein vorläufiges Programm für den gesamten Aufenthalt.
3. In meinem letzten Brief habe ich Ihnen Mitteilung gemacht zu unserer Nachtagung zu der Konferenz "Kirche und Gesellschaft", zu der wir einige Theologen aus Finnland, aus der Schweiz und aus der Bundesrepublik einladen wollen. Hinzugekommen sind noch zwei Österreicher. Sowie ich alle Anträge auf Einreise hier habe, werde ich sie Ihnen übergeben. Heute lege ich das genaue Programm bei.
4. Sprechen wollten Sie mit mir über die Namen für den Besuch einer Delegation Ende Juni d.J. in der Schweiz. Ich bitte sehr um dieses Gespräch.
5. Die Pastorin Inge Tischhäuser, die zu unserer Mitarbeiterkonferenz gehört, ist nach Finnland eingeladen. Für sie lege ich die Anträge auf Ausreise und mein Befürwortungsschreiben bei.

In der Hoffnung, Sie in absehbarer Zeit sprechen zu können, bin ich

mit freundlichem Gruß
Ihr

Anlagen

5

Vorläufiges Programm

für Besuchsreise vom 2. - 12.5.1967 (Schweizerischer Ev. Kirchenbund
u. Ev. Ref. Kirche des Kantons
B e r n)

- 2.5. Anreise in Zürich und Weiterreise nach Bern
- 3.5. Bern: Gespräch mit Vorstand des Schweizerischen Evang.
Kirchenbundes - Präsident Lavanchy und Dr. Ruh - über
Weiterführung der Zusammenarbeit und der geplanten
Tagungen in der DDR und in der Schweiz
- abends Vortrag in der Studentengemeinde Bern:
"Der Dienst der Christen in Gesellschaft und Gemeinde"
- 4.5. Besuch einer Kirchengemeinde in Bern,
(Himmel- Teilnahme am Gottesdienst,
fahrt) Gespräch mit Mitgliedern der Kirchengemeinde:
"Der Friedensdienst der Kirche heute"
- 5.5. - Informationsreise durch die Evang.-Reformierte Kirche
10.5. des Kantons Bern (Heimstätte Gwatt, CFD Frau Kurz,
Besuch von ländlichen Gemeinden)
- 11.5. Besuch in Genf
(Synodalrat der Genfer Kirche und Oekumenischer Rat
der Kirchen)
- 12.5. Fahrt nach Zürich
Schlußgespräch mit Dr. Ruh, Pfarrer Hellstern u.a.
und Rückreise nach Berlin

Abschrift

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE DES KANTONS BERN
Synodalrat - Kirchenschreiberei

Tel. 031 22 62 87
22 62 88

Herrn
Pfr. Bruno Schottstädt,
Leiter der Gossner-Mission in
der DDR
Göhrener Str. 11
1058 Berlin DDR

3000 Bern, Gerechtigkeitsgasse 44
1. März 1967 - W/J

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

Die Informationsreise einer Delegation des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes in der DDR vom November des letzten Jahres hat unserem Präsidenten Gelegenheit gegeben, viele wertvolle Beziehungen vor allem mit Christen in der DDR anzuknüpfen. Schon damals wurde Ihnen der Wunsch der Berner Kirche angekündigt, daß wir Sie gerne einmal bei uns in der Schweiz begrüßen würden, damit die gegenseitigen Beziehungen weiter gepflegt und noch enger gestaltet werden können.

Der Synodalrat der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Bern freut sich, Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer, nun ganz konkret zu einem Besuch in Bern einzuladen. Wir möchten Sie gern für die Zeit vom 2. - 12. Mai 1967 als unsern Gast bei uns begrüßen.

Wir hoffen, daß Sie sich für diese Zeit, die für uns sehr geeignet ist, frei machen können und erwarten gerne in nächster Zeit Ihre Zusage. Über die Einzelheiten Ihres Informations-Besuches in der Bernischen Landeskirche werden wir uns später noch verständigen.

Wir begrüßen Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer,
in glaubensbrüderlicher Verbundenheit

Namens des Synodalrates
Der Präsident:
gez. M. Wytttenbach Pfr.

Der Kirchenschreiber
gez. Hofer

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatssekretär für Kirchenfragen

Berlin C2, den 15.2.1967
Poststraße 30
Telefon: 209 4212 Ma
Postschließfach 1520

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Betr.: Ihren Antrag auf Erteilung einer Sondergenehmigung

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Anliegend übersenden wir Ihnen die vom Ministerium für Kultur
auf Grund Ihres Antrages ausgestellte Sondergenehmigung Nr. 057
zum Empfang theologischer Literatur.

1 Anlage

Hochachtungsvoll!

Dr. Fitzner
-Dr. Fitzner -
Abteilungsleiterin

REGIERUNG DER
DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 057

Herr
Pastor Bruno Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

ist berechtigt, Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen.

Fachgebiet: siehe anl. Liste

Die Sondergenehmigung gilt: bis zum 31.5.1967

108 Berlin, den

7. Febr. 1967



[Handwritten signature]

Anlage zur Sondergenehmigung Nr. 057

- Hoekendijk "Die Zukunft der Kirche und die Kirche der Zukunft" Kreuz Verlag, Stuttgart
(4 Exemplare)
- Dorothee Sölle "Stellvertretung" Kreuz Verlag, Stuttgart, (1 Exemplar)
- Ernst Käsemann "Exegetische Versuche und Besinnungen" Bd. 1 u. 2, Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen
- Klaus Westermann "Umstrittene Bibel" Kreuz Verlag, Stuttgart
- Harvey Cox "Stadt ohne Gott" Kreuz Verlag, Stuttgart (1 Exemplar)
- H.J. Kraus "Die Psalmen" Bd. 1 u. 2 Neukirchener Verlag
- Rudolf Bohren "Predigt und Gemeinde", Zwingli Verlag (1 Exemplar)
- "Wir Christen und die Atheisten" 6 Beiträge namhafter Prediger und Theologen, Stimme Verlag
- Roger Schutz "Einheit und Zukunft, die Christenheit im technischen Zeitalter" Gütersloh 1962
- Rudolf Bohren "Unsere Kasualpraxis - seine missionarische Gelegenheit?", 1961 Kaiser-Verlag, München
- Jürgen Moltmann "Theologie der Hoffnung"
- Christoph Blumhardt "Christus in der Welt" Zwingli Verlag
- C. Friedrich von Weizsäcker "Die Verantwortung der Wissenschaft im Atomzeitalter", Kleine Vandenhoeck-Reihe 42

Renate Riemeck "Moskau und der Vatikan", Stimme
Verlag

Kupisch "Tradition und Gegenwart" Band 2

"Theologische Stimmen aus Asien, Afrika und Lateinamerika" Kaiser Verlag München

"Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft" Kreuz Verlag Stuttgart,
Herausgeber: Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf

John A.T. Robinson "Eine neue Reformation?"
Kaiser Verlag München.

- Beleites* ✓ Hoekendijk "Die Zukunft der Kirche und die Kirche der Zukunft"
Kreuz-Verlag, Stuttgart (1 Exemplar)
- Chudoba* ✓ Dorothee Sölle "Stellvertretung" Kreuz Verlag, Stuttgart
(1 Exemplar)
- Eichfeld* ✓ Ernst Käsemann "Exegetische Versuche und Besinnungen" Bd.1 und 2
Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen
- Martin Fuchs* ✓ Klaus Westermann "Umstrittene Bibel" Kreuz Verlag, Stuttgart
- Koppelt* ✓ Harvey Cox "Stadt ohne Gott" Kreuz Verlag, Stuttgart (1 Exemplar)
- Hegroth* ✓ H.J.- Kraus "Die Psalmen" Bd. 1 und 2 Neukirchener Verlag
- Dr. Galley* ✓ Rudolf Bohren "Predigt und Gemeinde", Zwingli-Verlag (1 Exemplar)
- "Wir Christen und die Atheisten", 6 Beiträge namhafter Prediger
und Theologen, Stimme-Verlag
- Wolfgang Opatz* Roger Schutz "Einheit und Zukunft, die Christenheit im tech-
nischen Zeitalter" Gütersloh 1962
- Rudolf Bohren "Unsere Kasualpraxis - eine missionarische Ge-
legenheit?", 1961 Kaiser-Verlag, München
- Gucisser* Jürgen Moltmann "Theologie der Hoffnung"
- Pezzat* ✓ Christoph Blumhardt "Christus in der Welt", Zwingli-Verlag
- Rüthor* ✓ C. Friedrich von Weizsäcker "Die Verantwortung der Wissenschaft
im Atomzeitalter", Kleine Vandenhoeck-Reihe 42
- Jakob* ✓ Renate Riembeck "Moskau und der Vatikan", Stimme-Verlag
- Fr. Schreibe* Kupisch "Tradition und Gegenwart" Band 2
- Schottstall* "Theologische Stimmen aus Asien, Afrika und Lateinamerika"
Kaiser-Verlag München
- Ziegler* ✓ "Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft"
Kreuz-Verlag Stuttgart
Herausgeber: Oekumenischer Rat der Kirchen, Genf
- Schottstall* John A.T. Robinson "Eine neue Reformation?"
Kaiser Verlag München

Grünbaun *Jakob: Die Sache mit Gott*

1.11.66

Bücherwünsche

Pfarrer Carl Beleites,
Siersleben

erh. ✓

1. Johannes Christian Hoekendijk:
"Die Zukunft der Kirche und die Kirche cdf Zukunft" - Kreuz-Verlag -
2. Erich Müller-Gangloff:
"Horizonte der Nachmoderne" Bd. 6
Handbücherei des Christen in der Welt
- Kreuz-Verlag -
3. Otto Schlißke:
"Evangelisches Elternbuch"- Kreuz-Verlag

Pfarrer Martin Borchert,
Goldlauter

4. Max Frisch: "Mein Name sei Ganterbein"
5. Camus: "Die Pest"
6. Camus: "Der Fremde"
7. Marcell: "Reich-Ranacki, erfundene Wahrheit" - Bücher der 12 wenn möglich, in Taschenbuch-format

Pfarrer Dietrich Burger,
Sachsenburg

8. "Theologie für Nichttheologen"
1. - 4. Folge - Kreuz Verlag Stuttgart
9. Dorothee Sölle oder/:
"Stellvertretung" Kreuz Verlag Stuttgart
9. Hoekendijk:
"Die Zukunft der Kirche und die Kirche der Zukunft" Kreuz-Verlag, Stuttg.
10. Adlaus Huxley:
"Dreißig Jahre danach oder Wiedersehen mit der wackeren neuen Welt"
1960 Verlag R. Piper & Co.

Pastor Hans Chudoba,
Wilhelm-Pieck-St. Guben

erh. ✓

11. Ernst Lange: "Chancen des Alltags")
12. Manfred Linz: "Anwalt der Welt") Kreuz-Verlag
13. Dorothee Söller: "Stellvertretung")
14. Leszek Kolakowski: "Der Mensch ohne Alternative" - Piper-Verlag

Pfarrer Manfred Eichfeld /
Leuna

erh.

15. Ernst Käsemann:
"Exegetische Versuche und Besinnungen"
Band 1 oder 2 - Vandenhoeck und Ruprecht,
Göttingen

Pfarrer Martin Fuchs,
Groß-Bademeusel

erh. ✓

16. Claus Westermann: "Umstrittene Bibel")
17. Dorothee Sölle: "Stellvertretung") Kreuz-Verlag
18. Rosenstock-Huessy:
"Dienst auf dem Planeten"
W. Kohlhammer Verlag Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz

Pfarrer Dr. Klaus Galley
Brenz

19. Harvey Cox: "The secular city" in deutsch Kreuz-Verlag
20. J. Zink: Die Bibel

erh. ✓

21. H.J. Kraus: Die Psalmen - Neukirchener Verlag
(für CS-Brüder)



Pfarrer Hartmut Grünbaum,
Prennitz

22. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli Verlag -
23. "Fantasie für Gott"
Neue Gottesdienstformen - Kreuz-Verlag
24. "Modelle für eine neue Welt" Bd. 1 - 3
Robert Jungk - Desch-Verlag

Pfarrer a.D. Fritz Hentschel,
Erfurt

25. Kl. Vandenhoeck-Reihe 120/121 ~~Margret~~
Margret Boveri: "Indisches Kaleidoskop"
26. dto. 124 Otto Wolf: "Radhakrishnan"
27. Stimme-Verlag, Kleine Broschüren
"Wir Christen und die Atheisten"
6 Beiträge namhafter Prediger und
Theologen

Pfarrer Peter Heyroth,
Zschernitz

28. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli-Verlag -
29. "Fantasie für Gott"
Neue Gottesdienstformen - Kreuz-Verlag
erk. ✓ 30. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag

Pfarrer Joachim Koppehl,
Friedland

31. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli-Verlag -
32. "Modelle für eine neue Welt" Bd. 1 - 3
Robert Jungk - Desch-Verlag -
erk. ✓ 33. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag -

Pfarrer Wolfgang Opitz,
Zschocken

34. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag -
35. Eugen Rosenstock-Huessy
"Dienst auf dem Planeten"
Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz
erk. ✓ 36. Roger Schutz: "Einheit und Zukunft",
die Christenheit im technischen Zeitalter"
Gütersloh 1962
37. Pierre Bertaux: "Mutation der Menschheit.
Diagnosen und Prognosen" Fischer-Bücherei
Nr. 497
38. Rudolf Bohren:
"Unsere Kasualpraxis - eine missionarische
Gelegenheit?"
1961, Kaiser-Verlag München,
Theologische Existenz heute Nr. 83

- Pastorin Giesla Otto, Greifswald 39. Martin Haug: "Am ewigen Quell" Teil I - III
- Steinkopf-Verlag -
40. W. Stählin: "Predigthilfen Altes Testament"
- Stauda-Verlag -
41. Hans-Jürgen Schultz: "Theologie für Nichttheologen - Kreuz-Verlag -
- Pfarrer C.-O. Peczat, Dittersdorf 42. "Evangelisches Soziallexikon" - Stuttgart
43. Moltmann: "Theologie der Hoffnung"
44. Arthur Rich: "Glaube in politischer Entscheidung"
- est.* ✓ 45. "Christoph Blumhardt - Christus in der Welt"
- Zwingli-Verlag
- Pfarrer Walter Queißer, Schönheide 46. Evangelisches Soziallexikon, Stuttgart
47. H. Gollwitzer: "Forderungen der Freiheit"
Christian Kaiser-Verlag München
48. Harvey Cox: "Stadt ohne Gott"
est. ✓ *Moltmann: Theologie der Hoffnung*
- Pfarrer G. Rottmann, Plauen 49. Rosenstock-Huessy: "Der Dienst auf dem Planeten"
Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz
50. Leszek Kolakowski: "Der Mensch ohne Alternative"
Paperbaek, R. Piper & Co.-Verlag, München
51. Hans Jürgen Schultz: "Kontexte Bd. 1
Kreuz-Verlag Stuttgart
- Pfarrer Rud. Rüther, Bülstringen 52. Fragen zur Kirchenreform I
R. Wiltram und R. v. Thadden
Kl. Vandenhoeck-Reihe 205/207
- est.* ✓ 53. "Die Verantwortung der Wissenschaft im Atomzeitalter" C. Friedrich von Weizsäcker
Kl. Vandenhoeck-Reihe 42
54. "Kulturgeschichte als Kultursoziologie" 1963
von Alfred Weber R. Piper & Co., Verlag
- Pfarrer Dietmar Saretz, Potsdam 55. Hannah Arendt: "Eichmann in Jerusalem"
- Piper-Paperbaeks, 1964
"Deutsche Hörspiele" - Piper-Paperbaeks 1962
56. Rosenstock-Huessy
"Leben auf dem Planeten"
Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz
- Pfarrer Reinhard Schlesier, Lehnin 57. Hromadka: "An der Schwelle des Dialogs ..."
Stimme-Verlag
- Kogon 58. Kogon Geis: "Antisemitismus - Judentum
Staat Israel" Stimme-Verlag
- est.* ✓ 59. Renate Riemeck: "Moskau und der Vatikan"
Stimme-Verlag

Pastorin Inge Schmidt,
Bitterfeld

60. Geistliche Schriftlesung Bd. 8
Karl Hermann Schelkle
Der zweite Brief an die Korinther Patmos
61. Ingeborg Bachmann: Gedichte, Erzählungen
R. Piper -Verlag
62. Walter Schlenker:
"Warum ich als Christ nicht Soldat sein
kann" Stimme-Verlag

Frau Katharina Schreck,
Berlin

63. Hutten und Kortzfleisch:
"Seelenwanderung - Hoffnung oder Alptraum
der Menschen? -
- sch. ✓* 64. Kupisch: "Tradition und Gegenwart" Bd. 2
65. Niles : "Feuer auf Erden"
66. Tullio Vinay: " R i e s i "

Pfarrer Erich Schweidler,
Theißen

67. Gustav Heinemann: "Verfehlte Deutschland-
politik, Irreführung und Selbsttäuschung"
Paperbaeks antworten 13 - Stimme-Verlag -
68. Kalakowski: "Der Mensch ohne Alternative"
Piper Paperbaeks
69. Huxley: "Dreißig Jahre danach oder Wieder-
sehen mit der wackeren neuen Welt"
Piper-Verlag

Diakon Spengler, Halle

70. "Antworten 5" - Posser: Deutsch sowjetische
Beziehungen 1917 - 1941 Stimme-Verlag
71. Vinay " R i e s i " - Kreuz-Verlag
72. Spoerl: "Memoiren eines mittelmäßigen
Schülers" - Piper-Verlag -

Pfarrer Martin Ziegler,
Merseburg

73. Eberhard Jüngel: "Gottes Sein ist im Werden"
74. Rosenstock-Huessy: ""Dienst auf dem Planeten"
75. "Theologie für Nichttheologen" - Kreuz-
Verlag

76. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- sch. ✓* "Die Kirche als Faktor einer kommenden
Weltgemeinschaft
Herausgeber: bek. Rat der Kirchen Genf.

- Hoekendijk "Die Zukunft der Kirche und die Kirche der Zukunft"
Kreuz-Verlag, Stuttgart (1 Exemplar)
- Dorothee Sölle "Stellvertretung" Kreuz Verlag, Stuttgart
(1 Exemplar)
- Ernst Käsemann "Exegetische Versuche und Besinnungen" Bd.1 und 2
Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen
- Klaus Westermann "Umstrittene Bibel" Kreuz Verlag, Stuttgart
- Harvey Cox "Stadt ohne Gott" Kreuz Verlag, Stuttgart (1 Exemplar)
- H.J- Kraus "Die Psalmen" Bd. 1 und 2 Neukirchener Verlag
- Rudolf Bohren "Predigt und Gemeinde", Zwingli-Verlag (1 Exemplar)
- "Wir Christen und die Atheisten", 6 Beiträge namhafter Prediger
und Theologen, Stimme-Verlag
- Roger Schutz "Einheit und Zukunft, die Christenheit im tech-
nischen Zeitalter" Gütersloh 1962
- Rudolf Bohren "Unsere Kasualpraxis - eine missionarische Ge-
legenheit?", 1961 Kaiser-Verlag, München
- Jürgen Moltmann "Theologie der Hoffnung"
- Christoph Blumhardt "Christus in der Welt", Zwingli-Verlag
- C. Friedrich von Weizsäcker "Die Verantwortung der Wissenschaft
im Atomzeitalter", Kleine Vandenhoeck-Reihe 42
- Renate Riembeck "Moskau und der Vatikan", Stimme-Verlag
- Kupisch "Tradition und Gegenwart" Band 2
- "Theologische Stimmen aus Asien, Afrika und Lateinamerika"
Kaiser-Verlag München
- "Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft"
Kreuz-Verlag Stuttgart
Herausgeber: Oekumenischer Rat der Kirchen, Genf
- John A.T. Robinson "Eine neue Reformation?"
Kaiser Verlag München

Gewünschte theologische Literatur

1. Erich Müller-Gangloff "Horizonte der Nachmoderne" Bd. 6
- Kreuz Verlag, Stuttgart
2. Hoekendijk "Die Zukunft der Kirche und die
- Kirche der Zukunft"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
(2 Exemplare)
3. Otto Schlißke "Evangelisches Elternbuch"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
4. Hans-Jürgen Schultz "Theologie für Nichttheologen"
- Band 1 bis 4
- Kreuz Verlag, Stuttgart
(zweimal)
5. Dorothee Sölle "Stellvertretung"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
(3 Exemplare)
6. Ernst Lange "Chancen des Alltags"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
7. Manfred Linz "Anwalt der Welt"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
8. Ernst Käsemann "Exegetische Versuche und Besinnungen"
- Band 1 und 2
- Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen
9. Claus Westermann "Umstrittene Bibel"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
10. Rosenstock-Huessy "Dienst auf dem Planeten"
- W. Kohlhammer Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz
(5 Exemplare)
11. Harvey Cox "Stadt ohne Gott"
- Kreuz Verlag, Stuttgart
(7 Exemplare)
12. H.J. Kraus "Die Psalmen", Band 1 und 2
- Neukirchener Verlag
13. Rudolf Bohren "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli Verlag
(4 Exemplare)
14. Robert Jungk ""Modelle für eine neue Welt"
- Band 1 bis 3
- Desch Verlag
15. "Wir Christen und die Atheisten"
- 6 Beiträge namhafter Prediger und
Theologen
- Stimme Verlag

16. Margret Borveri "Indisches KaleidDskop"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 120/121
17. Otto Wolf "Radhakrishnan"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 124
18. Roger Schutz "Einheit und Zukunft, die Christenheit
im technischen Zeitalter"
Gütersloh 1962
19. Rudolf Bohren "Unsere Kasualpraxis - eine
missionarische Gelegenheit?"
1961 Kaiser Verlag, München
20. Martin Haug "Am ewigen Quell" Teil 1 - 3
Steinkopf Verlag
21. W. Stählin "Predigthilfen Altes Testament"
Stauda-Verlag
22. Jürgen Moltmann "Theologie der Hoffnung"
23. Christoph Blumhardt "Christus in der Welt"
Zwingli Verlag
24. H. Gollwitzer "Forderungen der Freiheit"
Kaiser Verlag, München
25. Hans Jürgen Schultz "Kontexte Band 1
Kreuz Verlag, Stuttgart
26. C. Friedrich von Weizsäcker "Die Verantwortung der Wissenschaft
im Atomzeitalter"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 42
27. Renate Riemeck "Moskau und der Vatikan"
Stimme Verlag
28. Hutten und Kortzfleisch "Hoffnung oder Alptraum der Menschen?"
29. Tullio Vinay "Riesi"
(2 Exemplare)
30. Kupisch "Tradition und Gegenwart" Band 2
31. "Theologische Stimmen aus Asien,
Afrika und Lateinamerika
Kaiser Verlag, München
32. "Die Kirche als Faktor einer kommenden
Weltgemeinschaft"
Kreuz Verlag, Stuttgart
Herausgeber: Ökumenischer Rat der
Kirchen, Genf
33. John A.T. Robinson "Eine neue Reformation?"
Kaiser Verlag, München

, am 11.1.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 B e r l i n
Poststr. 30

Sehr geehrter Herr Weise, heute schreibe ich Ihnen im Blick auf unsere weitere Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund. (Bei meinem letzten Besuch bei Ihnen am 28.12.1966 sprachen wir kurz darüber).

Nachdem der Schweizerische Kirchenbund mit dieser repräsentativen Delegation bei uns in der DDR zu Besuch war, sollen die Besuche und Gespräche hier und dort weitergehen. Wir haben mit dem Präsidenten und dem theologischen Sekretär - Lavanchy und Dr. Ruh - folgendes abgesprochen: In Zukunft sollen keine großen Gruppen mehr zur Rundreise hier und dort eingeladen werden. Vielmehr sind kleine Begegnungen und Tagungen geplant, in denen Themen besprochen werden, die vorher festgesetzt werden.

In der letzten Juniwoche (vom 26.6. an) soll eine Gruppe aus der DDR zu einer Tagung in die Schweiz eingeladen werden. Das Thema haben wir noch nicht genau ausformuliert. Es soll etwa so lauten: "Die Verantwortung der Kirchengemeinde heute"

- a) in der jeweiligen Gesellschaft
- b) im Friedensdienst.

Vorschläge für die Delegation:

Hauptgeschäftsführer Burkhardt, Berlin
Propst Fleischhack, Magdeburg
Pfarrer Ziegler, Merseburg
Pfarrer Schrem, Berlin
Pfarrer Queißer, Schönheide
Fräulein Heinicke (Dienststelle der Gossner-Mission)
Pastor W. Jacob, Cottbus.

Im Herbst 1967 soll dann wieder eine Gruppe des Schweizerischen Kirchenbundes in die DDR eingeladen werden. Mich persönlich hat inzwischen eine Einladung des Schweizerischen Kirchenbundes vom 2. - 12.5.1967 erreicht. Ich bin gebeten worden, einen Vortrag an der theologischen Fakultät der Berner Universität zu halten.

bitte wenden!

Darüber hinaus hat mit Präsident Wyttenbach zu einem Besuch der Berner Landeskirche eingeladen. Gleichzeitig will die Leitung des Schweizerischen Kirchenbundes mit mir genaue Einzelheiten im Blick auf die geplanten Tagungen dort in der Schweiz und hier in der DDR vorbesprechen.

Vom 24. - 28.4.1967 plane ich in Berlin eine kleine Nachtagung zur Konferenz "Kirche und Gesellschaft". Zu dieser Nachtagung wollen wir 3 bis 4 finnische Pfarrer (aus dem Sozialausschuß der lutherischen Kirche in Finnland), 2 bis 3 Schweizer Pfarrer, die auch die Vortagung bei uns mitgemacht haben, 2 oder 3 Sozialpfarrer aus der Bundesrepublik und natürlich ca. 15 ausgesuchte Teilnehmer aus der DDR einladen.

Wir wollen zusammen fragen, wie die Ergebnisse der Konferenz in der jeweiligen Gesellschaft ausgewertet werden müssen und was das für die gesamte ökumenische Bewegung bedeutet.

Ich hoffe sehr, daß Sie gern unsere Bemühungen in der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kirchenbund und auch diese kleine Nachtagung in Berlin unterstützen und uns die dafür erforderlichen Visa jeweils rechtzeitig erteilen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Programm
für eine Nachtagung zur Konferenz "Kirche und Gesellschaft"
vom 24. - 28.4.1967

Montag, 24.4.67

Anreise
18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr Situationsbericht aus der lutherischen Kirche in Finnland

Dienstag, 25.4.67

9.30 Uhr Dr. Heller: Bibl. Besinnung, Ps. 37, 1-11
10.15 Uhr Referat Dr. Benedyktowicz
"Die Theologie des Friedens - Notwendigkeit und Bedeutung für das politische Handeln der Christen"
anschließend Aussprache
13.00 Uhr Mittagessen
15.30 Uhr Kaffeetrinken
16.00 Uhr Referat Pastor Wolff, Loccum
"Kann der Christ seine Stellung in der Welt auf eine kritisch erforschte Bibel gründen?"
anschließend Aussprache
18.30 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Situationsbericht aus den Kirchen in der Schweiz

Mittwoch, 26.4.67

9.30 Uhr P. Ritter: Bibl. Besinnung, Psalm 72
10.15 Uhr Prof. Smolik, Prag
"Anstöße der Konferenz Kirche und Gesellschaft für den Dienst unserer Kirchengemeinden"
Korreferat zum gleichen Thema
Pfarrer Linn, Berlin
anschließend Aussprache
13.00 Uhr Mittagessen
15.30 Uhr Kaffeetrinken
16.00 Uhr Generalsuperintendent D. Jacob
"Die Zukunft der Kirche in unserer Welt"
anschließend Aussprache
18.30 Uhr Abendessen
abends frei

Donnerst., 27.4.67

9.30 Uhr Pastorin Lehtiö: Bibl. Besinnung, Ps. 85, 10-14
10.15 Uhr Referat eines Schweizer Bruders
"Wie können die Anregungen der Konferenz Kirche und Gesellschaft in unseren Gemeinden fruchtbar gemacht werden?"
anschließend Aussprache
13.00 Uhr Mittagessen
15.30 Uhr Kaffeetrinken
16.00 Uhr Arbeitsgruppen
18.30 Uhr Abendessen
abends Hausabende

Freitag, 28.4.67

9.30 Uhr Pfarrer Trojan: Bibl. Besinnung, Ps. 131
10.15 Uhr Arbeitsgruppen
11.00 Uhr Gruppenberichte im Plenum und Schlußgespr.
13.00 Uhr Mittagessen
Schluß der Tagung

Vorläufiges Programm

für Besuchsreise vom 2. - 12.5.1967 (Schweizerischer Ev. Kirchenbund
u. Ev. Ref. Kirche des Kantons
B e r n)

- 2.5. Anreise in Zürich und Weiterreise nach Bern
- 3.5. Bern: Gespräch mit Vorstand des Schweizerischen Evang.
Kirchenbundes - Präsident Lavanchy und Dr. Ruh - über
Weiterführung der Zusammenarbeit und der geplanten
Tagungen in der DDR und in der Schweiz
- abends Vortrag in der Studentengemeinde Bern:
"Der Dienst der Christen in Gesellschaft und Gemeinde"
- 4.5. Besuch einer Kirchengemeinde in Bern,
(Himmel- Teilnahme am Gottesdienst,
fahrt) Gespräch mit Mitgliedern der Kirchengemeinde:
"Der Friedensdienst der Kirche heute"
- 5.5. -
10.5. Informationsreise durch die Evang.-Reformierte Kirche
des Kantons Bern (Heimstätte Gwatt, CFD Frau Kurz,
Besuch von ländlichen Gemeinden)
- 11.5. Besuch in Genf
(Synodalrat der Genfer Kirche und Oekumenischer Rat
der Kirchen)
- 12.5. Fahrt nach Zürich
Schlußgespräch mit Dr. Ruh, Pfarrer Hellstern u.a.
und Rückreise nach Berlin

Pastor Bruno Schottstätt

, am 20.12.1966
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise, anbei eine Einladung des Internationalen Versöhnungsbundes - Österreichischer Zweig - Abschrift in 2-facher Ausfertigung.

Gleichzeitig reiche ich die entsprechenden Karten für die Beantragung des Visums, zusammen mit meinem Reisepaß, ein.

Im Januar 66 hatten wir Frau Dr. Gos-May vom Versöhnungsbund hier in der DDR zu Besuch. Jetzt bin ich zu einem Gegenbesuch eingeladen. Aus der Themenstellung sehen Sie, wie die Freunde dort vor allen Dingen die Frage der Europäischen Sicherheit angesprochen haben wollen. Ich bitte darum, die Reise zu befürworten und das Visum für mich einzuholen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr



Anlagen

, am 22.11.66
Scho/Ho

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn W e i s e

102 B e r l i n
Poststr. 30

Betr.: Sondergenehmigung für die Einfuhr von Literatur
(siehe beiliegende Liste)

Hiermit bitte ich das Staatssekretariat, mir wiederum eine
Sondergenehmigung zur Einfuhr ganz bestimmter theologischer
Literatur zu beschaffen.

Die gewünschten Titel, die auf beiliegender Liste aufgeführt
werden, werden für unsere Studienarbeit benötigt.

Mit freundlichem Gruß

Anlage

Gewünschte theologische Literatur

1. Erich Müller-Gangloff "Horizonte der Nachmoderne" Bd. 6
Kreuz Verlag, Stuttgart
2. Hoekendijk "Die Zukunft der Kirche und die
Kirche der Zukunft"
Kreuz Verlag, Stuttgart
(2 Exemplare)
3. Otto Schlißke "Evangelisches Altbuch"
Kreuz Verlag, Stuttgart
4. Hans-Jürgen Schultz "Theologie für Nichttheologen"
Band 1 bis 4
Kreuz Verlag, Stuttgart
(zweimal)
5. Dorothee Sülle "Stellvertretung"
Kreuz Verlag, Stuttgart
(3 Exemplare)
6. Ernst Lange "Chancen des Alltags"
Kreuz Verlag, Stuttgart
7. Manfred Linz "Anwalt der Welt"
Kreuz Verlag, Stuttgart
8. Ernst Käsemann "Exegetische Versuche und Besinnungen"
Band 1 und 2
Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen
9. Claus Westermann "Umstrittene Bibel"
Kreuz Verlag, Stuttgart
10. Rosenstock-Huessay "Dienst auf dem Planeten"
W. Kohlhammer Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz
(5 Exemplare)
11. Harvey Cox "Stadt ohne Gott"
Kreuz Verlag, Stuttgart
(7 Exemplare)
12. H.J. Kraus "Die Psalmen", Band 1 und 2
Neukirchener Verlag
13. Rudolf Bohren "Predigt und Gemeinde"
Zwingli Verlag
(4 Exemplare)
14. Robert Jungk ""Modelle für eine neue Welt"
Band 1 bis 3
Bosch Verlag
15. "Wir Christen und die Atheisten"
6 Beiträge namhafter Prediger und
Theologen
Stimme Verlag

16. Margret Berveri "Indisches Kaleidoskop"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 120/121
17. Otto Wolf "Radhakrishnan"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 124
18. Roger Schutz "Einheit und Zukunft, die Christenheit
im technischen Zeitalter"
Gütersloh 1962
19. Rudolf Bohren "Unsere Kasualpraxis - eine
missionarische Gelegenheit?"
1961 Kaiser Verlag, München
20. Martin Haug "Am ewigen Quell" Teil 1 - 3
Steinkopf Verlag
21. W. Stählin "Predigthilfen Altes Testament"
Stauda-Verlag
22. Jürgen Moltmann "Theologie der Hoffnung"
23. Christoph Blumhardt "Christus in der Welt"
Zwingli Verlag
24. H. Gollwitzer "Forderungen der Freiheit"
Kaiser Verlag, München
25. Hans Jürgen Schultz "Kontexte Band 1
Kreuz Verlag, Stuttgart
26. G. Friedrich von "Die Verantwortung der Wissenschaft
Weizsäcker im Atomzeitalter"
Kleine Vandenhoeck-Reihe 42
27. Renate Riemeck "Moskau und der Vatikan"
Stimme Verlag
28. Hutten und Kortsfleisch "Hoffnung oder Alptraum der Menschen?"
29. Tullio Vinay "Riesi"
(2 Exemplare)
30. Kupisch "Tradition und Gegenwart" Band 2
31. "Theologische Stimmen aus Asien,
Afrika und Lateinamerika
Kaiser Verlag, München
32. "Die Kirche als Faktor einer kommenden
Weltgemeinschaft"
Kreuz Verlag, Stuttgart
Herausgeber: Ökumenischer Rat der
Kirchen, Genf
33. John A.T. Robinson "Eine neue Reformation?"
Kaiser Verlag, München

Bücherwünsche

Pfarrer Carl Beleites,
Siersleben

1. Johannes Christian Hoekendijk:
"Die Zukunft der Kirche und die
Kirche cdf Zukunft" - Kreuz-Verlag -
2. Erich Müller-Gangloff:
"Horizonte der Nachmoderne" Bd. 6
Handbücherei des Christen in der Welt
- Kreuz-Verlag -
3. Otto Schlißke:
"Evangelisches Elternbuch"- Kreuz-Verlag

Pfarrer Martin Borchert,
Goldlauter

4. Max Frisch: "Mein Name sei Ganterbein"
5. Camus: "Die Pest"
6. Camus: "Der Fremde"
7. Marcell: "Reich-Ranacki, erfundene
Wahrheit" - Bücher der 12
(wenn möglich, in Taschenbuch-
format)

Pfarrer Dietrich Burger,
Sachsenburg

8. "Theologie für Nichttheologen"
1. - 4. Folge - Kreuz Verlag Stuttgart
9. Dorothee Sölle oder/:
"Stellvertretung" Kreuz Verlag Stuttgart
9. Hoekendijk:
"Die Zukunft der Kirche und die
Kirche der Zukunft" Kreuz-Verlag, Stuttg.
10. Adlaus Huxley:
"Dreißig Jahre danach oder Wiedersehen
mit der wackeren neuen Welt"
1960 Verlag R. Piper & Co.

Pastor Hans Chudoba,
Wilhelm-Pieck-St. Guben

11. Ernst Lange: "Chancen des Alltags")
12. Manfred Linz: "Anwalt der Welt") Kreuz-
Verlag
13. Dorothee Sölle: "Stellvertretung")
14. Leszek Kolakowski: "Der Mensch ohne
Alternative" - Piper-
Verlag

Pfarrer Manfred Eichfeld
Leuna

15. Ernst Käsemann:
"Exegetische Versuche und Besinnungen"
Band 1 oder 2 - Vandenhoeck und Ruprecht,
Göttingen

Pfarrer Martin Fuchs,
Groß-Bademeusel

16. Claus Westermann: "Umstrittene Bibel")
17. Dorothee Sölle: "Stellvertretung") Kreuz-
Verlag
18. Rosenstock-Huessy:
"Dienst auf dem Planeten"
W. Kohlhammer Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz

Pfarrer Dr. Klaus Galley
Brenz

19. Harvey Cox: "The secular city" in deutsch
Kreuz-Verlag
20. J. Zink: Die Bibel
21. H. J. Kraus: Die Psalmen - Neukirchener
(für CS-Bruder) Verlag

Pfarrer Hartmut Grünbaum,
Premnitz

22. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli Verlag -
23. ~~"Fantasie für Gott"~~
~~Neue Gottesdienstformen - Kreuz-Verlag~~
24. "Modelle für eine neue Welt" Bd. 1 - 3
Robert Jungk-Desch-Verlag

Pfarrer a.D. Fritz Hentschel,
Erfurt

25. Kl. Vandenhoeck-Reihe 120/121 ~~Margret~~
Margret Boveri: "Indisches Kaleidoskop"
26. dto. 124 Otto Wolf: "Radhakrishnan"
27. Stimme-Verlag, Kleine Broschüren
"Wir Christen und die Atheisten"
6 Beiträge namhafter Prediger und
Theologen

Pfarrer Peter Heyroth,
Zschernitz

28. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli-Verlag -
29. ~~"Fantasie für Gott"~~
~~Neue Gottesdienstformen - Kreuz-Verlag~~
30. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag

Pfarrer Joachim Koppehl,
Friedland

31. Rudolf Bohren: "Predigt und Gemeinde"
- Zwingli-Verlag -
32. ~~"Modelle für eine neue Welt" Bd. 1 - 3~~
~~Robert Jungk - Desch-Verlag -~~
33. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag -

Pfarrer Wolfgang Opitz,
Zschocken

34. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"
- Kreuz-Verlag -
35. Eugen Rosenstock-Huessy
"Dienst auf dem Planeten"
Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz
36. Roger Schutz: "Einheit und Zukunft,
die Christenheit im technischen Zeitalter"
Gütersloh 1962
37. Pierre Bertaux: "Mutation der Menschheit.
Diagnosen und Prognosen" Fischer-Bücherei
Nr. 497
38. Rudolf Bohren:
"Unsere Kasualpraxis - eine missionarische
Gelegenheit?"
1961, Kaiser-Verlag München,
Theologische Existenz heute Nr. 83

Pastorin Giesla Otto,
Greifswald

39. Martin Haug: "Am ewigen Quell" Teil I - III
- Steinkopf-Verlag -

40. W. Stählin: "Predigthilfen Altes Testament"
- Stauda-Verlag -

41. Hans-Jürgen Schultz: "Theologie für
Nichttheologen - Kreuz-Verlag -

Pfarrer C.-O. Peczat,
Dittersdorf

42. ~~"Evangelisches Soziallexikon"~~ - Stuttgart

43. Moltmann: "Theologie der Hoffnung"

44. Arthur Rich: "Glaube in politischer Ent-
scheidung"

45. "Christoph Blumhardt - Christus in der Welt"
- Zwingli-Verlag

Pfarrer Walter Queißer:
Schönheide

46. ~~Evangelisches Soziallexikon, Stuttgart~~

47. H. Gollwitzer: "Forderungen der Freiheit"
Christian Kaiser-Verlag München

48. Harvey Cox: "Stadt ohne Gott"

Pfarrer G. Rottmann,
Plauen

49. Rosenstock-Huessy: "Der Dienst auf dem
Planeten"

Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz

50. Leszek Kolakowski: "Der Mensch ohne Alter-
native" Paperbaek,
R. Piper & Co.-Verlag, München

51. Hans Jürgen Schultz: "Kontexte Bd. 1
Kreuz-Verlag Stuttgart

Pfarrer Rud. Rüther,
Bülstringen

52. Fragen zur Kirchenreform I
R. Wiltram und R. v. Thadden
Kl. Vandenhoeck-Reihe 205/207

53. "Die Verantwortung der Wissenschaft im
Atomzeitalter" C. Friedrich von Weizsäcker
Kl. Vandenhoeck-Reihe 42

54. "Kulturgeschichte als Kultursoziologie" 1963
v. Alfred Weber R. Piper & Co., Verlag

Pfarrer Dietmar Saretz,
Potsdam

55. Hannah Arendt: "Eichmann in Jerusalem"
- Piper-Paperbaeks, 1964

"Deutsche Hörspiele" - Piper-Paperbaeks 1962

56. Rosenstock-Huessy
"Leben auf dem Planeten"
Kohlhammer-Verlag Stuttgart - Berlin -
Köln - Mainz

Pfarrer Reinhard Schlesier,
Lehning

57. Hromadka: "An der Schwelle des Dialogs ..."
Stimme-Verlag

Kogon

58. Kogon Geis: "Antisemitismus - Judentum -
Staat Israel" Stimme-Verlag

59. Renate Riemeck: "Moskau und der Vatikan"
Stimme-Verlag

- Pastorin Inge Schmidt,
Bitterfeld
60. Geistliche Schriftlesung Bd. 8
Karl Hermann Schelkle
Der zweite Brief an die Korinther Patmos
61. Ingeborg Bachmann: Gedichte, Erzählungen
R. Piper -Verlag
62. Walter Schlenker:
"Warum ich als Christ nicht Soldat sein
kann" Stimme-Verlag
- Frau Katharina Schreck,
Berlin
63. Hutten und Kortzfleisch:
"Seelenwanderung - Hoffnung oder Alptraum
der Menschen? -
64. Kupisch: "Tradition und Gegenwart" Bd. 2
65. Niles : "Feuer auf Erden"
66. Tullio Vinay: " R i e s i "
- Pfarrer Erich Schweidler,
Theißen
67. Gustav Heinemann: "Verfehlte Deutschland-
politik, Irreführung und Selbsttäuschung"
Paperbaeks antworten 13 - Stimme-Verlag -
68. Kolakowski: "Der Mensch ohne Alternative"
Piper Paperbaeks
69. Huxley: "Dreißig Jahre danach oder Wieder-
sehen mit der wackeren neuen Welt"
Piper-Verlag
- Diakon Spengler, Halle
70. "antworten 5" - Posser: Deutsch sowjetische
Beziehungen 1917 - 1941 Stimme-Verlag
71. Vinay " R i e s i " - Kreuz-Verlag
72. Spoerl: "Memoiren eines mittelmäßigen
Schülers" - Piper-Verlag -
- Pfarrer Martin Ziegler,
Merseburg
73. Eberhard Jüngel: "Gottes Sein ist im Werden"
74. Rosenstock-Huessy: ""Dienst auf dem Planeten"
75. "Theologie für Nichttheologen" - Kreuz-
Verlag
76. Harvey Cox: "Die Säkulare Stadt"

Heinicke

1) Theologische Stimmen aus Asien, Afrika und Lateinamerika
Herausgeber: W. Gensichen, Chr. Kaiser-Verlag München

2) Christen im raschen sozialen Umbruch heute
Wolfgang Schweitzer - Beihefte zur oekumenischen Rundschau Nr.2
Evangelischer Missionsverlag Stuttgart

3) Oekumenische Bewegung 1963/64
von Hanfried Krüger, Beihefte zur oek. Rundschau Nr.3/4
Ev. Missionsverlag Stuttgart

4) Das Gewissen der Kirche - Abriß einer Theologie der Sorge um
den Menschen
Hans Otto Wölber, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen

5) Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft
Herausgeber: Oekumenischer Rat der Kirchen, Genf
Kreuzverlag Stuttgart

6) Friede im wissenschaft-technischen Zeitalter
Howe - Tödt, Kreuzverlag Stuttgart

7) Glaube und Gesellschaft
Beiheft zu Heft 2 der oek. Rundschau, Kreuzverlag Stuttgart

Krispin ^{zusätzlich} Kol. Hoffmann

✓ Cox: säkulare Stadt

~~H.R. Weber: Mündige Gemeinde~~

✓ John A.T. Robinson: Eine neue
Reformation? (Dr. Kaiser-Berg)

am 24.10.66 von Herrn Haber
eingebunden

, am 20.10.66
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Frau Schumann

102 Berlin

Poststraße 30

Sehr geehrte Frau Schumann,

anbei übergebe ich Ihnen nun die gewünschten 5 Listen mit Namen und Anschriften der Delegation des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes. Die ausgestellten Vorvisa reichen wir zurück und legen gleichzeitig das neue Programm für die Zeit vom 9. - 19.11.66 in 2-facher Ausfertigung bei. Bitte geben Sie die Programme an Herrn Weise weiter. Auf dem einen Exemplar habe ich die zu organisierenden Begegnungen bzw. Essen rot angestrichen.

In der Hoffnung, daß alle Formalitäten klar gehen und wir Anfang November erneut die Vorvisa haben, bin ich

mit freundlichem Gruß

Am

Anlagen

der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

, am 20.10.66
Scho/Re

Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Delegation des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes
vom 9. - 19.11.1966

Nachstehende Personen waren von uns für die Zeit vom 26.9. - 5.10.66
für einen Besuch in der DDR eingeladen. Das Programm stand fest und
war vorbereitet, die Vorvisa waren erteilt.

Als neuer Termin für diesen Besuch ist nun die Zeit vom 9. - 19.11.66
festgesetzt worden.

Die Delegation besteht aus folgenden Personen:

<u>Lavanchy, Alexandre</u> geb. 21.11.1897 Paß-Nr. 991949/35249	<u>Lausanne</u> Fauconnières Nr.7	Pfarrer und Präsident des Schweizerischen Evang. Kirchenbundes
<u>R u h , Hans</u> geb. 26.04.1933 Paß-Nr. 1357005/386	<u>Stuckishaus</u> Halen 5	Theologischer Sekretär des Schweizerischen Evang. Kirchenbundes
<u>Ackerat , Robert</u> geb. 03.08.1916 Paß-Nr.1275734/43531	<u>Bassersdorf</u> Rebhalde 428	Sekretär des Kirchenrates
<u>Blanc , Pierre</u> geb. 12.03.1911 Paß-Nr. 1333275/1755	<u>Monte-la-Ville</u>	Pasteur
<u>Byland , Armin</u> geb. 31.12.1910 Paß-Nr. 1 508 596	<u>S u h r</u> Blumenweg 10	Verwalter und Sekretär des Kirchenrates Aargau
<u>Dominicé, Max</u> geb. 14.04.1901 Paß-Nr. 0 305 184	<u>Genève</u> Lullier, 1254 Jussy	Secrétaire Général de l'Eglise Nationale Protestante
<u>Kuhn , Wilhelm</u> geb. 05.02.1919 Paß-Nr. 0 593 766	<u>Z u g</u> Hofstr. 16	Pfarrer
<u>Pasche , Marcel</u> geb. 04.04.1911 Paß-Nr. 0664961/9761	<u>S i o n</u> 23, Rue des Aubépines	Pfarrer
<u>Perret , André</u> geb. 12.10.1923 Paß-Nr. 1 344 036	<u>La Chaux de Fonds</u> Av. Leopold Robert 75	Avocat et Notaire

Sigrist, Walter
geb. 18.09.1913
Paß-Nr. 0625 065

B a s e l
Erstfeldstr. 20

Pfarrer und
Kirchenratspräsident

Suter, Kurt
geb. 08.07.1911
Paß-Nr. 110897/2296

Niedernwil/St. Gallen Pfarrer
Kirchstr. 1

Thurneysen, Matthias
Eduard
geb. 01.06. 1919
Paß-Nr. 0556313/29492

Z ü r i c h
Roswiesenstr. 140

Pfarrer

Vogt, Walter
geb. 25.07.1920
Paß-Nr. 1 415 774

Sissach BL
Pfarrhaus

Pfarrer und Präsident
des Kirchenrates
Basel Landschaft

Wytttenbach, Max Fritz
Albert
geb. 14.04.1921
Paß-Nr. 568 368

Kirchberg (Bern)
Kirchweg 9

Pfarrer und
Synodalratspräsident
in Bern

Die Vorvisa, die für die Zeit vom 26.9. - 5.10.1966 ausgestellt waren,
geben wir zurück und bitten darum, den neuen Termin einzusetzen oder
die Vorvisa neu zu erteilen.

W. Schott
(Schottstätt)

Anlagen

Münchow

17. April 1979
Sch/Hbd

Pastor Bruno Schottstädt

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

Hermann-Matern-Str. 54/56
104 Berlin

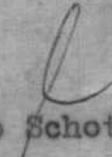
Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Zur Ökumenischen Konsultation des Ökumenisch-missionarischen Zentrums und der Gossner-Mission in der DDR vom 28. bis 31. Mai 1979 in Buckow /Märkische Schweiz haben sich durch Vermittlung des Ökumenischen Rates in Genf außer Vertretern aus Kirchen in sozialistischen Ländern zunächst fünf Theologen angemeldet, für die wir die Einreise für die Zeit vom 27.5. (bei Pf. Brückner vom 20.5.) bis 5.6. (Brückner 2.6.) hiermit beantragen.

Unsere Ökumenische Konsultation hat das Thema "Kirchliche Dienste im Leben der Stadt". Dazu referieren Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter aus sozialistischen Ländern, und Vertreter aus nichtsozialistischen Ländern werden gebeten, Berichte miteinzubringen. Wir erwarten einen sehr helfenden Bericht von Pfarrer Brückner im Blick auf das Geschehen im südlichen Afrika und einen Bericht von Herrn Momba aus Zambia. Für letzteren beabsichtigen wir ein kleines Sonderprogramm im Haus "Rehoboth" in Buckow zu veranstalten (verantwortlich Pfarrer Martin Richter). Für die Gäste Jeppeseh ist ein Programm in Grimma, für Moyer in Halle und für Strauß in Berlin-Marienkirche vorgesehen.

Für Pfarrer Brückner hat der Mitarbeiter der Gossner-Mission Krause ein ausführliches Programm vorbereitet, was wir hier in einem Exemplar beilegen. Was die Teilnehmer aus sozialistischen Ländern angeht, so werden wir rechtzeitig eine Liste übergeben.

Mit freundlichem Gruß


Bruno Schottstädt

Anlagen

je 3 Anträge auf Einreise in die DDR für 5 Personen
1 Sonderprogramm für Brückner

Regierung der DDR
Staatssekretariat f. Kirchenfragen
z. H. Herrn Münchow

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54-57

Wlin
XXXX 4 48 40 50

26. Juni 1978
Scho/Sg

Sehr geehrter Herr Münchow!

Anbei gebe ich den Berechtigungsschein zum Empfang eines
Visums für Frau Veikkola aus Helsinki zurück, ebenso die
dazugehörige Zählkarte. Frau Veikkola ist nicht eingereist.
Herzlichen Dank für Ihre Mühen.

f. d. R.

Y. Si

Freundliche Grüße
gez. Schottstädt

23. 8. 1977

PST 11
Scho/KU

W. K.

Staatssekretariat
für Kirchenfragen
z. H. Herrn Münchow

Herrmann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Münchow!

Der Nationale Christenrat von Zambia hat uns das vorläufige Programm für unsere beiden Vertreter zugestellt. Es versteht sich, daß die Gespräche mit den Befreiungsorganisationen nicht direkt durch den Christenrat vermittelt werden und daß unsere beiden Vertreter in dieser Frage sehr selbständig sich bewegen müssen.

Ich überlasse Ihnen das vorläufige Programm und grüße Sie

Ihr

[Handwritten signature]

Vorläufiges Programm

für Heyroth und Schillingen - Besuch beim Christian Council of Zambia
v. 15. 8. bis 8. 9. 77

- 15. 8.: Ankunft in Lusaka
- 17. - 21. 8.: Teilnahme an der Generalversammlung des
Christian Council of Zambia
- 23. - 30. 8.: Besuch von Kirchen und Kirchengemeinden
(Copperbelt, Livingston)
- ab 1. 9.: Gespräche mit Vertretern von Befreiungsorganisa-
tionen
- ca. 8. 9.: Rückkehr

27.5.1977

~~XXXXX~~ 448 40 50

An die
Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z. Hd. Herrn Münchow
Herrmann-Matern-Str. 54/57

PSF 11
Schü/HH.

104 B e r l i n

Betr.: Dienstreise nach Zambia von Pfarrer Heyroth und Schülzgen
Ihre Dienststelle hat uns telefonisch mitgeteilt, daß auch für
Pfarrer Schülzgen ein neuer Reisepaß erforderlich ist. Wir über-
geben Ihnen in der Anlage 2 x 30.-- M für die Ausstellung der
neuen Pässe von Pfarrer Heyroth und Schülzgen und 6 Lichtbilder
für den neuen Paß von Pfarrer Schülzgen.

Wir danken Ihnen für die Bearbeitung unseres Antrages.

Mit freundlichen Grüßen

Schü
(Schülzgen)

Anlage

3. 5. 1977

VSE 11
Scho/KU

An die
Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen

a. B. Herrn Münchow

Herrmann-Adern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Münchow!

Mit einem vorläufigen Plan für Ein- und Ausreisen 1977 habe ich Sie unsere Vorhaben von der Gossner-Mission wissen lassen.

Nicht aufgenommen war die diesjährige Mitarbeiterkonferenz. Wir konnten damals noch nicht übersehen, welche Freunde in diesem Jahr mit uns sein sollten. Nun haben wir Klarheit.

Unsere Mitarbeiterkonferenz findet vom 24. bis 26. 6. 77 hier in Berlin statt.

Unser Thema: Auf der Suche nach der Gemeinde der Engagierten.

Referenten sind: Heino Ludwig, Magdeburg; Walter Bredendick, Berlin; Klaus Körner, Berlin.

Alle drei stehen in enger Arbeitsverbindung mit uns. Im Tagungsgottesdienst predigt Generalsuperintendent Grünbaum und die Meditation hält Pfarrer Helmut Orphal, Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR.

Als Gäste möchten wir unter uns haben: 2 Freunde aus Paris (Einer von ihnen war im letzten Jahr schon bei uns.); den ehemaligen Leiter der Gossner-Mission in Mainz, Pfarrer Symanowski, der im Ruhestand besonders in Sachen Solidarität mit den Befreiungsbewegungen, Kampf gegen Berufsverbote, für Frieden und Abrüstung etc. tätig ist; einen Freund aus der Ökumenischen Dienstgruppe in Cinisello bei Mailand; einen Freund aus der Christlich-Sozialen Gesellschaft in der VR Polen;

Programm

für Horst Symanowski vom 24. - 28.6.1977

- 24.6.: gegen 17 Uhr: Ankunft in Berlin-Friedrichstraße,
Unterkunft im Christlichen Hospiz
Auguststraße 82
- ab 18 Uhr: Teilnahme an der Tagung der Mit-
arbeiterkonferenz der Gossner-
Mission in der DDR
- bis
26. 6. später Nachmittag
26. 6. abends: Abendessen bei Schottstädt,
anschließend Gespräch
27. 6. von 9.30-15.30 Uhr: Teilnahme an der Sitzung des Kura-
toriums der Gossner-Mission in der
DDR
- anschließend Fahrt mit Martin Richter
nach Fürstenwalde (Seidel-Zimmer)
~~und Habertushöhe (Gemeinschaftsber-
holung)~~ und Buckow (dort Übernachtung)
28. 6. vormittags: Rückfahrt nach Berlin
- 15 - 17 Uhr: Gespräch im Friedensrat, Clara-Zetkin-
Straße
29. 6. Abreise

31. 1. 1977

Wün
PSP 11
Scho/KU

An die
Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen

z. H. Herrn Münchow

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Münchow!

Zu meinem Schreiben vom 22. 12. 76 mit der Mitteilung der Vorhaben der Gossner-Mission (betr.: Vorläufiger Plan für Ein- und Ausreisen) möchte ich Sie wissen lassen, daß unsere Schweizer Freunde für 1977 abgesagt haben. Sie möchten erst 1978 kommen. Also Punkt 1 unter Einreisen wäre zu streichen.

Die Brethren werden noch beraten und mitteilen, wann sie im Herbst kommen.

Freundliche Grüße

Ihr


31. 1. 1977

PSF 11
Scho/KU

An die
Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen

z. H. Herrn Münchow

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Münchow!

Herr Roepke, unser Mitarbeiter, hat erst Mitte Januar ein Papier für Genf fertig machen können, und ich habe es erst jetzt fotokopiert in die Hand bekommen - eine Nachschrift einer Arbeitstagung der Arbeitsgruppe Solidaritätsdienste bei der Gossner-Mission, die im Oktober in Buckow stattgefunden hat. Ich erlaube mir, Ihnen diese Fotokopie zugehen zu lassen in der Hoffnung, daß einmal Zeit besteht, darüber zu sprechen. Jetzt war die Zeit doch sehr pressiert. Herr Roepke mußte noch einige Tage im Krankenhaus verbringen, und Herr Ludwig kann nicht Tage vor der Abreise in Berlin ankommen. Ich bitte also zu entschuldigen, daß die beiden Sie nicht noch einmal konsultiert haben.

Was meine Arbeit angeht, besonders im Blick auf Asien, so werde ich das auf jeden Fall tun.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlage
Fotokopie

Wlwi

11. 1. 1977

PSF 11
Scho/KU

An die
Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen

z. H. Herrn Münchow

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Münchow!

Nach unserem Gespräch hier die erste Mitteilung zu der Ökumenischen Tagung in Glay, Frankreich, an der unsere Mitarbeiter Roepke und Ludwig teilnehmen sollen. Es liegt von diesem Workshop kein Programm vor, sondern es sind lediglich Texte eingegangen, die hier verhandelt werden sollen. Alle Texte sind in Englisch, und ich erlaube mir, die einzelnen Beiträge mit den Überschriften bekannt zu machen. Ich bin im Moment nicht in der Lage, das Ganze übersetzen zu lassen.

1. Vorlage von Prof. Gallagher "Technologie und die Qualität des Lebens".
Prof. Gallagher hat diese Vorlage für eine Konferenz für "Ökologie und christliche Verantwortung" im März 1975 angefertigt.
2. "Menschlicher Hunger und die Weltwirtschaftskrise" -
Vorlage des NOC in den USA, Oktober 1975.
In dieser Vorlage werden zum Schluß drei wichtige Gesichtspunkte herausgestellt:
"Gerechtigkeit für kleine Farmer und Ländarbeiter"
"Familienplanung und Stabilisierung der Bevölkerung"
"Einrichtung eines internationalen Systems für Lebensmittelreserven"
3. "Bourgeois idealism and capitalist production" von
Dr. Jens Herms, BRE.
Der Untertitel lautet: "Änderungen in der Konsumentenhaltung -
der Weg zu einer menschlichen Gesellschaft?"
4. Schwedischer Ökumenischer Rat, November 1976:
Anmerkungen zu dem Thema: "Für Entwicklungswoche 1976".
Folgende Punkte konnte ich erkennen:
"Leben ist mehr als reich sein",
"eine Welt für alle",
"Friede auf Erden".
Theologisch wurde eingefügt: "Jesus Christus befreit".

5. "In Search of the News" - "Im Suchen des Neuen" von Julio de Santa Ana, Sekretär von CCPD - Dossier zur Frage "alternativ life styles".
6. "Neuer Weg des Lebens in Entwicklungsländern - ein Diskussionspapier von G. Adler-Carlsson.
7. "Alternativer Lebensstil in reichen Ländern" von John Galtung.
8. "Einige Perspektiven zur Hungerfrage und die Frauenbewegung" - aus der Methodisten-kirche in den USA.
9. "Was kann das Individuum tun?" - von Manfred Linz, BRD.
10. "Leben in Gemeinschaft" - von Marti Runyon.
11. "Ein paar Bemerkungen zur Frage des Lebensstils" - von Diogo de Gaspar.
12. "Gemeinschaftsleben verdrängt ein Leben der Ausbeutung" - Bericht aus Portugal von Antonio Melo.

Das sind die 12 Vorbereitungspapiere, die in beiden Arbeitsgruppen in Westeuropa und in den USA erstellt worden sind. Mein Kollege Roepke arbeitet zur Zeit an einem Bericht über Solidaritätsdienste in der DDR, den er gleichfalls nach Glay geben möchte.

Die Beiträge von Julio de Santa Ana und Diogo de Gaspar (jeweils 8 Seiten) geben wir jetzt in die Übersetzung. Sowie sie zurück sind, werden wir Sie Ihnen zuleiten, damit Sie die Linienführung der beiden Hauptverantwortlichen dieses Workshop erkennen können.

Sie hören also wieder von mir in dieser Sache.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

22. 12. 1976

PSF 11
Scho/KH

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen

z. H. Herrn Münchow

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Münchow!

Nach unserem Telefonat übersende ich Ihnen beiliegend den vorläufigen Plan für Ein- und Ausreisen, die wir der Gossner-Mission vorhaben. Wir werden ja sicher am 6. 1. darüber sprechen können.

Mit freundlichem Gruß und nochmaligen guten Wünschen für 1977

Ihr

(Schottstidt)

Anlage

Willi
Aktennotiz

*Hilfgen zur Information
denn Anlage Mappe
Kartensetblatt für U.*

Gespräch im Staatssekretariat für Kirchenfragen am Donnerstag,
6. Januar 1977, 10.30 - 12.30 Uhr

Anwesend: Dr. Will, Münchow, Schottstädt

Münchow eröffnet das Gespräch und möchte die Vorlagen ÖMZ und Gossner-Mission behandeln.

Schottstädt fragt nach M.teilungen des Bundes und erfährt aber dann, daß dieselben noch nicht vorliegen. Daran meldet er zunächst alle Vorhaben des ÖMZ, die über den Bund kommen:

1. Gemeinschaftserholungen
2. Tagungen in der DDR (mit Holländern im September, mit Finnen?, die Ökumenische Konsultation vom 1. - 4.11. und die Historikertagung mit Polen vom 11. bis 13. 11.)

Er teilt geplante Einreisen mit (Schwarze aus den USA im Oktober, eine Gruppe aus Finnland) und die geplanten Ausreisen (Cinisello, Slowakei, Finnland).

Münchow nimmt diese Mitteilungen entgegen und meint, daß zu diesen keine Einwände gemacht werden müssen.

Zum Plan der Gossner-Mission teilt Münchow mit, daß alle Vorhaben gebilligt werden. Zu der Tagung in Glay erwartet er ein Programm bzw. einen Ablaufplan. Er wünscht eine Zielangabe und nach Möglichkeit auch einen schriftlichen Bericht über das, was aus der DDR eingebracht werden soll. Wenn es gewünscht wird, steht das Staatssekretariat zum Gespräch zur Verfügung.

Im Blick auf eine Tagung mit Brethren wünscht das Staatssekretariat rechtzeitig Mitteilung, wer kommt und ist an einem Begegnungsgespräch interessiert.

Was Sambia angeht, so sollte rechtzeitig das Programm mitgeteilt werden und das, was beabsichtigt ist mit dieser Reise. Die Anwesenden verständigen sich darüber, daß Sambia kein Land ist, mit dem der ständige Kontakt gehalten werden muß. Darum sollte es sich um eine "Erkundungsreise" handeln.

Im Blick auf das ÖMZ-Zusatzprogramm teilt Münchow mit, daß das Staatssekretariat an einem Gespräch mit Nilus interessiert ist. Ebenso wünscht es die Reise von Schottstädt nach Asien und bittet um Mitteilung über das Programm. Diese Reise muß rechtzeitig vorbereitet werden. Im Blick auf das Arbeitsgespräch wird Schottstädt gefragt, welche Dienststelle Einladet sei. Er teilt mit, daß es sich um die ~~Bundes~~ *Bundes* kirche handelt, die mit ihrem Ausschuss "Ökumene und Mission" eine Tagung durchführen möchte zum Thema: Kirche und Entwicklungsländer. Hier sind Schottstädt Erfahrungen gewünscht. Im Blick auf Einreise ~~Minan~~ *Minan* stehen keine Probleme.

In einem letzten Gesprächsgang zum Thema Ökumenische Politik und Projekte verständigen sich die drei Anwesenden dahin, daß

es günstig wäre, einmal ein Grundsatzgespräch zu führen zum Thema "Die Kirchen in der sozialistischen Außenpolitik unseres Landes". Nach einem solchen Gespräch könnte man über mögliche Projekte (intensiver Personalaustausch) sprechen. Schottstädt unterstreicht: Das Projekt ist Symbol! Und es werden Symbole für Christen gebraucht, damit die Bewusstseinsbildung weitergehen kann. Es müßte möglich werden, daß sich einige Christen an Projekten in Entwicklungsländern beteiligen, die auch von Nichtchristen geführt werden.

Will schlägt vor, später einmal ein Memorandum in dieser Frage dem Staatssekretariat zu übergeben. Schottstädt will das nach dem Grundsatzgespräch tun, zu Beginn der zweiten Jahreshälfte.

Berlin, den 10. 1. 1977

M. Will

am 13.7.76

mmmm 448 40 50

Scho/scho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Münchow

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Münchow,

nachdem ich Ihnen vom Ökumenisch-missionarischen Zentrum bereits meinen Terminkalender übersandt habe, möchte ich das gleiche nun auch von der Gossner-Mission aus tun. Hier hatte ich Ihnen vier Punkte vorgetragen.

1. möchte unsere Arbeitsgruppe "Solidaritätsdienste" (Sekretär Pastor Roepke) vom 15.-17.10.76 in Buckow eine Tagung durchführen mit ca. 20 Mitarbeitern, zu der auch zwei Mitarbeiter aus dem Stab des Ökumenischen Rates in Genf eingeladen werden sollen (Santa Anna und Dr. Treidtlner von CCPD).
2. Unsere Schweizer Freunde (Pfarrer Ritter, Zürich) möchten vom 8.-13.11.76 mit einer kleinen Vertretung - ca. 6 Mitarbeiter - zu uns in die DDR kommen und eine Tagung durchführen. Im letzten Jahr waren sie in Burgscheidungen. Wir wollen uns mit der CDU verständigen, ob es wieder Burgscheidungen sein kann.
3. Tagungen mit Prof. Hans-Ruedi Weber, Verantwortlicher für biblische Studien beim Ökumenischen Rat in Genf, vom 13.-25.11.76. Zunächst soll Prof. Weber vom 13.-19.11. in einem Seminar mit Frauen, zu dem Frau Führ einlädt, Vorträge halten, und dann am 20.11. vor Laien, die die Gossner-Mission in Berlin einlädt, (Leitung Schottstätt) und ebenso vom 22.-24.11. biblische Studien in einem Seminar mit Pastoren bei der Gossner-Mission. Wir werden die Einreise-Visa für Prof. Weber rechtzeitig beantragen.
4. Hatte ich Ihnen eine Einladung vorgelegt, die wir vom Dekanat Wiesbaden-Rheingau bekommen haben. Dieselbe füge ich Ihnen in Fotokopie bei. Sie wollten so freundlich sein und ihrerseits klären, ob dieser Einladung Folge geleistet werden soll. Ich meinerseits habe versprochen, auch noch Informationen heran zu holen.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich

Ihr

(17. aus Santa Anna)

67. Keltkopf A. M. - 16.11.

Anlage

(Papierkorb)

(Schottstätt)

Friedrich
Weise
Für Schramm

, am 26.7.1966
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 B e r l i n
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise, alljährlich im Oktober findet die Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR statt, diesmal vom 10. - 13.10. Neben meinem Bericht und Kurzberichten von Mitgliedern, sollen zwei Themenkreise behandelt werden:

- a) Berichte von "Kirche und Gesellschaft" in Genf
(Elisabeth Adler - Dr. Hinz - Carl Ordnung)
- b) "Der Pfarrer in heutiger Gemeinde"

Zum letzten Themenkreis haben wir als Hauptreferenten Pfarrer Herman aus der CSSR eingeladen.

Wir bitten sehr, diese Einladung zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

am 9.5.1966
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter Weisse
102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Delegation kirchlicher Persönlichkeiten aus der DDR
bei den Schweizerischen Kirchen von Montag, 20.6.
bis Dienstag, den 28.6.1966

Nach dem Besuch einer ersten Kirchendelegation aus der DDR
vom 21.10. - 2.11.1965 konnten 18 verantwortliche Persön-
lichkeiten der Schweizerischen Kirchen an einer Vortagung
für die Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft" hier in
der Hauptstadt der DDR teilnehmen.

Nunmehr ist erneut eine Delegation unter der Leitung von
Generalsuperintendent D. Jacob in die Schweiz eingeladen.
Die eingeladenen Personen sind Mitglieder des Kuratoriums
der Gossner-Mission in der DDR und sind bemüht, in echter
Weise als Bürger unseres Staates auch im Ausland aufzutre-
ten. Die Einladung dieser Gruppe ist in meinem Schreiben
vom 20.12.65 an das Staatssekretariat für Kirchenfragen
bereits erwähnt worden und hat mehrmals in Gesprächen eine
Rolle gespielt.

In der Hoffnung, daß allen Eingeladenen die Ausreise er-
teilt werden kann, bin ich

mit freundlichem Gruß

(Scho/Re)

Anbei:

1. Einladungsschreiben von
Herrn Dr. Ruh
2. Schreiben von Herrn D. Jacob
3. Reiseprogramm
4. Anträge auf Ausreise

, am 9.5.1966
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter We i s e
102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Delegation kirchlicher Persönlichkeiten aus der DDR
bei den Schweizerischen Kirchen von Montag, 20.6.
bis Dienstag, den 28.6.1966

Nach dem Besuch einer ersten Kirchendelegation aus der DDR vom 21.10. - 2.11.1965 konnten 18 verantwortliche Persönlichkeiten der Schweizerischen Kirchen an einer Vortagung für die Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft" hier in der Hauptstadt der DDR teilnehmen.

Nunmehr ist erneut eine Delegation unter der Leitung von Generalsuperintendent D. Jacob in die Schweiz eingeladen. Die eingeladenen Personen sind Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR und sind bemüht, in echter Weise als Bürger unseres Staates auch im Ausland aufzutreten. Die Einladung dieser Gruppe ist in meinem Schreiben vom 20.12.65 an das Staatssekretariat für Kirchenfragen bereits erwähnt worden und hat mehrmals in Gesprächen eine Rolle gespielt.

In der Hoffnung, daß allen Eingeladenen die Ausreise erteilt werden kann, bin ich

mit freundlichem Gruß

M. Schottstädt
(Schottstädt)

Anbei:

1. Einladungsschreiben von Herrn Dr. Ruh
2. Schreiben von Herrn D. Jacob
3. Reiseprogramm
4. Anträge auf Ausreise

, am 21.4.66
Scho/Ho

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Sondergenehmigung für die Einfuhr von Literatur

Anbei überreiche ich Ihnen noch vier Exemplare unserer Bücherlisten,
die ich Ihnen schon mit Schreiben vom 18.4.66 geschickt hatte.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

Handwritten signature

am 18.4.66
Scho/Ho

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 B e r l i n
Poststr. 30

Betr.: Sondergenehmigung für die Einfuhr von Literatur
(siehe beiliegende Liste)

Hiermit bitte ich das Staatssekretariat, mir wiederum eine Sondergenehmigung zur Einfuhr bestimmter theologischer Literatur zu beschaffen.
Die gewünschten Titel führe ich auf einer beiliegenden Liste auf.

Es handelt sich vorwiegend um Bücher, die für meine Studienarbeit benötigt werden.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

AG

, am 20.12.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Tagung mit ca. 15 Theologen aus der Schweiz und
3 bis 4 konsultierenden Theologen aus der
Bundesrepublik zusammen mit 15 Theologen aus der DDR
zum Thema "Kirche und Gesellschaft"

Wie abgesprochen, wollen wir in der Zeit vom 31.1. - 4.2.66
hier in Berlin eine Tagung zu den Themenkreisen der
kommenden Ökumenischen Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft"
durchführen.

Nach Prüfung der ersten Unterlagen für die Weltkonferenz
haben wir festgestellt, daß die Fragen der Christen aus den
sozialistischen Staaten wenig oder gar nicht berücksichtigt
wurden.

Wir haben uns daher entschlossen, zusammen mit Dr. Ruh
und 15 weiteren Theologen aus der Schweiz hier in Berlin
eine kleine Vorkonferenz zu halten, in der wir den Stand-
punkt der Christen in der DDR formulieren und der Welt-
konferenz zuleiten wollen.

Ich lege Ihnen das Programm für die Konferenz bei.
Die Anträge auf Einreise der Schweizer Freunde werde ich
Anfang Januar bei Ihnen abgeben.

Das Visum für Dr. Ruh bitten wir, bis zum 9.2. auszustellen.
Es ist beabsichtigt, daß Dr. Ruh am 7.2. ein Referat im
Pfarrkonvent in Magdeburg hält (ausgehend von der Ver-
höhnungslehre Karl Barths) und mit uns am 8.2. Herrn General-
superintendent D. Jacob in Cottbus zum 60. Geburtstag
gratuliert.

Sollten einige der Schweizer Freunde noch den Wunsch haben,
die Lutherstätten und Gemeinden zu besuchen, so werde ich
das noch mitteilen. Ferner ist geplant, daß der Schweizer
Kirchenbund mit einer 7-köpfigen Delegation vom 12. - 20.4.66
auf Einladung der Gossner-Mission in der DDR in die DDR
kommt. Das Programm dafür werden wir noch ausarbeiten.
Die Leitung der Delegation haben Dr. Ruh und Pfarrer
Thurneysen (sie sind Ihnen bestens bekannt).

b.w.

Vom 20. - 28.6.1966 ist Generalsuperintendent D. Jacob als Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR zusammen mit Mitgliedern des Kuratoriums in die Schweiz eingeladen. Einladender ist der Schweizer Kirchenbund.

Mit Generalsuperintendent D. Jacob sind eingeladen:

Vizepräsident Burkhardt, Berlin
Pfarrer Schrem, Berlin
Pfarrer Orphal, Magdeburg
Konsistorialrat Stolpe, Berlin.

Für die Gossner-Mission in der DDR

hr

REGIERUNG DER
DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
HV Verlage und Buchhandel

Sondergenehmigung Nr. 1584

Die Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11,

ist berechtigt, Literatur, die in Form von Tausch- und Geschenksendungen aus Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland auf dem Postwege in die DDR gelangt, zu empfangen.

Fachgebiet: s. beiliegende Aufstellung

Die Sondergenehmigung gilt: bis 30.8.1966

108 Berlin, den 27. Mai 1966



Bei über 5 Bücherwünschen muß
die Liste in 15-facher Ausferti-
gung an das Staatssekretariat
für Kirchenfragen eingereicht werden

Liste

Gewünschte theologische Literatur

1. Hans-Joachim Kraus
Psalmen I und II
BK Neuenkirchen Verlag
2. Jürgen Moltmann
Theologie der Hoffnung
Kaiser Verlag
3. E. Haenchen
Apostelgeschichte
Meyer Kommentar
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
4. Georges Casalis
Karl Barth - Person und Werk
Stimme Verlag
5. Das ATD Nr. II, III und IV in einem Band
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
6. Dorothee Sjöle
Stellvertretung
Kreuz Verlag Stuttgart
7. Klaus Westermann
Unstrittene Bibel
Kreuz Verlag Stuttgart
8. G. Schnath
Fantasie für Gott - Gottesdienste in neuer Gestalt
Kreuz Verlag Stuttgart
9. Der Mann in der Brandung - Martin Niemöller, Bildband
Stimme Verlag
10. Tullio Viazzi
Riesi
Kreuz Verlag Stuttgart
11. Oskar Kullmann
Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung der Toten
Kreuz Verlag Stuttgart
12. William Stringfellow
Mein eigenes Volk ist mein Feind
Kreuz Verlag Stuttgart
13. Karl Rupisch
Tradition und Gegenwart
I. und III. Teil
Luther Verlag Berlin-Stuttgart
14. Georg Eichholz
Herr tue meine Lippen auf
Band I, III und V
Emil-Müller Verlag Wuppertal
15. Hans Jürgen Schultz
Theologie für Nichttheologen
Band I bis IV
Kreuz Verlag Stuttgart
16. Ernst Lehmer
Das Vaterunser
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
17. Klaus Westermann
Das Loben Gottes in den Psalmen
Kreuz Verlag Stuttgart
18. Wolfgang Schweitzer
Freizeit zum Leben (Ethik)
Kreuz Verlag Stuttgart

19. George H.C. Maggregor
Friede auf Erden
Kaiser Verlag München
20. Stephen C. Neill
Männer der Einheit
Oncken Verlag
21. Ulrich Kunz
Viele Glieder - ein Leib
22. Ernst Lange
Chancen des Alltags
Burchardthaus und Kreuz Verlag
23. Niemöller
Reden Band I und II
Stimme Verlag Jarmstadt
24. Danilo Dolci
Vergeudung
EVZ Verlag Zürich
25. ATD Band XIV und XV Die Psalmen (Arthur Weiser)
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen
26. ATD Band XVII Jesaja (Otto Kaiser)
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen

am 6.4.1966
Scho/Re

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn K u s c h
102 B e r l i n
Poststraße 30

Betr.: Dienstreise nach Finnland für Pastor Schottstädt und
Vizepräses Burkhardt

In den letzten Jahren hatten wir als Gossner-Mission des öfteren Gäste des Sozialamtes der Finnischen Kirche in der DDR zu Besuch; unter ihnen war auch der Leiter, Pastor Palo. Diese Freunde hatten Programme in den Gemeinden und besuchten die Luther-Stätten. Sie haben darüber hinaus mit Mitarbeitern der Gossner-Mission Begegnungen gehabt und erlebten auch jedes Mal den Vizepräses Burkhardt und Leiter des Hilfswerkes, Gerhard Burkhardt, der im übrigen Mitglied des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR ist.

Herr Burkhardt und ich sind für die Zeit vom 9. - 20. Mai 1966 nach Finnland eingeladen, um das begonnene Gespräch in den Gemeinden dort und vor allen Dingen in Pfarrkonferenzen fortzusetzen. Pastor Palo hat für uns ein Programm vorbereitet. Vizepräses Burkhardt soll vor allen Dingen über Verantwortung des Laien und über Gemeindeformen innerhalb unserer Gesellschaft sprechen. Ich bin gebeten worden, das Thema "Die verantwortliche Mitarbeit der Christen beim Aufbau des Sozialismus" zu behandeln. Die Freunde sind sehr interessiert an der Frage: "Christliche Existenz und sozialistische Wirklichkeit". Und zu dieser Frage haben wir ja in der Tat vieles auszusagen. Pastor Palo war zur 2. Allchristlichen Friedenskonferenz nach Prag eingeladen, war aber persönlich verhindert und ist an einer kommenden Konferenz sehr interessiert. So möchte er die Thematik der CFK mitbehandelt sehen in den geplanten Arbeitstagungen.

Anbei überreiche ich Ihnen die Einladungsschreiben mit je einer Durchschrift und unsere Anträge auf Ausreise.

Ich hoffe sehr, daß wir Anfang Mai d.J. unsere Papiere klar haben.

Mit freundlichem Gruß

M

12 Anlagen

am 5.1.66
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Voigt

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Tagung mit Theologen aus der Schweiz zum Thema der
Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft"

Wie ich nach einem Gespräch in einem Schreiben an Herrn
Weise vom 20.12.1965 mitgeteilt habe, überreiche ich für
20 Pfarrer aus der Schweiz die Anträge für Einreise für
die Zeit vom 31.1. - 5.2.1966.
Ich bitte, die Visa für die 20 Personen zu beschaffen.

Weiterreisen in die DDR sind für die Teilnehmer der Tagung
nicht geplant.

Das Programm für die Konferenz vom 31.1. - 5.2.1966 ist Ihnen
bekannt.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Anlagen

, am 5.1.66
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Voigt

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Visum für Ungarnreise für Pastor Bruno Schöttstädt

Wie ich in einem Schreiben vom 21.12.1965 an Herrn Weise nach einem Gespräch mitgeteilt habe, bin ich für die Zeit vom 20. - 25.1.1966 von Bischof Bartha zu einem vorbereitenden Gespräch nach Budapest eingeladen.

Mein Besuch in Budapest soll dazu dienen, eine Delegation von kirchenleitenden Männern für die Zeit vom 4. - 10.10.1966 in Ungarn vorzubereiten.

Mit freundlichem Gruß

(Schöttstädt)

Schreiben an Herrn Weise
vom 21. 12. 65 wegen
Delegation nach Ungarn
Herrn Ldo. mitgegeben.

am 21.12.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Vorbereitung einer Besuchsdelegation von Mitgliedern
aus dem Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR
bei den Kirchen in Ungarn

Als Leiter der Gossner-Mission in der DDR habe ich eine
Reihe von Gesprächen mit leitenden Kirchenmännern der
ungarischen Kirchen gehabt.
Ich bemühe mich um den Beginn eines Gesprächs zwischen den
Kirchen in Ungarn und den Kirchen der DDR.

Nach einem Briefwechsel mit Bischof Bartha bin ich vom
20. - 25.1.1966 zu einem vorbereitenden Gespräch nach Buda-
pest eingeladen.

In diesem Gespräch soll ein Programm für eine kirchliche
Delegation unter der Leitung des Verwalters im Bischofsamt,
D. Jacob, entstehen, und zwar für die Zeit vom 4. - 10.10.66.

Diese Delegation soll aus kirchenleitenden Männern zusamme-
gesetzt sein, die dem Kuratorium der Gossner-Mission in der
DDR angehören und aus den verschiedenen Kirchen kommen.

Nach Absprache mit Generalsuperintendent D. Jacob sind jetzt
folgende Namen genannt:

1. Generalsuperintendent D. Jacob, Delegationsleiter
2. Vizepräsident Burkhardt
3. Oberkirchenrat Gerhard
4. Propst Feischhack
5. Chefredakteur Pastor Johann
6. Oberkirchenrat Braecklein
7. Pastor Schottstädt als Sekretär der Delegation.

Ich werde Anfang Januar meine Anträge auf Ausreise stellen,
um in der oben angegebenen Zeit das Vorgespräch in Budapest
führen zu können.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Schreiben vom 28/12.65

Staatssekretariat
f. Kirchenfragen

am 18/5.66

Herrn Günter

mitgegeben

, am 14.12.65
Scho/Re

Staatsekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Vortrags- und Studienreise von Frau Dr. Gos-Mayr
vom 12. - 30.1.1966

Frau Dr. Gos-Mayr ist Reise-Sekretärin des Internationalen
Versöhnungsbundes und besonders verantwortlich für die
Friedensarbeit innerhalb der Katholischen Kirchen und Gruppen.
Sie ist zusammen mit ihrem Mann aktiv innerhalb der CFK tätig.
Vom 12. - 30.1.66 ist sie von uns in die DDR eingeladen. Das
Programm soll folgendermaßen vorbereitet werden:

- 12.1. Anreise in Dresden
- 13. u. 14.1. in Dresden: Gespräche mit Pfarrer Feurich, Pfarrer
Frielinghaus und einigen kath. Freunden
- 15.1. in Berlin : Teilnahme an der CFK-Arbeitsgruppe
"Abrüstung"
- 16. - 19.1. in Berlin : Gespräche mit Prof. Emil Fuchs,
Carl Ordnung, Friedensrat, Staatssekretär
für Kirchenfragen, Quäkerbüro,
Chefredakteur Otto-Hartmut Fuchs (UPD),
Guske (Begegnung), Gossner-Mission u.a.
- 20. - 23.1. in Leipzig: Gespräche mit verschiedenen Persönlich-
keiten
- 24. - 26.1. in Erfurt : Hier vor allen Dingen Priester-Seminar
- 27. - 29.1. in Cottbus
- 30.1. in Berlin : Teilnahme an einer Veranstaltung der
Gossner-Mission zum Vietnam-Problem
- 31.1. Weiterreise

Hiermit bitte ich, das Einreise-Visum für Frau Dr. Gos-Mayr zu
besorgen.

(Schottstädt)

4 Anlagen

wünscht in 15-tägiger Fertigigkeit
ges. 4/11.65 Ritz

19.10.1965
Scho/Re

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter **W e i s e**
102 B e r l i n
Poststraße 50

Betr.: Einfuhrgenehmigung für theologische Literatur

Hiermit bitte ich das Staatssekretariat für Kirchenfragen, mir für folgende theologische Bücher eine Einfuhrgenehmigung zu beschaffen:

1. Karl Kupisch: "Tradition und Gegenwart" Teil I und Teil III
Lettner-Verlag Berlin und Stuttgart
2. Günter Levi : "Die katholische Kirche und das Dritte Reich"
3. Klemens Brockmüller: "Industriekultur und Religionen"
Josef Knecht-Verlag Frankfurt/Main
4. Eberhard Jüngel: "Paulus und Jesus" -- Mohr/Tübingen
5. Hans-Jürgen Schultz: "Konversation zur Welt" -- Gesichtspunkte
für die Kirche von morgen"
Furche-Verlag Hamburg
6. Hermann Diem: "Die Kirche und ihre Praxis"
Christian Kaiser-Verlag München
7. "Die mündige Welt", herausgegeben von Eberhard Bethge und
Richard Grunow , Band III und IV
Christian Kaiser-Verlag München
8. Dietrich Bonhoeffer: "Ich habe dieses Volk geliebt"
Christian Kaiser-Verlag München
9. Dietrich Bonhoeffer: "Akt und Sein"
Christian Kaiser-Verlag München
10. Dietrich Bonhoeffer: "Auswahl", herausgegeben von Rich. Grunow
Christian Kaiser-Verlag München
11. "Begegnungen mit Dietrich Bonhoeffer" ein Almanach
Christian Kaiser-Verlag München
12. Friedrich Delekat: "Über den Begriff der Säkularisation"
Quelle und Meyer-Verlag Heidelberg
13. Hellmut Gollwitzer: "Gottes Offenbarung und unsere Vorstellung
von Gott"
Christian Kaiser-Verlag, München
14. Kurt Schuster: "Spezialistentum und Diakonie in der Kirche"
Christian Kaiser-Verlag München
15. Th. C. Vriezen: "Theologie des Alten Testaments in Grundzügen"
Neukirchener Verlag

b.w.

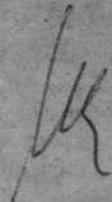
27.01.01.31
35/1033

16. Calwer-Luther-Ausgabe - Band 1 - 3
Siebenstern-Taschenbücher München/Hamburg
17. Kurt Schuster: "Gruppe, Gemeinschaft, Kirche - Gruppenbildung
bei Zinzendorf"
Christian-Kaiser-Verlag München
18. Rudolf Bohren: "Waterunser" Zwingli-Verlag Zürich/Stuttgart

Ich erbitte von den genannten Büchern je ein Exemplar für Studien-
zwecke.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Abschrift

Heets Me...
fl.

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

fl.

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e
102 Berlin
Poststraße 50

Betr.: Einfuhrgenehmigung für theologische Literatur

Hiermit bitte ich das Staatssekretariat für Kirchenfragen, mir für folgende theologische Bücher eine Einfuhrgenehmigung zu beschaffen:

1. Karl Kupisch: "Tradition und Gegenwart" Teil I und Teil III
Lettner-Verlag Berlin und Stuttgart
- ✓ 2. Günter Levi : "Die katholische Kirche und das Dritte Reich"
3. Klemens Brockmüller: "Industriekultur und Religionen"
Josef Knecht-Verlag Frankfurt/Main
- ✓ 4. Eberhard Jüngel: "Paulus und Jesus" - Mohr/Tübingen
- ✓ 5. Hans-Jürgen Schultz: "Konversation zur Welt - Gesichtspunkte für die Kirche von morgen"
Varche-Verlag Hamburg
- ✓ 6. Hermann Diem: "Die Kirche und ihre Praxis"
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ ✓ 7. "Die mündige Welt", herausgegeben von Eberhard Bethge und Richard Grunow , Band III und IV
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ 8. Dietrich Bonhoeffer: "Ich habe dieses Volk geliebt"
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ 9. Dietrich Bonhoeffer: "Akt und Sein"
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ 10. Dietrich Bonhoeffer: "Auswahl", herausgegeben von Rich. Grunow
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ 11. "Begegnungen mit Dietrich Bonhoeffer" ein Almanach
Christian Kaiser-Verlag München
12. Friedrich Delekat: "Über den Begriff der Säkularisation"
Quelle und Meyer-Verlag Heidelberg
- ✓ 13. Hellmut Gollwitzer: "Gottes Offenbarung und unsere Vorstellung von Gott"
Christian Kaiser-Verlag, München
- ✓ 14. Kurt Schuster: "Spezialistentum und Diakonie in der Kirche"
Christian Kaiser-Verlag München
- ✓ 15. Th. C. Vriezen: "Theologie des Alten Testaments in Grundzügen"
Neukirchener Verlag

b.w.



- ✓ 16. Calwer-Luther-Ausgabe - Band 1 - 3
Siebenstern-Taschenbücher München/Hamburg
- ✓ 17. Kurt Schuster: "Gruppe, Gemeinschaft, Kirche - Gruppenbildung
bei Zinzendorf
Christian-Kaiser-Verlag München
- ✓ 18. Rudolf Bohren: "Vaterunser" Zwingli-Verlag Zürich/Stuttgart

Ich erbitte von den genannten Büchern je ein Exemplar für Studien-
zwecke.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

BS

am 2.8.1965
Scho/Re

Herrn
Hauptabteilungsleiter W e i s e
Staatssekretariat für Kirchenfragen
102 B e r l i n

Poststraße 30

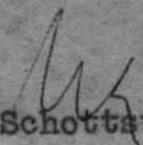
Lieber Herr Weise,

Herr Schulze hatte mich angerufen und mir mitgeteilt, daß es mit der Schweiz-Reise im Oktober d.J. nichts werden wird. Nun ist aber inzwischen schon die Einladung mit dem Programm eingegangen, und ich habe nicht gleich die Absage an Pfarrer Thurneysen geschrieben. Ich bitte Sie, nach dem Eingang dieses Schreibens noch einmal die Dinge zu prüfen und mir nach meinem Urlaub Bescheid zu geben.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr

2 Anlagen (Original)


(Schottstädt)

Abschrift

Christlicher Friedensdienst

Mouvement Chrétien pour la Paix
Deutschschweiz. Sekretariat
-Telephon 3 04 74, Postschek III 7924
Dittlingerweg 4
Bern, den 14. Juli 1965

M. Thurneysen, Pfarrer
Roswiesenstr. 140
8051 Zürich, Tel. 41 17 88

Herrn
Bruno Schottstädt
Dimitroffstraße 133
Berlin NO. 55
DDR

Einladung

Der Christliche Friedensdienst in der Schweiz freut sich, diesen Herbst zehn bis zwölf Freunde aus der Deutschen Demokratischen Republik für eine Studienreise von gut 10 Tagen in die Schweiz einzuladen. Nach dem schönen und aufschlußreichen Besuch, den wir mit vierzig Schweizern vorletztes Frühjahr der DDR abstaten durften, ist es uns ein Anliegen, wenigstens einigen Freunden aus der DDR einen eingehenderen Einblick in unser eigenes Land und seine Verhältnisse zu geben.

Für das gegenseitige Gespräch im Dienste des Friedens und im Blick auf ein zunehmendes gegenseitiges Verständnis ist die Kenntnis der Lebensweise und der Lebensbedingungen des Gesprächspartners aus eigener Anschauung unerlässlich. Dem möchte die vorliegende Einladung dienen.

Diese Einladung geht an Herrn Bruno Schottstädt, Dimitroffstr. 133 in Berlin, der sich bereit erklärt hat, die Delegation deutscherseits zu führen. Auf schweizerischer Seite wird diese Einladung - abgesehen vom Unterzeichneten - von folgenden Persönlichkeiten unterstützt:

- Frau Dr. G. Kurz, Dittlingerweg 4 in Bern, die Vorsitzende des Christlichen Friedensdienstes;
- Dr. Arthur Doebeli, Rechtsanwalt in Schönenwerd (SO), Mitglied des Vorstandes des schweizerischen evangelischen Kirchenbundes;
- Dr. Hans Ruh, Lentulusstr. 72 in Bern, theologischer Mitarbeiter im Sekretariat des schweizerischen evangelischen Kirchenbundes;
- Pfr. D. Heinrich Hellstern, Stampfenbachstr. 123, Zürich, Leiter des Hilfswerks der evangelischen Kirchen in der Schweiz.

Dr. Ruh übernimmt die Schritte bei den schweizerischen Behörden zur Erteilung der Einreisebewilligung. Für die materielle Organisation ist der Unterzeichnete verantwortlich.

Wir erwarten von der eingeladenen Delegation die Übernahme der Reisekosten von Berlin bis Zürich-Kloten und von da zurück in die

DDR, weil dieser Flughafen von der tschechischen und der polnischen Luftverkehrsgesellschaft angefliegen wird. Von der Ankunft in Zürich-Kloten bis zum Abflug am Flughafen zurück übernehmen wir zusammen mit verschiedenen reformierten Kantonalkirchen und den HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz) alle Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Besichtigungen.

In der Beilage befindet sich ein Programmvorschlag, aus dem ersichtlich wird, was wir anzubieten haben. Falls Programmänderungen gewünscht werden, bitte ich um Mitteilung bis 15. August. Kleinere Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten.

In der Delegation aus der DDR sollen die verschiedenen kirchlichen und christlichen Friedenswerke, sowie die verschiedenen Kirchen und Gegenden, besonders auch die reformierten Gemeinden gebührend vertreten sein. Die Delegation soll Pfarrer und Laien umfassen.

Wir freuen uns, daß wir die Einladung nun wiederholen können, danken den Behörden für das schon bewiesene Verständnis und hoffen, auch nun wieder die gleiche Bereitwilligkeit finden zu dürfen.

In der Hoffnung, mit dieser Einladung der Verständigung zwischen unseren Ländern und Kirchen zu dienen, zeichnet

hochachtungsvoll für die Verantwortlichen

gez. M. Thurneysen, Pfr.

M. Thurneysen, Pfarrer
Roswiesenstr. 140
8051 Zürich, Tel. 41 17 88

Programmvorschlag
für die Schweizer Studienreise von Christen aus der DDR
vom Donnerstag, dem 21. Oktober bis Dienstag, den 2. November 1965

Donnerstag, den 21. Oktober

Anflug über Prag nach Zürich-Kloten. Begrüßung. Sofortige Weiterreise nach St. Moritz

Engadin: Ankunft in St. Moritz mit der Bahn ca. 18 Uhr 30.
Übernachten in der evangelischen Heimstätte Randolins.

Freitag, den 22. Oktober

Bergell: Besuch der Kraftwerke der Stadt Zürich im Bergell, u.a. der Staumauer Albigna und der Cavernencentrale in Castasegna.
Rückreise über Malojapaß - St. Moritz nach Zürich oder Basel.
Übernachten in Zürich oder Basel.

Samstag, den 23. Oktober

Basel: Besuch des Bürgerspitals,
Besuch des Landerziehungsheimes Erlenhof bei Reinach, sowie der dazugehörigen psychiatrischen Beobachtungsstation.
Stadtrundfahrt
Kontakt mit den kirchlichen Behörden

Sonntag, den 24. Oktober

Basel: Kontakt mit Kirchengemeinden
Besuch des Kunstmuseums (moderne Malerei)
Zusammensein mit Pfr. Martin Schwarz, dem Beauftragten und schweizerischen Leiter der Arbeit für die christliche Friedenskonferenz in Prag.
Übernachten in Basel oder Lausanne

Montag, den 25. Oktober

Lausanne und Umgebung: Evtl. Stadtrundfahrt
Besuch eines Rebberges, Einblick in den Weinbau,
Kontakt mit den Behörden der Wadtländerkirche
Fühlungnahme mit den Verantwortlichen des Département Missionnaire Romand
Besuch von Crêt Bérard
Übernachten in Crêt Bérard

Dienstag, den 26. Oktober

G e n f : Kurzer Rundgang bei den wichtigsten Städten
der Reformation
Besuch des Oekumenischen Institutes in Bossey
Besuch beim Weltkirchenrat
Reise per Bahn nach Bern
Übernachten in Bern

Mittwoch, den 27. Oktober

B e r n : Stadtbesichtigung
Kontakte mit den Behörden
Zusammensein mit Frau Dr. G. Kurz, der
Leiterin des Christlichen Friedensdienstes
in der Schweiz
Kontakte mit Pfarrern und Dr. Hans Ruh, Theol-
Sekretär beim Schweiz. evangelischen Kirchen-
bund

Donnerstag, den 28. Oktober

B e r n : Einblicke in die Landwirtschaft
Reise in die aargauische Heimstätte Rigel bei
Seengen

Freitag, den 29. Oktober

A a r g a u : Einblick in die Heimstättenarbeit der refor-
mierten Kirche
Besichtigung des Werkes Birrfeld der Maschinen-
fabrik Brown, Boveri und Co. nebst der dazu-
gehörigen Siedlung
Fahrt nach Zürich
Übernachten in Zürich

Samstag, den 30. Oktober

Z ü r i c h : Einblick in das schweizerische Schulwesen
Besuch des evangelischen Lehrerseminars Unter-
strass
Aussprachen mit Fachleuten in Erziehungsfragen
Abends evtl. Theaterbesuch

Sonntag, den 31. Oktober

Z ü r i c h : Stadtbesichtigung
Kontakte mit Kirchgemeinden
Evtl. Begegnung mit Mitgliedern kirchlicher
Behörden

Montag, den 1. November

Z ü r i c h : Kontakte mit der Pfarrerschaft
Evtl. Nachmittag mit den Leitern der Heimstätte
Boldern
Evtl. Besuch des Institutes für Kirchenmusik
Evtl. Besuch des Krankenhauses Neumünster

Dienstag, den 2. November

R ü c k f l u g über Prag nach Berlin

Die Delegation sollte nach Möglichkeit in Heimstätten, Gaststätten oder Hotels untergebracht werden. Hotels oder Heimstätten sind privaten Unterkünften vorzuziehen, damit die Reiseteilnehmer genug zum Schlafen kommen. Bei Privaten wird erfahrungsgemäß am Abend noch zusammengesessen und gesprochen, wodurch die Nächte zu kurz werden.

Die Gesellschaft reist in der Schweiz per Bahn mit einem Kollektivbillet. Ein schweizerischer Begleiter ist vorgesehen.

Darf ich um Antwort bitten, ob Sie mit dem Datum und dem Rahmenprogramm grundsätzlich einverstanden sind? Es steht, wenn es sich für Sie nicht anders machen läßt, ein anderer Terminplan für die Reise zur Verfügung, der mir allerdings weniger günstig scheint aus verschiedenen Gründen.

Darf damit gerechnet werden, daß die einzelnen Kantonalkirchen - wie im Frühjahr - grundsätzlich bereit sind, die Auslagen für die Beherbergung der Gäste sowie allfällige Besichtigungen zu übernehmen?

Darf ich darum bitten - das grundsätzliche Einverständnis vorausgesetzt - , daß die Organisation des jeweiligen Programmes an Ort und Stelle von den jeweiligen Gastgebern oder den durch diese damit Beauftragten übernommen wird. Selbstverständlich sind Sie in der zeitlichen Ansetzung völlig frei, was Sie wann tun wollen. Das im Programm Aufgezählte ist als Rahmenprogramm dessen zu betrachten, was unsere ostdeutschen Freunde etwa erwarten.

Dieses Programm geht gleichzeitig an unsere ostdeutschen Freunde, damit sie es ihren Behörden, wo dies nötig ist, zur Einreichung einer Bewilligung vorlegen können.

Mit herzlichem Dank für alle Bereitschaft grüßt Sie

im Namen der Verantwortlichen:

M. Thurneysen, Pfr.

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 13.7.1965
Dimitroffstr. 133 Scho/Re
Telefon: 53 50 06

Herrn
Hauptabteilungsleiter W e i s e
Staatssekretariat für Kirchenfragen

102 B e r l i n
Poststraße 30

Lieber Herr Weise,

in unserem letzten Gespräch am 8.7.65 habe ich Ihnen meine Intension im Blick auf Theologen, die in Produktionsbetrieben arbeiten, versucht deutlich zu machen. Ich will diese, meine Äußerungen, nun auf Ihren Wunsch hin noch einmal schriftlich geben.

Die Gossner-Mission in der DDR ist mit Theologen in Verbindung, die in Betrieben arbeiten (z.Zt. sind es acht). Verglichen mit den meisten Pfarrern, sind diese Theologen alle sehr progressive Personen. Es ist den Freunden klar: Der Sozialismus ist unsere Wirklichkeit, und wir bauen ihn mit auf. Von Anfang an hat diese Theologen bestimmt: Wir möchten mit unserer Existenz andeuten, daß wir nicht zu einer reaktionären Kirche gehören, und daß wir uns auch mit der Kirche nicht abkapseln wollen. Vielmehr möchten wir Christen ermuntern, in gleicher Verantwortlichkeit in unserer sozialistischen Gesellschaft zu arbeiten.

Von daher gesehen, hat für diese Freunde die "Industrie-Mission", wie sie in manchen westlichen Ländern von der Kirche betrieben wird, so nie eine Rolle gespielt. Es ging ihnen niemals um christliche Gruppen im Betrieb, und sie hatten und haben auch keine christlichen Konzepte für die Gestaltung betrieblichen Lebens, sondern es ging ihnen immer primär um echtes verantwortliches Mitarbeiten in den sozialistischen Verhältnissen zum Wohle der Mitmenschen. Ganz praktisch sind diese Freunde des öfteren - ohne das bewußt zu wollen - ihren Arbeitskollegen Helfer und sogar Vorbild geworden. Sie denken in Sachfragen des Betriebes mit und mühen sich um eine gute Arbeitsmoral. In allen Dingen denken sie als bewußte Staatsbürger.

Nicht immer konnte es verhindert werden, daß falsche Berichte über diese Freunde gegeben wurden. Sicher war auch nicht bei allen diese von mir beschriebene Intension gleich entwickelt, aber keiner von ihnen verstand jemals seine Arbeit als gegen die sozialistische Gesellschaft gerichtet; alle wollten nur das Beste für den Aufbau unserer Gesellschaft.

Natürlich sind die Freunde Christen und leben in Gemeinden mit. Dies vollzieht sich aber selbstverständlich außerhalb des Betriebes und außerhalb ihrer Arbeitszeit.

Gesellschaftliche Führungskräfte sollten in diesen Theologen keine Gegner sehen, sondern stets Menschen, die das Beste für die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft wollen.

In der Hoffnung, das in etwa wiedergegeben zu haben, was ich Ihnen im Gespräch bereits gesagt habe, grüße ich Sie mit den besten Wünschen für einen guten Urlaub

Ihr

NS. Anbei Schreiben an den
Herrn Staatssekretär - betr.
Schweizreise d. bekannten Delegation

, am 22.6.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

102 Berlin
Poststr. 30

Betr.: Besuch des Vizepräsidenten der Gossner-Kirche
in Indien Aind in der DDR vom 27.7. - 10.8.65

Sehr geehrter Herr Weise,

der Vizepräsident der Gossner-Kirche in Indien Aind ist während der Sommermonate in Europa, und wir haben ihn auch in die DDR eingeladen.

Nachdem die beiden Präsidenten Lakra und Bage hier waren, wird es gut sein, wenn auch Vizepräsident Aind unsere Verhältnisse kennenlernt und dabei etwas vom kirchlichen Leben sieht und die Lutherstätten besichtigt.

Anbei übergebe ich Ihnen einen Programmvorschlag für seine Reise, und ich hoffe sehr, daß Sie damit so einverstanden sind.

Die Beziehungen zwischen der Gossner-Kirche und den Kirchen der DDR sind in den letzten Jahren neu entstanden.

Der Besuch von Vizepräsident Aind ist darum wichtig, weil er bereits in zwei Jahren der Nachfolger von Dr. Bage sein wird.

Ich glaube auch, daß dieser Besuch der Verständigung und dem Frieden dienen wird.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Anbei vier Reiseanträge

Anlagen

am 31.5.65
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn W e i s e

102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Besuch von James Jackson aus Tryon,
North Carolina, USA

Herr Ordnung und ich haben anlässlich einer Tagung im
Februar 1965 in Mainz den dortigen Mitarbeiter, Pastor
James Jackson kennengelernt.
Jackson geht Anfang Juli in seine Heimat zurück und wollte
davor noch gern ein wenig die gesellschaftlichen Verhältnisse
in der DDR kennenlernen.

Er hat sich an uns gewandt und um Übersendung von Formularen
gebeten und schickt uns nun die Anträge in vierfacher
Ausfertigung zu.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Pastor Jackson das Visum
erteilt werden könnte.

Als Programm für seinen Aufenthalt schlage ich vor:

- 11.6. Teilnahme an der Kommission Abrüstung
in der Göhrener Straße 11
- 13.6. Mit Schottstätt in Gramzow. Vortragsthema von
Schottstätt: "Die politische ~~Entwicklung~~ der
Kirchengemeinde heute" *Wartburg*
- 14.6.-16.6. In Cottbus. Betreuer: Hans Chudoba, Stadt-
mission Cottbus
- 17.6.-19.6. Dresden. Verantwortlich für das Programm:
Pfarrer Feurich und Frielinghaus
- 20.6. Wittenberg - Besichtigung der Lutherstätten
- 22.6.-24.6. Eisenach - Besichtigung Wartburg und Besuch beim
Landeskirchenamt
- 25.6.-27.6. Berlin-Gespräche im Friedensrat, mit Verantwort-
lichen der CFK, Besichtigung der Stadt (Gast
der Gossner-Mission in der DDR)
- 28.6. Abreise.

Lassen Sie mich wissen, ob ich das Programm so vorbereiten
und die Freunde entsprechend verständigen kann.
Mit freundlichem Gruß

, am 29.5.65
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn W e i s e

102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise, der Regionalausschuß der
Christlichen Friedenskonferenz in Polen hat mich für die
Zeit vom 14. - 25.6. d.Js. zu Vorträgen eingeladen.

Ich habe inzwischen zwei Anrufe von dort bekommen, die
besagen, daß vor allen Dingen gewünscht wird, daß ich
über die Arbeitsergebnisse unserer Arbeitsgruppe Abrüstung
referiere und auch sonst über die Friedensarbeit innerhalb
der Christlichen Friedenskonferenz in der DDR spreche.

Ich gedenke, am Mittwoch, dem 16.6. zu reisen und spätestens
am Dienstag, dem 22.6. wieder zurück zu sein.

Mit freundlichem Gruß

Uk

D. B. ...
D. ... Kausalle

, am 28.4.1965
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise,

bezugnehmend auf unser Gespräch am 12. April 65 mit dem Leiter des Internationalen Freundschaftsheimes in Bückeburg, Herrn Pastor Schwenkhagen und nach Rücksprache mit dem Regionalsekretär der GFK in der DDR, Herrn Ordnung, teile ich Ihnen meine Personenvorschläge für Tagungen im Internationalen Freundschaftsheim in Bückeburg mit:

I. Zu der Pfingsttagung vom 4. - 7.6.65 (Thema: "Afrika-Asien und wir") schlage ich zwei Personen vor:

1. Herrn Dr. med. Herbert Landmann, Berlin-Buch
2. Herrn Pfarrer Helmut Orphal, Magdeburg

Herr Dr. Winkler, den ich seinerzeit noch nannte, befindet sich Anfang Juni in Tansania.

II. Für die internationalen Tagungen, die unter dem Jahres-Motto der UNO stehen (Thema: "Internationale Zusammenarbeit") schlage ich vier Personen vor:

- a) Für die 1. Begegnung vom 15. - 27.8.65 sollten außer zwei Mitgliedern der FDJ Assistent Fink und Herr Wirth für ca. 4 Tage an der Begegnung teilnehmen.
- b) Für die 2. Begegnung vom 29.8. - 18.9.65 wiederum für ca. 4 Tage zwei Mitglieder der FDJ Carl Ordnung und Hans Chudoba

III. Für die Theologen-Ost-West-Tagung vom 25. - 29.10.65 schlage ich folgende Personen vor:

1. Walter Bredendiek, Berlin
2. Assistent Traugott Vogel, Berlin
3. Pfarrer Dr. Frielinghaus, Dresden
4. Pfarrer Natho, Günsten/Anhalt
5. Carl Ordnung, Berlin
6. Pfarrer Mickley, Berlin und
7. P. Schottstädt, Berlin

Für die Pfingsttagung soll Herr Dr. Landmann gebeten werden, ein Kurzreferat zu halten; er ist grundsätzlich dazu bereit. Thema etwa so: "Das Verhältnis der DDR zu den Staaten in Asien und Afrika". Wie Sie wissen, verfügt Herr Dr. Landmann über viele persönliche Erfahrungen.

In

In der Hoffnung, daß dieses Programm so realisiert werden kann - mit der FDJ werde ich das Gespräch aufnehmen im Blick auf die vier gewünschten Teilnehmer - bin ich

mit freundlichem Gruß

Ihr

Handwritten signature

.sinbarich

1974

, am 25.5.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise, für die Akte Gossner-Mission möchte ich Ihnen zur Information die derzeitigen Mitglieder unseres Kuratoriums mitteilen. (Es hat in der letzten Zeit ein paar Änderungen gegeben).

Das Kuratorium besteht aus:

1. Generalsuperintendent D. Jacob, Cottbus, Vorsitzender
2. Pfarrer Mickley, Berlin, stellvertr. Vorsitzender
3. Oberkirchenrat Ingo Braecklein, Eisenach
4. Vizepräsident Gerhard Burkhardt, Berlin
5. Propst Heinz Fleischhack, Magdeburg
6. Oberkirchenrat Werner Gerhard, Dessau
7. Pfarrer Hartmut Grünbaum, Premnitz
8. Pastor Gerhard Johann, Wandlitzsee
9. Pfarrer Johannes-Martin Möller, Barth
10. Pfarrer Walter Queißer, Schönheide/Erzgebirge
11. Pfarrer Dietrich Schreiner, Erfurt
12. Pfarrer Georg Schrem, Berlin
13. Konsistorialrat Stolpe, Berlin
14. Pfarrer Martin Ziegler, Merseburg/Süd

Mit freundlichem Gruß

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

am 5.5.1965
Scho/Re

Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
102 Berlin
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise,

ich rechne damit, daß Herr Oberkirchenrat Kloppenburg sich auch bereits an Sie gewandt hat im Blick auf Einladungen von Teilnehmern zur Tagung des Versöhnungsbundes vom 27. - 30. Mai 1965 in Niederlahnstein.

Ich hatte Herrn Oberkirchenrat Kloppenburg vier Personen aus Arbeitsgruppen der CFK vorgeschlagen. Es handelt sich dabei um:

1. Fräulein Eva Heinicke, 15 Potsdam, Mittelstr. 18
2. Herrn Fritz Mewes, 183 Rathenow, Jahnstr. 9
3. Pfarrer Eckhard Schülzgen, 1193 Berlin-Treptow,
Moosdorfstr. 3
4. Pfarrer Martin Richter, 1702 Treuenbrietzen, Groß-Str. 48.

Herr Pfarrer Schülzgen kann die Einladung leider nicht annehmen, aber die anderen Drei wären bereit zu reisen.

Herr Mewes, Rathenow ist sehr aktiv in unserer Arbeitsgruppe "Abrüstung" und stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Christen" im Bezirk Potsdam.

Pfarrer Richter war das letzte Mal schon vorgesehen. Diesmal sollte man ihn nicht übergehen.

Fräulein Heinicke ist in der Arbeitsgruppe "Jugend" der CFK Mitglied. Alle Drei würden sachlich dasselbe aussagen können.

Wie Sie wissen, ist das Tagungsthema: "Friede mit unseren Nachbarn". Referenten sind aus der Volksrepublik Polen, aus der CSSR und aus Frankreich eingeladen.

Unsere drei Freunde haben inzwischen die Einladung von Oberkirchenrat Kloppenburg erhalten, und ich bitte Sie, uns Ihre Entscheidung wissen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Martin

am 6.4.1965
Scho/Re

Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Einladung einer Gruppe von Christen zu einer Studien-
reise in die Schweiz

Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 25.2.65 teile ich Ihnen mit, daß von den 12 vorgeschlagenen Personen für die geplante Studienreise in die Schweiz vom 27.4. - 7.5.1965 folgende Personen zugesagt haben:

1. Pastor Bruno Schottstädt, Berlin
2. Carl Ordnung, Berlin
3. Assistent Heinrich Fink, Berlin
4. Pfarrer Langhoff, Brandenburg
5. Pastor Gerhard Johann, Chefredakteur Berlin
6. Pfarrer Helmut Orphal, Magdeburg
7. Superintendent Rahmel, Calau
8. Fräulein Katharina Schreck, Berlin, Gossner-Mission
in der DDR
9. Frau Jacob, Lehrerin, Dresden

Anbei überreiche ich Ihnen für die neun Personen jeweils 4 Anträge für Reisen ins Ausland und bitte Sie, die Bearbeitung dieser Studienreise aufzunehmen.

Das Programm für die Reise habe ich Ihnen bereits mit eingereicht.

Mit freundlichem Gruß

36 Anlagen

fu

am 12.3.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Hauptabteilungsleiter, Herrn W e i s e

102 Berlin
Poststr. 30

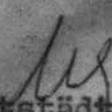
Betr.: Antrag auf Einreise für Herrn Professor Rich und Gattin
vom 29.3. - 6.4.65

Die Gossner-Mission in der DDR hat Herrn Professor Rich zu einer Seminarwoche vom 29.3. - 2.4.65 eingeladen. Herr Professor Rich möchte seine Gattin mitbringen, die an der Arbeit sehr interessiert ist.

Zu dem Seminar erwarten wir ca. 20 Pastoren aus der DDR. In enger Arbeitsverbindung mit uns stehen außerdem Aspiranten des Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts beim ZK.

Herr Dr. Miller vom Gesellschaftswissenschaftlichen Institut hat uns für ein Referat eine Zusage gegeben. Er wird an dem ganzen Seminar teilnehmen.

Ich bitte darum, die Einreise für Herrn Professor Rich so schnell wie möglich zu genehmigen und das Vorvisum auszustellen.


Schottstädt
Leiter der Dienststelle

N.S. Herr Professor Rich hat auf seinem Antrag für Einreise in die DDR angegeben, daß er auch Herrn Pfarrer Malbrich in Rengersdorf über Görlitz besuchen möchte. Ich persönlich kenne Herrn Pfarrer Malbrich nicht; er ist anscheinend ein Bekannter von Herrn Professor Rich. Sie müßten darüber entscheiden.

Anbei die Anträge auf Einreise in die DDR und das Tagungsprogramm.

Anlagen



Pastor Bruno Schottstädt

, am 25.2.1965
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e
102 B e r l i n
Poststraße 30

Betr.: Einladung einer Gruppe von Christen zu einer Studien-
reise in die Schweiz

Im Frühjahr 1964 weilte eine Gruppe von 40 Christen aus der Schweiz in der DDR. Sie war vom Unterzeichneten eingeladen worden; Programm und Technika erledigte das Reisebüro. Die Gruppe wurde vom Staatssekretär für Kirchenfragen, Seigewasser, empfangen.

Schon damals wurde deutlich gemacht, daß die Gruppe im Auftrage des Christlichen Friedensdienstes reist, und daß vom Christlichen Friedensdienst eine Gruppe aus der DDR zu einem Gegenbesuch eingeladen werden soll.

Der Leiter der Gruppe war Pfarrer Thurneysen, Zürich. Er hat die Gegeneinladung im Auftrage des CFD inzwischen ausgesprochen.

Für den Besuch ist die Zeit vom 27.4. - 10.5.1965 vorgesehen. Der Leiter der Gruppe ist Pastor Bruno Schottstädt.

In der DDR sollten wir diese Gruppe für den Gegenbesuch aus dem Arbeitsbereich der Christlichen Friedenskonferenz zusammenstellen.

Ich schlage folgende Personen vor:

1. Pastor Bruno Schottstädt, Berlin
2. Carl Ordnung, Berlin
3. Assistent Heinrich Fink, Berlin
- ~~4. Pfarrer Günther, Potsdam~~
5. Pfarrer Langhoff, Brandenburg
- ~~6. Pfarrer Dr. Frielinghaus, Dresden~~
7. Pastor Gerhard Johann, Chefredakteur, Berlin
- ~~8. Walter Bredendiek, Berlin~~
9. Pfarrer Helmut Orphal, Magdeburg
10. Superintendent Rahmel, Calau
11. Fräulein Katharina Schreck, Berlin - Gossner-Mission
in der DDR
12. Frau Jakobs, Lehrerin, Dresden.

Zu den genannten Personen:

Herr Ordnung als regionaler Sekretär der CFK ist auch von dem Einladenden in der Schweiz sehr erwünscht. Herrn Fink und Pfarrer Günther hat Pfarrer Hellstern von sich aus vorgeschlagen. Pfarrer Langhoff und Dr. Frielinghaus sollten als reformierte Pfarrer dabei sein. Es ist außerdem gut, einen Vertreter der Kirchenpresse dabei zu haben (Pastor Johann), einen Vertreter des Friedensrates (Bredendiek), einen Gemeindepfarrer aus der DDR (Orphal) und einen Superintendenten (Rahmel). Es war ferner der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch Frauen dabei sein möchten, nach Möglichkeit eine Mitarbeiterin der Gossner-Mission in der DDR. Aus diesem Grunde stehen Fräulein

Schreck und Frau Jakobs mit auf der Liste.

Das Programm für die Schweiz hat Pfarrer Thurneysen entworfen. Er wünscht bis spätestens 20. März d.J. Nachricht zu haben, damit er an die exakte Vorbereitung gehen kann. Das Programm dient dazu, die Schweizer Landschaft, die schweizerischen Menschen, die Kirchen, die oekumenischen Einrichtungen, die Landwirtschaft und die Industrie wirklich kennenzulernen.

Anbei überreiche ich Ihnen die Abschrift der Einladung mit Durchschleifen die Reise als Vertiefung der Beziehungen zu den Christen und zur Friedensarbeit in der Schweiz.

Ma

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

, am 25.2.1965
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e
102 B e r l i n
Poststraße 30

Betr.: Einladung einer Gruppe von Christen zu einer Studien-
reise in die Schweiz

Im Frühjahr 1964 weilte eine Gruppe von 40 Christen aus der Schweiz in der DDR. Sie war vom Unterzeichneten eingeladen worden; Programm und Technika erledigte das Reisebüro. Die Gruppe wurde vom Staatssekretär für Kirchenfragen, Seigewasser, empfangen.

Schon damals wurde deutlich gemacht, daß die Gruppe im Auftrage des Christlichen Friedensdienstes reist, und daß vom Christlichen Friedensdienst eine Gruppe aus der DDR zu einem Gegenbesuch eingeladen werden soll.

Der Leiter der Gruppe war Pfarrer Thurneysen, Zürich. Er hat die Gegeneinladung im Auftrage des CFD inzwischen ausgesprochen.

Für den Besuch ist die Zeit vom 27.4. - 10.5.1965 vorgesehen. Der Leiter der Gruppe ist Pastor Bruno Schottstädt.

In der DDR sollten wir diese Gruppe für den Gegenbesuch aus dem Arbeitsbereich der Christlichen Friedenskonferenz zusammenstellen.

Ich schlage folgende Personen vor:

1. Pastor Bruno Schottstädt, Berlin
2. Carl Ordnung, Berlin
3. Assistent Heinrich Fink, Berlin
4. Pfarrer Günther, Potsdam
5. Pfarrer Langhoff, Brandenburg
6. Pfarrer Dr. Frielinghaus, Dresden
7. Pastor Gerhard Johann, Chefredakteur, Berlin
8. Walter Bredendiek, Berlin
9. Pfarrer Helmut Orphal, Magdeburg
10. Superintendent Rahmel, Calau
11. Fräulein Katharina Schreck, Berlin - Gossner-Mission
in der DDR
12. Frau Jakobs, Lehrerin, Dresden.

Zu den genannten Personen:

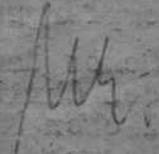
Herr Ordnung als regionaler Sekretär der CFK ist auch von dem Einladenden in der Schweiz sehr erwünscht. Herrn Fink und Pfarrer Günther hat Pfarrer Hellstern von sich aus vorgeschlagen. Pfarrer Langhoff und Dr. Frielinghaus sollten als reformierte Pfarrer dabei sein. Es ist außerdem gut, einen Vertreter der Kirchenpresse dabei zu haben (Pastor Johann), einen Vertreter des Friedensrates (Bredendiek), einen Gemeindepfarrer aus der DDR (Orphal) und einen Superintendenten (Rahme). Es war ferner der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch Frauen dabei sein möchten, nach Möglichkeit eine Mitarbeiterin der Gossner-Mission in der DDR. Aus diesem Grunde stehen Fräulein

Schreck und Frau Jakobs mit auf der Liste.

Das Programm für die Schweiz hat Pfarrer Thurneysen entworfen. Er wünscht bis spätestens 20. März d.J. Nachricht zu haben, damit er an die exakte Vorbereitung gehen kann. Das Programm dient dazu, die Schweizer Landschaft, die schweizerischen Menschen, die Kirchen, die oekumenischen Einrichtungen, die Landwirtschaft und die Industrie wirklich kennenzulernen.

Anbei überreiche ich Ihnen die Abschrift der Einladung mit Durchschrift.

Wir verstehen die Reise als Vertiefung der Beziehungen zu den Christen und zur Friedensarbeit in der Schweiz.



Anlage

Abschrift

Christlicher Friedensdienst
Mouvement Chrétien pour la Paix
Deutschschweiz, Sekretariat
Telephon 3 04 74, Postscheck III 79 24

B e r n , den 4. Dezember 64
Dittlingerweg 4

Herrn
Bruno Schottstädt
Dinitroffstraße 133
Berlin NO. 55
DDR

Einladung

Der Christliche Friedensdienst in der Schweiz freut sich, auf nächstes Frühjahr nach Ostern zehn Freunde aus der Deutschen Demokratischen Republik für eine Studienreise von ca. zehn Tagen in die Schweiz einzuladen. Nach dem schönen, wertvollen und aufschlußreichen Besuch, den wir mit vierzig Schweizern letztes Frühjahr der DDR abstaten durften, ist es uns ein Anliegen, wenigstens einigen Freunden aus der DDR einen genaueren Einblick in unser eigenes Land zu geben.

Wir erwarten von der eingeladenen Delegation die Übernahme der Reisekosten bis Zürich-Kloten und von da wieder zurück in die DDR, weil dieser Flughafen von der tschechoslowakischen und der polnischen Luftverkehrsgesellschaft angefliegen wird. Von der Ankunft in Zürich-Kloten an bis zum Abflug ab Zürich-Kloten zurück übernehmen wir, zusammen mit verschiedenen reformierten Kantonalkirchen und dem HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz), alle Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Besichtigungen. Wir hoffen von einem solchen Besuch, daß er das gegenseitige, brüderliche Verständnis von Land zu Land vertiefen hilft und damit den Frieden dient.

In großen Zügen ist folgendes Programm vorgesehen. Falls aber noch Wünsche von Seiten der DDR-Delegation offen sind, sind Änderungen möglich.

1. Tag: Ankunft in Zürich-Kloten, Begrüßung durch die verantwortlichen Organisatoren in der Schweiz, Fahrt nach Basel. Je nach Ankunftszeit: Stadtrundfahrt.
2. Tag: Basel: Ev. l. Stadtrundfahrt, Besichtigung eines Kunstmuseums, Mittagessen zusammen mit Vertretern der Basler Gastgeber, Besuch des Erziehungs- und Lehrlingsheimes Erlenhof in Reinach zusammen mit der angegliederten psychiatrischen Beobachtungsstation. Abends evtl. Theaterbesuch oder Beisammensein mit Pfr. Martin Schwarz, dem Beauftragten und Leiter der Arbeit für die christliche Friedenskonferenz in Prag und Freunden dieser Arbeit.
3. Tag: Reise per Bahn nach Lausanne. Besichtigung der Kathedrale, Kontakt mit Verantwortlichen des Département missionnaire romand; Besuch bei einem Weinbauern der Umgebung, Einblick in den Weinbau. Abends Kontakt mit den kirchlichen Behörden.
4. Tag: Fahrt nach Genf, Besuch der wichtigsten Stätten der Reformation, Besuch beim Weltkirchenrat und im Ökumenischen Institut in Bossey, abends Fahrt nach Bern.

5. Tag: Bern: Stadtbesichtigung, Begegnung mit der Leitung des Christlichen Friedensdienstes in der Schweiz, Frau Dr. G. Kurz und Mitarbeitern, evtl. Begegnung mit Vertretern politischer Behörden (muß nach Festlegung des genauen Datums noch abgeklärt werden durch Dr. A. Pöbeli), Kontakt mit kirchlichen Behörden.
6. Tag: Von Bern aus: Einblick in die Landwirtschaft
7. Tag: Besuch der Heimstätte Hügel bei Seengen im Kanton Aargau (vermutlich Übernachten vom 6. auf den 7. Tag dort), Besuch eines industriellen Betriebes (schwere Maschinenindustrie) und der von diesem Betrieb für die Betriebsangehörigen angelegte Wohnsiedlung. Fahrt nach Zürich.
8. Tag: Stadtrundfahrt, Besuch der wichtigsten Stätten der zwingfischen Reformation. Nachmittags Fahrt nach St. Moritz per Bahn. Übernachten in der evangelischen Heimstätte Randolins ob St. Moritz auf ca. 2000 Metern über Meer.
9. Tag: Besuch der Kraftwerke der Stadt Zürich im Bergell (hochalpiner Staudamm, elektrische Zentrale in einer Kaverne in Fels. Rückfahrt über Malojapaf - St. Moritz nach Zürich.
10. Tag: Zürich: Begegnung mit dem Leiter des evangelischen Hilfswerkes, Pfr. B. Heinrich Hellstern, Mittagessen mit kirchlichen Behörden, Einblick in das schweizerische Schulwesen.
11. Tag: Rückflug über Prag nach Berlin.

Das wäre, was wir anzubieten haben, soweit ich bis jetzt sehe. Falls der Wunsch besteht, etwas von der schweizerischen Uhrenindustrie zu sehen und hören, ließe sich das vermutlich in Lausanne machen. Ebenso ließe sich noch irgendwo ein Einblick in das Gesundheitswesen auf die eine oder andere Weise bewerkstelligen. Dann müßte die Reise aber um einen Tag verlängert oder etwas anderes gestrichen werden. Das sollten wir aber möglichst bald wissen.

Ebenso ersuche ich um baldige Mitteilung des vorgesehenen Reiseterrains.

Als Reiseleiter hat sich zur Verfügung gestellt: Herr Pastor Schottstädt, der Adressat dieser Einladung. Er übernimmt auch die Verpflichtung, die Delegation zusammenzustellen aus Angehörigen verschiedener kirchlicher und christlicher Friedenswerke in der DDR unter Berücksichtigung der reformierten Gemeinden.

Für die verantwortlichen Organisatoren:

gez. M. Thurneysen, Pfr.

Abschrift

Christlicher Friedensdienst
Mouvement Chrétien pour la Paix

Deutschschw. Sekretariat
Telephon 3 04 74, Postscheck III 79 24

Bern, den 4. Dezember 64
Dittlingerweg 4

Herrn
Bruno Schottstädt
Dimitroffstr. 133
B e r l i n NO. 55
DDR

E i n l a d u n g

Der Christliche Friedensdienst in der Schweiz freut sich, auf nächstes Frühjahr nach Ostern zehn Freunde aus der Deutschen Demokratischen Republik für eine Studienreise von ca. zehn Tagen in die Schweiz einzuladen. Nach dem schönen, wertvollen und aufschlußreichen Besuch, den wir mit vierzig Schweizern letztes Frühjahr der DDR abstatten durften, ist es uns ein Anliegen, wenigstens einigen Freunden aus der DDR einen genaueren Einblick in unser eigenes Land zu geben.

Wir erwarten von der eingeladenen Delegation die Übernahme der Reisekosten bis Zürich-Kloten und von da wieder zurück in die DDR, weil dieser Flughafen von der tschechoslowakischen und der polnischen Luftverkehrsgesellschaft angeflogen wird. Von der Ankunft in Zürich-Kloten an bis zum Abflug ab Zürich-Kloten zurück übernehmen wir, zusammen mit verschiedenen reformierten Kantonalkirchen und dem HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz), alle Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Besichtigungen. Wir hoffen von einem solchen Besuch, daß er das gegenseitige, brüderliche Verständnis von Land zu Land vertiefen hilft und damit dem Frieden dient.

In großen Zügen ist folgendes Programm vorgesehen. Falls aber noch Wünsche von Seiten der DDR-Delegation offen sind, sind Änderungen möglich.

1. Tag: Ankunft in Zürich-Kloten, Begrüßung durch die verantwortlichen Organisatoren in der Schweiz, Fahrt nach Basel. Je nach Ankunftszeit: Stadtrundfahrt.
2. Tag: Basel: Evtl. Stadtrundfahrt, Besichtigung eines Kunstmuseums, Mittagessen zusammen mit Vertretern der Basler Gastgeber, Besuch des Erziehungs- und Lehrlingsheimes Erlenhof in Reinach, zusammen mit der angegliederten psychiatrischen Beobachtungsstation. Abends evtl. Theaterbesuch oder Beisammensein mit Pfr. Martin Schwarz, dem Beauftragten und Leiter der Arbeit für die christliche Friedenskonferenz in Prag und Freunden dieser Arbeit.
3. Tag: Reise per Bahn nach Lausanne. Besichtigung der Kathedrale, Kontakt mit Verantwortlichen des Departement missionnaire romand; Besuch bei einem Weinbauern der Umgebung, Einblick in den Weinbau. Abends Kontakt mit den kirchlichen Behörden.
4. Tag: Fahrt nach Genf, Besuch der wichtigsten Stätten der Reformation, Besuch beim Weltkirchenrat und im Oekumenischen Institut in Bossey, abends Fahrt nach Bern.

5. Tag: Bern: Stadtbesichtigung, Begegnung mit der Leitung des Christlichen Friedensdienstes in der Schweiz, Frau Dr.G. Kurz und Mitarbeitern, evtl. Begegnung mit Vertretern politischer Behörden (muß nach Festlegung des genauen Datums noch abgeklärt werden durch Dr. A. Döbeli), Kontakt mit kirchlichen Behörden.
6. Tag: Von Bern aus: Einblick in die Landwirtschaft
7. Tag: Besuch der Heimstätte Rügel bei Seengen im Kanton Aargau (vermutlich Übernachten vom 6. auf den 7. Tag dort). Besuch eines industriellen Betriebes (schwere Maschinenindustrie) und der von diesem Betrieb für die Betriebsangehörigen angelegten Wohnsiedlung. Fahrt nach Zürich.
8. Tag: Stadtrundfahrt, Besuch der wichtigsten Stätten der zwinglischen Reformation. Nachmittags Fahrt nach St. Moritz per Bahn. Übernachten in der evangelischen Heimstätte Randolins ob. St. Moritz auf ca. 2000 Metern über Meer.
9. Tag: Besuch der Kraftwerke der Stadt Zürich im Bergell (hochalpiner Staudamm, elektrische Zentrale in einer Kaverne im Fels. Rückfahrt über Malojapaß - St. Moritz nach Zürich.
10. Tag: Zürich: Begegnung mit dem Leiter des evangelischen Hilfswerkes, Pfr. D. Heinrich Hellstern, Mittagessen mit kirchlichen Behörden, Einblick in das schweizerische Schulwesen.
11. Tag: Rückflug über Prag nach Berlin

Das wäre, was wir anzubieten haben, soweit ich bis jetzt sehe. Falls der Wunsch besteht, etwas von der schweizerischen Uhrenindustrie zu sehen und zu hören, ließe sich das vermutlich in Lausanne machen. Ebenso ließe sich noch irgendwo ein Einblick in das Gesundheitswesen auf die eine oder andere Weise bewerkstelligen. Dann müßte die Reise aber um einen Tag verlängert oder etwas anderes gestrichen werden. Das sollten wir aber möglichst bald wissen.

Ebenso ersuche ich um baldige Mitteilung des vorgesehenen Reiseterrmins.

Als Reiseleiter hat sich zur Verfügung gestellt: Herr Pastor Schottstädt der Adressat dieser Einladung. Er übernimmt auch die Verpflichtung, die Delegation zusammenzustellen aus Angehörigen verschiedener kirchlicher und christlicher Friedenswerke in der DDR unter Berücksichtigung der reformierten Gemeinden.

Für die verantwortlichen Organisatoren

gez. M. Thurneysen, Pfr.

am 14.4.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
HAleiter Weise
Berlin O 2
Poststr.

See

Betr.: Ost-West-Begegnung in der Bundesrepublik

Nach den netter Begegnungen, die wir in Verbindung mit Ihnen innerhalb des letzten Winters durchgeführt haben, haben wir zusammen mit Pfarrer Dohrmann, Pfarrer Mohn und Pfarrer Metzger Begegnungen in der Bundesrepublik geplant:

- 1. in Wolfsburg vom 13. ~~18.5.64~~ ^{26.9. - 27.9.} vom 29.9. - 2.10.
- 2. in Schorndorf " 23. - 28.9.64
- 3. in Hamburg " 28.9. - 2.10.64.

Das Thema der Diskussion in allen Gruppen: "Unsere Verantwortung füreinander - unsere Zukunft in den beiden deutschen Staaten".

In allen drei Tagungen sind Besichtigungen von Betrieben und Gespräche mit Menschen dort geplant; ferner Gemeindeabende, Gespräche mit Pfarrern und Kirchenleitungen (wenn möglich).

Die Delegationen:

- 1. nach Wolfsburg vom 13. - 18.5.

Pinneberg (Helm)

Pastor Bruno Schottstädt (Delegationsleiter)

~~Carl Gekung~~ *Fritz Kewes*

Pfarrer Queißer, Schönheide

" Ziegler, Merseburg

Pastor Michel, Cottbus

Pfarrer Richter, Nitzahn

Superint. ~~Gentzke~~, Spremberg

Rahmel, Calau

2x3

- 2. nach Schorndorf vom 23. - 28.9.

(in Schorndorf ist Pfarrer Metzger tätig)

Wolf-Metrich Gutsch (Delegationsleiter)

Pfarrer Kunzendorf, Brandenburg

Pfarrer Bartos, "

Diakon Vetter, Buckow

Willibald Jacob, Treuenbrietzen

~~Herbert...~~

4-5

Weyg

bitte wenden!

3. nach Hamburg vom 28.9. - 2.10.

Pastor Martin Iwahn (Delegationsleiter)
Fritz Hoves, Rathenow
Klaus Riemann, " "
Stud.theol. Fred Mahlborg, Greifswald
Hans Chudoba, Cottbus.

Wenn dieses Programm abgewickelt ist, möchten wir gern in die 5 Tagungsorte in der DDR (Cottbus, Treuenbrietzen, Nitzahn und Rathenow, Schönheide und Buckow) während des Winters noch einmal zu je einer Begegnung einladen und bitten hiermit um Ihr Einverständnis.

Das Programm soll in ähnlicher Weise abgewickelt werden wie in den letzten Begegnungen. Die Schwerpunkte des Gesprächs sollen allerdings mehr in der Gesellschaft liegen.

Außer den genannten Begegnungen wäre es sehr wünschenswert, eine Tagung zu haben, in der Christen und Marxisten aus beiden deutschen Staaten gemeinsam über die nationale Verantwortung nachdenken.

Für die Gossner-Mission in der DDR

(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

am 3.2.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Hauptabteilungsleiter, Herr W e i s e

102 Berlin
Poststr. 30

Sehr geehrter Herr Weise, anlässlich des Gespräches mit Westdeutschen beim Generalsekretär Götting sprachen wir über Einfuhrgenehmigungen für theologische Literatur aus der Bundesrepublik.

Die Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR haben bisher einen solchen Antrag nicht gestellt.

Wir haben jetzt aber 40 Titel von theologischer Literatur zusammengestellt, die wir für unsere Studienarbeit gern persönlich zur Verfügung haben würden.

Ich habe darum die Bitte, daß Sie unseren Antrag an die entsprechende Stelle im Kulturministerium weiterleiten und die Genehmigung erwirken.

Nach meiner Rückkehr von der Tagung des Regionalausschusses der Christlichen Friedenskonferenz in der Bundesrepublik werde ich mich bei Ihnen anmelden und hoffentlich diese und andere Fragen durchsprechen können.

Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr

, am 2.2.65
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
Hauptabteilungsleiter, Herr W e i s e

102 B e r l i n
Poststr. 30

Betr.: Einfuhrgenehmigung von theologischer Literatur

Wir bitten, für die Mitarbeiter der Dienststelle der Gossner-
Mission in der DDR

Schottstädt
Gutsch
Iwohn
Michel
Chudoba
Vetter
Schreck
Heinicke
Wappler

eine Einfuhrgenehmigung von theologischer Literatur für Studien-
zwecke zu erteilen.

Es handelt sich um folgende Titel:

1. George H.C. Maggeger, "Friede auf Erden"?
Christian Kaiser Verlag München 1 Exemplar
2. Fritz Rienecker, "Lexikon zur Bibel"
Brockhaus Verlag Wuppertal 1 Exemplar
3. Hans-Jochen Margull, "Die oekumenischen
Konzile der Christenheit"
Evangelisches Verlagswerk Stuttgart 2 Exemplare
4. Stephan C. Neill, "Männer der Einheit"
Oncken Verlag 1 Exemplar
5. Ernst Lange, "Chancen des Alltags"
Burckhardthaus und Kreuz Verlag 1 Exemplar
6. Lamparter, "Und ihr Netz zerriß"
Quelle Verlag Stuttgart 1 Exemplar
7. Ulrich Kunz, "Viele Glieder - ein Leib"
Quelle Verlag Stuttgart 1 Exemplar
8. Bauer, "Die 10 Gebote - Fragen an unsere
Zeit", Kreuz Verlag Stuttgart 1 Exemplar

bitte wenden!

9. Walter Lütke, "Die Bauleute Gottes
- der Prophet Nehemia"
Reinhardt Verlag Basel 1 Exemplar
10. Walter Lütke, "Maleachi antwortet
den Verzagten"
Reinhardt Verlag Basel 2 Exemplare
11. Walter Lütke, "Der Prediger Salomo
lebt das Leben"
Reinhardt Verlag Basel 2 Exemplare
12. H. Schulz, "Bauern in der Bibel
- Bibelarbeiten über Adam, Kain,
Abraham und Ruth" 2 Exemplare
13. Eduard Thurneysen, "Der Brief des
Jacóbus"
Reinhardt Verlag Basel 1 Exemplar
14. Eduard Thurneysen, "Der Brief des
Paulus an die Philipper"
Reinhardt Verlag Basel 1 Exemplar
15. Calvin, "Institutio Christianae
Religionis (übersetzt von Otto Weber)
Neukirch Verlag 1 Exemplar
16. A. Lindt, "Leonhard Ragaz - eine Studie
zur Geschichte und Theologie des reli-
giösen Sozialismus" 3 Exemplare
17. W. Pannenberg, "Was ist der Mensch?"
Die Anthropologie der Gegenwart im
Lichte der Theologie 2 Exemplare
18. Eugen Rosenstock-Huessy, "Zurück in
das Wagnis der Sprache" - Der Gott
Israels oder die Begriffe des Par-
menides
Käthe Vogt Verlag 3 Exemplare
19. Günther Dehn, "Urchristliches Gemeinde-
leben - die 7 Sendschreiben der Offen-
barung"
Luther Verlag Witten/Ruhr 1 Exemplar
20. Rudolf Bultmann, "Das Urchristentum
im Rahmen der antiken Religionen"
Artemis Verlag 2 Exemplare
21. Herbert Braun, "Gesammelte Studien
zum Neuen Testament und seiner Umwelt"
Mohr Verlag Tübingen 1 Exemplar
22. Claus Westermann, "Grundformen prophe-
tischer Rede"
Kaiser Verlag 1 Exemplar
23. Wolff, Moltmann, Bohren, "Die Bibel
- Gottes Wort oder Menschenwort?"
Dargestellt am Buch Jona und am Apostolat
des Paulus nach 2. Kor. 4, Neukirch Verlag 7 Exemplare
24. Ernst Käsemann, "Das wandernde Volk
Gottesvolk" - Eine Untersuchung zum
Hebräerbrief
Vandenhoeck Verlag Göttingen 4 Exemplare

- | | |
|---|-------------|
| 25. Klaus von Bismarck, "Kontinente wachsen zusammen"
Kreuz Verlag Stuttgart | 6 Exemplare |
| 26. Tullio Vinay, "Riesi - Geschichte eines christlichen Abenteurers"
Kreuz Verlag Stuttgart | 7 Exemplare |
| 27. Berger, "Kirche ohne Auftrag"
Kreuz Verlag Stuttgart | 4 Exemplare |
| 28. Pannenberg, "Grundzüge der Christologie"
Gütersloher Verlagshaus | 1 Exemplar |
| 29. Jürgen Moltmann, "Theologie der Hoffnung"
Kreuz Verlag Stuttgart | 6 Exemplare |
| 30. Bonhoeffer, "Ethik" | 2 Exemplare |
| 31. Markus Barth, "Solidarität mit den Sündern" | 1 Exemplar |
| 32. Bonhoeffer, "Gesammelte Werke" | 4 Exemplare |
| 33. Joachim Heubach, "Die Ordination zum Amt der Kirche"
Luth. Verlagshaus Berlin | 1 Exemplar |
| 34. Manfred Langhans, "Kirche auf neuen Wegen"
Ehrenfried Klotz Verlag Stuttgart | 1 Exemplar |
| 35. Ernst zur Nieden, "Die Gemeinde nach dem Gottesdienst"
Ehrenfried Klotz Verlag Stuttgart | 1 Exemplar |
| 36. Ebeling, "Wort und Glaube" (Aufsätze) | 1 Exemplar |
| 37. Schlier, "Epheser-Kommentar" | 1 Exemplar |
| 38. "Zwischenstation" Festschrift für Karl Kupisch
Christian Kaiser Verlag | 1 Exemplar |
| 39. "Antwort" Festschrift für Karl Barth | 1 Exemplar |
| 40. Karl Barth, "Der Götze wackelt" | 2 Exemplare |

Wir bitten Sie, uns die Genehmigung zur Einfuhr dieser genannten theologischen Titel zu erteilen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

L i t e r a t u r

1. Walther Bienert: Die Arbeit nach der Lehre der Bibel -
(Ev. Verlagswerk Stuttgart)
2. Wolfgang Böhme: Beichtlehre für evangelische Christen
(Evang. Verlagswerk Stuttgart)
3. gestrichen
4. Friedrich Dolekat über den Begriff der Säkularisation
(Quelle & Meyer, Heidelberg)
5. Friedrich Gogarten: Der Mensch zwischen Gott und Welt
(Friedrich Vorwerk-Verlag, Stuttgart)
6. Joachim Heubach: Die Ordination zum Amt der Kirche
(Luth. Verlagshaus Berlin)
7. Manfred Langhans: Kirche auf neuen Wegen
(Ehrenfried Klotz Verlag, Stuttgart)
8. Das diakonische Amt der Kirche
(Evang. Verlagswerk Stuttgart)
9. Georg Merz: Priesterlicher Dienst im kirchl. Handeln
(Christian-Kaiser-Verlag)
10. Wilh. Otto Münter: Begriff und Kirchlichkeit des geistlichen
Amtes
(Christian-Kaiser-Verlag)
11. Ernst zur Nieden: Die Gemeinde nach dem Gottesdienst
(Ehrenfried Klotz-Verlag Stuttgart)
12. Hans-Martin Stöckelberger: Das Amt und die Gemeinde
(Zollikon, Zürich)
13. Gerhard von Rad: Theologie des AT, Band II
(Christian-Kaiser-Verlag)

I. Kabe. Outroy - f. g. b. s. s.

Bauer f.

1) Cui to f. b. t. e - Trajan an m. e. e. f. e. z (Ureid way - k.)
 Paperbeil 0, 80

2) L. u. k. i, l. e. t. h. e. Cui Bauleute f. o. t. s. ^{or m. p. l. e. t. b. e. r. u. e. n. g.}
 (Reinhold - way) 8, 80
 Nasel

L. u. k. i.

3) Malack a. e. l. t. b. o. r. e. t. d. e. m. M. e. z. e. p. t. 6, 80
 X (Reinhold, way)
 Nasel

4) f. u. b. ^{or P. o. d. y. i. f. e. l. o. n. o. h. t. a. s. f. e. b. e. n.}
 (Reinhold. ") 8, 50

5) K. r. i. z. t. H. B. a. u. e. n. - a. s. M. i. b. e. l.
 X (K. r. i. s. t. i. n. b. o. r. f.)

B. i. b. e. l. o. t. e. t. u. m. u. b. M. o. l. a. e. n. M. a. i. n. P. o. b. r. a. e. n.
 + M. u. l. t. 2, 20

6) M. e. i. d. e. t. J. P. M. m. M. e. l. l. e. n. l. i. c. h. t. - 8. R. e. c. a. l. t. e. m. p. n. e.
 u. b. d. e. R. o. h. e. p. a. r. t. f. e. l. e. t.
 (K. o. n. a. l. - v.) 2, -

7) I. B. u. n. e. y. r. u. m. I. d. u. e. l. b. e. M. o. y. a. s. J. a. c. o. b. u. s.
 R. e. i. n. h. o. l. d. 8, 80

8) ^{or M. o. y. a. s. P. r. i. n. c. i. p. a. l. e. s.}
 X (K. r. i. s. t. i. n.) a. e. i. M. u. l. t. 7, 80

9) J. Bohm; Ueber die fernere Entwicklung
der Furcheltheorie der Vffentlichung

XX

(Fuchs-Verein)
Kleindruck

3,50

10) Goff, H. W. Moltmann d. Bienen R.
... die Welt - festschick. der Menschenwort
bergestellt am 1. und 2. Juni + am
Papsthat des Paulus und 2. Kor. 4.

XXXXXX

(Moltmann-Vel.)

4,00

11) Bestmann: Grundformen der Rede
des Menschen u. v.

8,50

12) H. Kraus: Geheilte Sprachen nun VI
und zwei Unvoll.

(Moltmann -)

38,50

13) H. E. Kraus: Die Bedeutung der
Weltanschauung in der Weltanschauung

XXX

(Vanderweerd -
Festschrift)

8,-

14) R. Bultmann:

Die Verkörperung im Rahmen der
antiken Religion

(Kraus-V.)

15,80

15) ~~Die Bedeutung der ev. Weltkirche~~
i Zusammenhang der ~~ev. Weltkonferenz~~

1982

- 4. Auflage -

(Vanderhoeck)

22,00

16) Calvin " Institutio Christianae religionis.

Libro in octo libros 36, -

(Machinel. Weg)

17) Grund: R. i. Lehrbuch Rajaz eine Grund
zu Lehrbuch + Theologie des rel.

Formalismus

16, -

XX

18) Pannenberg W. - Was ist de. Theologie?

die Methodologie der Theologie - Lehrbuch
der Theologie

(Vanderhoeck)

3,80

19) Assensator - Wessely I. E.

Frankreich - Deutschland

Mythos der Antike - 8,50

(V. Vogt)

XX

" Wort & de. Theologie der Antike
Ordnung der Antike (V. Vogt)
Mythos der Antike

2,86

Ulasu. Bismarck:

20) Youkmentsi pausen musaun
jeel dapp. Auswärtigen de mautsialingy - Europe
one towa - (Keez - Velay) 12, 80
XXXXXX

21) Tullio Vinay hiesi
XXXXX fahrlte eed sere. Akentewer's
XX
12, 80

P.L.
22) Beze Uvide öne meftay
XXXX Kees - Velay 12, 80

23) Paunueby : found rüpe
de Annotze
(fihsh
Waysbau, 36 -

24) J. Mohmann: Thed. de Woffy - Kery ay
XXXXX de Kausquanz dire. Escheklossie

25) Brutz - Hans - Jürgen Kausv. du no beete
XXXX Fused - velay foun der bued 12

Bonhoeffer Ethik

• Martinus Barten Solidarität mit
den Sündern

Schlier Epheser-Kommentar

Abeling Aufsatz-Sammlung ^{Datenver-reg} Wort + Gebete

Wibber Gemeinde - Erst Harle

~~Diakonats am Jüdische Frage~~

Bücher:

Bonhoeffer

Ethik

Bonhoeffer

Gesammelte
Werke!

(Gemeinde + Lehrbücher)

Bücher Gutsch

~~Moltmann "Theologie der Hoffnung"~~

Schlief "Epheser-Kommentar" (Patmos Verlag)

Sternberger "Aus dem Wörterbuch des Nimmenschens"
(dtv, S. 48)

~~Bultmann "Das Neubeistentum / Im Rahmen
des antiken Religionen"~~

~~erwählte deutsche Enzyklopädie~~

"Zwischenstation" Festschrift für Karl Kipisch
Chr. Kaiser Verlag

"Antwort" Festschrift für Karl Balth

Karl Balth "Der Götze wackelt"

" " " " für Vetter

J A B G

• • •
Organisation des centres de tri non mécanisés
(Organisation der nichtmechanisierten Verteilämter)

Collection d'études postales, Bern (1962) 40, S. 1-70,
42 Abb.

Das vorliegende Heft 40 behandelt die Organisation und die Aufgaben der nichtmechanisierten Verteilämter in 13 Ländern unter Berücksichtigung der Struktur des jeweiligen Landes. Beschrieben werden u.a. die Aufteilung der Verteilämter in Abteilungen und Stellen, die Arbeitsweise bei der Behandlung der Kartenschlüsse (Öffnen, Sortieren, Stempeln, Schließen) sowie das Personal betreffende Fragen. In einem abschließenden Kapitel werden die Zukunftsaussichten der nichtmechanisierten Verteilämter dargelegt.

Söhner

IfD-Dok.-Dienst Post-u.Fernmeldewesen
Inst.f. Post-u.Fernmeldewesen, Berlin
Nr. Ag. 701/63 DDR

63/517 III

Bücherwünsche H. Vetter

George H. C. Magregor, "Friede auf Erden?"
Chr. Kaiser Ver. München

Fritz Rienecker, "Lexikon zur Bibel"
Brockhaus Verlag, Wuppertal

Hans-Jochen Marspitz, "Die achim. Konzerte der Christenheit"
Ev. Verlagswerk Stuttgart

Stephen C. Neill, "Männer der Einheit"
Ducken

Lamparter, "Und ihr Netz zeriß" } Quell-Verlag
Ulrich Künz, "Viele Glieder - ein Leib" } Stuttgart

~~Verlag für bibl. Studien~~
~~Kreuz Verlag GHRB~~

Ernst Lange, "Chancen des Alltags"
Verlagsgemeinschaft Birkhardtlhaus
+ Kreuz Verlag GHRB

Bücherei, 28.1.65

REGIERUNG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Staatssekretär für Kirchenfragen

Berlin W8, den 24.11.1964
Am Zeughaus 1-2 Poststr. 30
Telefon: 209 42 03
Wi/Ja

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

1058 B e r l i n
Görener Straße 11

Sehr geehrter Herr Pastor!

Wir haben Ihren Antrag zur Genehmigung der Einfuhr von Periodika aus Westdeutschland erhalten. Die Titel "Junge Kirche" und "Stimme der Gemeinde" sind ja, wie Sie wissen, direkt für Ihre Arbeit zugänglich, und Sie können nach unserer Information auch die Pressedienste laufend empfangen.

Da sich die übrigen Titel nicht auf der Postzeitungsliste befinden und trotz aller Bemühungen der Regierung der DDR es nicht zu einem Zeitungsaustausch mit der Bundesrepublik kommen konnte, sehen wir keine Möglichkeit, für Sie eine Sondergenehmigung zu erwirken.

Hochachtungsvoll

Weise
Weise
Hauptabteilungsleiter

am 13.4.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn W e i s e

Berlin C 2
Poststr.

Sehr geehrter Herr Weise,

vom 20. - 30.5.64 habe ich für einige Kirchengemeinden Herrn Vinay zu Vorträgen eingeladen. Ich halte es für gut, wenn Sizilien durch Italiener, die dort bewusstseinsbildend arbeiten, bei uns in den Gemeinden deutlich gemacht werden kann.

Der Besuch ist in folgenden Gemeinden vorgesehen:

1. Treuenbrietzen
2. Cottbus
3. Schönheide/Erzgb.
4. Grünhain/Erzgeb.
5. Erfurt
6. Halle
7. Berlin - Besuch bei staatlichen und kirchlichen Dienststellen ein Gemeindeabend in der Elias-Gemeinde.

Anbei die Durchschrift der Einladung für Herrn Vinay.

Ich bitte, diese Reise zu befürworten und genehmigen zu lassen.

Vom 17.7. - Mitte August 64 ist ein Besuch für Professor Saban Surin aus Indien geplant. Er kommt zur 2. Allchristlichen Friedensversammlung, und wir möchten ihn danach in die DDR einladen. Von hier aus fliegt er dann über Moskau nach Indien zurück.

Anbei das vorläufige Programm für Saban Surin.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Bruno Wenzel
h

24. Tz...

22. SpT

23. Zentrale Halle CFA

Anlagen

24. Halle CFA Jugend Kreis ...
24. Halle f. ... - Kongress

23. 2

24.

29. - 30. Halle - Wienberg

25. Cottbus

27. 1 Groppe

26. "

28.

27. 5. Anton !!

am 13.4.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn Weise

Berlin C 2
Poststr.

Sehr geehrter Herr Weise,

vom 20. - 30.5.64 habe ich für einige Kirchengemeinden Herrn Vinay zu Vorträgen eingeladen. Ich halte es für gut, wenn Sizilien durch Italiener, die dort bewusstseinsbildend arbeiten, bei uns in den Gemeinden deutlich gemacht werden kann.

Der Besuch ist in folgenden Gemeinden vorgesehen:

1. Treuenbrietzen
2. Cottbus
3. Schönheide/Erzgeb.
4. Grünhain/Erzgeb.
5. Erfurt
6. Halle
7. Berlin - Besuch bei staatlichen und kirchlichen Dienststellen
ein Gemeindeatend in der Elias-Gemeinde.

Anbei die Durchschrift der Einladung für Herrn Vinay.

Ich bitte, diese Reise zu befürworten und genehmigen zu lassen.

Vom 17.7. - Mitte August 64 ist ein Besuch für Professor Saban Surin aus Indien geplant. Er kommt zur 2. Allchristlichen Friedensversammlung, und wir möchten ihn danach in die DDR einladen. Von hier aus fliegt er dann über Moskau nach Indien zurück.

Anbei das vorläufige Programm für Saban Surin.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Heinrich Weisse

Anlagen

am 25.5.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Hauptabteilungsleiter, Herrn Weise

Berlin C 2
Poststr.

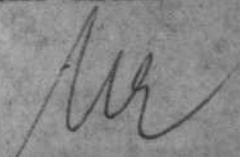
Betr.: Besuch von Herrn Vinay in Kirchengemeinden der DDR
- unser Schreiben vom 13.4.1964

Sehr geehrter Herr Weise, unter dem 13.4.1964 hatte ich Ihnen mitgeteilt, daß wir Herrn Vinay vom 20. - 30.5.1964 eingeladen haben. Ich nannte Ihnen die Gemeinden.

Herr Vinay hat aber leider seine Reisepapiere in Italien nicht fertig gehabt und hat jetzt um Verschiebung des Termines gebeten. Der neue Termin ist der 6. - 20.6.1964.

Anbei überreiche ich Ihnen die 4 Antragsformulare und bitte Sie, dazu zu helfen, daß möglichst bald die Genehmigung der Einreise da ist. Herzlichen Dank.

Freundliche Grüße



Anlagen

, am 22.7.1964
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise

B e r l i n C. 2

Poststraße

Sehr geehrter Herr Weise,

anbei ein Anschreiben unsererseits zur Einladung von Pastor Martin Iwohn nach Finnland. Herr Pastor Iwohn hat die Anträge für Reisen in das Ausland für sich und seine Frau bei der Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei - Büro für Auslandsreisen - in der GlinkasträÙe bereits abgegeben, und ich hoffe sehr, daß Sie diese Reise befürworten können. Nachdem im letzten Jahr Pfarrer Hassinen bei uns zu Besuch war und im Jahr vorher Pfarrer Palo aus Helsinki, sollte man diesen Besuch von Pastor Iwohn und Frau als einen Gegenbesuch verstehen, der das Gespräch um die Friedensaufgabe der Christen voranbringen kann.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Anlage

, am 14.5.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Weise

B e r l i n C 2
Poststr.

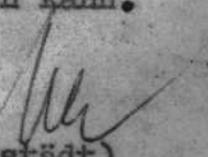
Betr.: Besuch von Pastor Dohrmann vom 3. - 6.6. in Merseburg

Der Vorsitzende der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR, Pfarrer Ziegler, ist seit Jahren mit Pastor Dohrmann befreundet und hat ihn für die Zeit vom 3. - 6.6.64 zu einer Begegnung mit weiteren Gliedern der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission eingeladen. Dohrmann ist gebeten worden, über die Friedensarbeit in der Bundesrepublik zu sprechen.

Wie aus dem Einladungsschreiben hervorgeht, beabsichtigt Pastor Ziegler Gespräche mit kirchlichen und staatlichen Stellen. Ich möchte als Leiter der Dienststelle diese Begegnung auf das dringendste unterstützen und hoffe sehr, daß durch diesen Besuch die Möglichkeiten des offenen Gespräches ausgebaut werden können.

Ziegler war mit ausgesucht für die Delegation, die vom 13. - 18.5. nach Wolfsburg fahren sollte. Aus Ihnen bekannten Gründen haben wir den Termin verschoben, und wir hoffen, daß die Begegnung in der Bundesrepublik im Frühherbst möglich sein kann.

Aus diesem Grunde wäre es ebenfalls wünschenswert, wenn die Tagung in Merseburg durchgeführt werden kann.


(Schottstädt)

Anlage

an 14.4.64
Scho/Lo

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. des Hauptabteilungsleiters
Herrn W e i s e

Berlin G 2
Poststr.

Betr.: Einladung nach Agape

Das Friedenszentrum Agape in der Waldenser Kirche in Italien führt alljährlich ein Seminar durch mit Teilnehmern aus sozialistischen Ländern, die eng mit der Christlichen Friedenskonferenz zusammenarbeiten. Im letzten Jahr habe ich an dem Seminar teilgenommen. Für den kommenden Herbst bin ich als Studienleiter gebeten worden.

Termin:

28.8. - 7.9.1964.

Das Thema dieses internationalen Seminars soll lauten:
"Die Welt der Nationen und der internationale Friede".

Nach einer ersten Rücksprache mit Ihnen erklärten Sie mir, daß ich zusagen soll. Dies habe ich inzwischen getan.

Die Freunde in Agape haben sich verpflichtet, meine Anreise ohne alliierten Reisepaß durchzusetzen. Nur unter dieser Bedingung habe ich die Einladung angenommen.

Ich hoffe, daß dies möglich wird.


(Schottstädt)

, am 31.3.1964

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e
B e r l i n C. 2
Poststraße

Betr.: Teilnahme von Herrn Pastor Martin I w o h n an der
Tagung des Internationalen Versöhnungsbundes - öster-
reichischer Zweig - vom 15. - 18. Mai 1964

Der Internationale Versöhnungsbund, österreichischer Zweig,
hat einen Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR zur
Teilnahme an seiner Konferenz vom 15. - 18. Mai 1964 ein-
geladen. Wir haben dafür Pastor Iwohn nominiert. Pastor Iwohn
ist Mitarbeiter der Studiengruppe "Abrüstung" der Christlichen
Friedenskonferenz. Es ist für uns sehr wichtig, daß einer un-
serer Mitarbeiter die Diskussion um den Thirring-Plan mitführt.
Wir hoffen von daher nicht nur Information zu bekommen, sondern
erwarten gleichzeitig eine Vertiefung unserer Studienarbeit.

Wir bitten, darum Herrn Pastor Iwohn die Ausreise nach Öster-
reich zu genehmigen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

Leiter der Dienststelle



Anlage

, am 27.9.1963

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

B e r l i n C. 2

Betr.: Indien-Reise von P. Schottstädt und Carl Ordnung

Die geplante Reise von Carl Ordnung und P. Schottstädt ist verlegt worden auf die Zeit vom 10.11. - 31.12.1963. Besucht werden sollen weiterhin der Bischof Dr. Mondol und Präsident Joel Lakra in Indien. Es sind Reisen durch die Methodisten-Kirche und durch die Gossner-Kirche vorgesehen. Der Auftrag der CFK ist geblieben, aus beiden Kirchen verantwortliche Männer für die 2. Allchristliche Friedensversammlung zu gewinnen. Es ist ferner daran gedacht, mit Dr. Tampy, dem Vertreter der CFK in Indien, zusammenzutreffen.

Dr. Bage hat bei seinem Besuch beim Staatssekretär für Kirchenfragen im August d.J. erneut zum Ausdruck gebracht, daß Carl Ordnung und Pastor Schottstädt sehr willkommen sind. Ab 1.11.63 amtiert Dr. Bage als Präsident der Gossner-Kirche; in der zweiten November-Hälfte wird er in sein Amt eingeführt werden. Zu dieser Einführung sind Ordnung und Schottstädt besonders eingeladen.

H. Schottstädt
(Schottstädt)
Leiter

5.8.1963
Scho./Ka.

Herrn Abteilungsleiter
Weise
im Staatssekretariat für Kirchenfragen

Berlin O 2

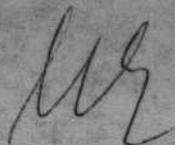
Poststraße

Sehr geehrter Herr Weise!

Anbei wie abgesprochen das Programm für Herrn Dr. Bage vom
15.8. bis 23.8.1963. Wir hatten uns geeinigt, daß wir am Freitag,
16.8., vormittag 10 Uhr ins Staatssekretariat kommen, der Herr
Staatssekretär wollte Herrn Dr. Bage empfangen.
Bitte, lassen Sie doch hier in meinem Büro Bescheid sagen,
daß die Sache klar geht.

Freundliche Grüße

Ihr



am 9.7.1963

Scho/lin

An das
Staatssekretariat
für Kirchenfragen
zu Händen Herrn Weise

Berlin 02
~~Kathaus~~ Poststr

Sehr geehrter Herr Weise,

anbei ein vorläufiges Programm für die Besuchsreise des zukünftigen Bischofs der Gossner Kirche in Indien, Pastor Dr. Bage. Dr. Bage ist z.Zt. noch der Vertreter von Präsident Joel Bakra, der wird ihm aber im Herbst ablösen. Wir hatten seinerzeit vereinbart, daß Dr. Bage im Anschluß an die Tagung des Lutherischen Weltbundes für ca. 2 Wochen in die DDR kommt, um die Lutherstätten, einige Gemeinden, kirchliche und staatliche Persönlichkeiten zu besuchen. Herr Dr. Bage hat von uns die Anträge für Einreiseerlaubnis in die DDR bekommen. Sobald wir sie ausgefüllt zurückerhalten, werden wir sie der zuständigen Stelle zuleiten.

Für die Gossner-Mission in der DDR

1 Anlage

(Schottstädt)

am 17.6.1963

Scho/En

An das

Staatssekretariat
für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Weise

Berlin 02

Betr.: Programm für den Besuch von kleinen Gruppen von Pfarrern
und Gemeindegliedern aus der Bundesrepublik in Gemeinden
der DDR

Die Gossner-Mission beabsichtigt in Verbindung mit der Christ-
lichen Friedenskonferenz und mit einzelnen Kirchengemeinden
befreundete Pfarrer mit jeweilig 3 - 4 Gemeindeglieder (mög-
lichst Gemeindegliederkirchenräte) in Kirchengemeinden der DDR einzu-
laden. In der DDR kommen u.E. dafür in Frage:

1. Treuenbrietzen (Pfarrer Willibald Jacob - Mitarbeiter des
Unterwegskreises, des Weißenseer Arbeits-
kreises, der Christlichen Friedenskonferenz,
der Gossner-Mission);
2. Nitzahn Ers. Rathenow (Pastor Frank Richter, - Mitarbeiter
der CFK - Studiengruppe Junge Staaten -, der
Gossner-Mission);
3. Schönheide/Erzg. (Pfarrer Queißer - Mitarbeiter der CFK
- Studiengruppe Oekumene -, der Gossner-Mission);
4. Cottbus - Stadtmission, in Verbindung mit der Gossner-Mission
in der DDR. Vorsitzender: Generalsuperintendent
D. Jacob. Leiter: Diakon Chudoba und Pastor Michel.

Dölling

In allen vier Orten ist u.E. das Verhältnis Staat - Kirche ein
gutes und geklärtes. Die jeweiligen Pfarrer bzw. Leiter haben
zusammen mit der Leitung der CFK in der DDR gleiche Einsichten
in den gesellschaftlichen Verhältnissen gewonnen und schätzen
die politische Situation sehr realistisch ein.

Von seiten der Bundesrepublik kommen u.E. nur bruderschaftliche
Kreise in Frage. Wir denken an Superintendent Werner Sanss in
Selm, Pfarrer Dieter Schellong in Gütersloh, Pastor Rudolf Dohr-
mann in Wolfsburg, Pfarrer Heinz-Dieter Metzger Schorndorf/Württ.,
Pfarrer Günneberg in Essen und junge Pastoren, die von Pastor
Symanowski ausgebildet wurden.

Wir gedenken, in der Zeit von September 1963 bis April 1964
insgesamt ca. 6 solcher Treffen durchzuführen. Das erste soll
in Cottbus am 14.-15. Sept. mit Pastor Dohrmann und weiteren
Freunden aus Wolfsburg stattfinden. Es ist daran gedacht, daß
jeweils ein verantwortlicher Mitarbeiter der CFK in der DDR an
einem solchen Treffen teilnimmt.

, am 11.6.1963

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter Weise
Berlin C. 2

Betr.: Besuch der Kirchenleitung der Baptisten-Kirchen (Nord-Baptisten) in USA

Dreißig verantwortliche Persönlichkeiten der Kirchenleitung der Baptisten in USA (Nord-Baptisten - die Kirche ist Mitglied des Oekumenischen Rates) befinden sich in diesem Monat auf Europa-Tournee; sie besuchen Großbritannien, Frankreich, die Bundesrepublik, die Schweiz und beabsichtigen, einen Tag in der Hauptstadt der DDR zu verbringen. Sie wollen mit dem Pastor Dr. Cox zusammen am Freitag, den 21.6.63 - frühen Vormittag - den Kontrollpunkt passieren und eine Rundfahrt durch die Hauptstadt unternehmen. Gegen 12.30 Uhr trifft die Gruppe im Hospiz am Bahnhof Friedrichstraße ein, wo sie das Mittagessen einnimmt. Es ist der Wunsch von Dr. Cox, daß die Kirchenleitung im Hospiz verantwortlichen Persönlichkeiten des Staatssekretariats für Kirchenfragen begegnet, d.h., daß vor dem Mittagessen ca. 30 - 45 Minuten ein Gespräch geführt wird, nach Möglichkeit eingeleitet vom stellvertretenden Staatssekretär für Kirchenfragen. Im Anschluß daran gemeinsames Mittagessen: Kirchenleitung, Mitarbeiter im Staatssekretariat für Kirchenfragen und Mitarbeiter der Gossner-Mission. Gegen 15.30 Uhr werden die Gäste in der Göhrenerstraße erwartet, wo der Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission, Generalsuperintendent D. Jacob, einen Vortrag hält. Die Kirchenleitung bleibt bis zum Abend Gast der Gossner-Mission in der DDR.

Für die Gossner-Mission in der DDR

Leiter 

, am 17.6.1963
Scho/En

Herrn .

W e i s e

Staatssekretariat
für Kirchenfragen

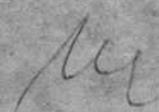
B e r l i n 6 2

Sehr geehrter Herr Weise, anbei überreiche ich Ihnen wie abgesprochen unser kleines Programm für Gespräche mit Freunden aus der Bundesrepublik.

Freundliche Grüße

1 Anlage

Ihr



am 17.5.1963
Scho/En

Herrn

Weise
Staatssekretariat
für Kirchenfragen

Berlin C 2

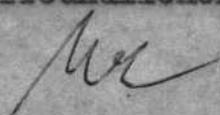
Rathaus

Sehr geehrter Herr Weise,

anbei die Ihnen zugesagten Empfehlungen
an den Arbeitsausschuß der Christlichen Friedenskonferenz und den
Plan der weiteren Arbeit. Daraus ersehen Sie die Arbeit, die in
Warschau in der Internationalen Studienkommission Abrüstung ge-
leistet worden ist und wie die Gruppe aus der DDR verantwortlich
dabei ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Anlagen

, d. 24.7.1962

Dienststelle des Staatssekretärs
für Kirchenfragen
Herrn Hauptabteilungsleiter **W e i s e**

B e r l i n 0 2
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise,

wie ich eben Ihrer Sekretärin telefonisch mitteilte, bekamen wir heute Nachmittag telegrafisch die Mitteilung, daß Herr Pfarrer Herýan, Prag, morgen abend in Berlin zu einer Besuchsreise eintrifft. Herr Pfarrer Herýan ist von Herrn Pfarrer Orphal, Berlin, zur Teilnahme an der Sommerkonferenz eingeladen. Gleichzeitig hatten wir ebenfalls eine Einladung ausgesprochen, die wir auf Grund der anderen Einladung zurückzogen. Wie Sie wissen, war Herr Pfarrer Herýan im vergangenen Sommer auf unsere Einladung hin vier Wochen bei uns in der DDR zusammen mit Pfarrer Dr. Nandrasky aus Modra. Diese damals begonnenen guten Kontakte wollten wir mit beiden weiter fortsetzen. Darum wollte Herr Pfarrer Herýan und der Ökumenische Rat der Kirchen in der CSSR gern die Einladung von Pfarrer Orphal mit der unseren verbinden. Aus diesem Grund kommt Herr Pfarrer Herýan, wie wir heute erfahren haben, bereits morgen in Berlin an.

Das jetzt zusammengestellte etwaige Programm seiner Besuchsreise sieht folgendermaßen aus:

- 25.7. Ankunft in Berlin
- 26.7. Fahrt nach Johannegeorgenstadt
- 27.7. Johannegeorgenstadt, Aufbaulager.
Referat und Bericht über die Arbeit der Prager Christlichen Friedenskonferenz und die Gemeinden in der CSSR.
- 28.7. Fahrt nach Berlin
- 29.7. Predigt in einem Gottesdienst
Nachmittags Teilnahme an einer Veranstaltung der Gossner-Mission
- 30.7. Berlin, Gespräche
- 31.7. Berlin, Gespräche
Nachmittags Fahrt nach Wittenberg
- bis 5.8. Teilnahme an der Sommerkonferenz der evangelischen Studentengemeinden in Wittenberg.
Gemeindeabend in Wittenberg, Bericht über die CSSR
- 6.8. Fahrt nach Niesky.

b.w.

- 7.8. Aufbaulager Niesky und Herrnhut, Brüdergemeinde (Rüstzeit)
bis 10.8. Referat und Bericht über die Arbeit der Prager Christ-
lichen Friedenskonferenz und die Gemeinden in der CSSR.
Bibelarbeit.
- 11.8. Pfarrer Linn, Schleiz
- 12.8. Pfarrer Linn, Schleiz; Gottesdienst und Gemeindeabend
- 13.8. Schleiz, Pfarrkonvent
- 14./15.8. Pfarrer Dr. Theophil Funk, Plauen
Studentenrüstzeit der Freikirchen auf Schwarzenhof
Gebetsstunde und Gemeindeabend der Methodistengemeinden
in Plauen.

Meine herzliche Bitte an Sie, die ich Ihrer Sekretärin mitteilte,
ist, ob Sie Herrn Pfarrer Herjan zu einem Gespräch am Donnerstag,
dem 26.7., vormittags empfangen könnten, bevor er dann seine Rei-
se in die Gemeinden antritt.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Theophil Funk
(Gutsch)

, d. 25.6.1962

An die Dienststelle
des Staatssekretärs für Kirchenfragen
z. Hd. Herrn Hauptabteilungsleiter W e i s e

Berlin G 2
Poststraße 30

Sehr geehrter Herr Weise,

wie Sie sicher aus Prag erfahren haben, sind die beiden Pfarrer aus der CSSR, Bartho und Pokorny, z. Zt. bei uns in der Republik zu Besuch. Sie haben ihre Vortragsreise am 19.6. in Jena bei Herrn Pfarrer Hertzsch begonnen und sind vom 3.7. abends bis 5.7. nachmittags in Berlin. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Möglichkeit hätten, die beiden Pfarrer aus der CSSR am 4.7. oder am 5.7. bis nachmittags zu einem Gespräch zu empfangen. Pfarrer Bartho und Pfarrer Pokorny wären Ihnen dankbar, wenn Sie eine Begegnung ermöglichen könnten.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob und wann Sie die beiden Herren empfangen können. An den beiden angegebenen Tagen sind sie hier in Berlin bei uns.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr


(Gutsch)

, am 27.2.1962

Herrn
Weise
Staatssekretariat
für Kirchenfragen

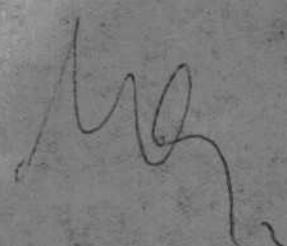
Berlin C. 2
Poststr. 30

Sehr geehrter Herr Weise, ich habe heute bei der Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei - Büro für Auslandsreisen in der Glinkastraße - den Antrag auf Ausreise in die Schweiz ab 3.4. gestellt. Ich sende Ihnen zur Information mein beigelegtes Schreiben. Ich möchte noch einmal unterstreichen, daß es sicherlich sehr wichtig ist, daß bei dieser Arbeitstagung Vertreter aus den sozialistischen Ländern dabei sind.

Zum anderen: meine Bereitschaft, Prof. Barth zu besuchen und ihn zu informieren über die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Staat, bleibt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Reise befürworten könnten, und ich sie dann im April d.J. durchführen kann.

Mit freundlichem Gruß!



Anlage

am 5.2.1962
Scho/En

Herrn Weise
Staatssekretariat
für Kirchenfragen

Berlin 02
Rathaus

Sehr geehrter Herr Weise,

bezugnehmend auf unser Gespräch am 1. Februar überreiche ich Ihnen 1.) die Durchschrift einer Einladung zur Teilnahme an der Studientagung vom 7. bis 13. 4. 62 in der Reformierten Heimstätte Boldern, Kanton Zürich (Schweiz). Ich bitte Sie, mir möglichst bald mitzuteilen, ob ich an dieser Studientagung teilnehmen darf, d.h. ob ich die Ausreise dazu erhalte.

2.) bitte ich zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, während des kommenden Sommers zwei Pfarrerehepaare aus Finnland für ca. drei bis vier Wochen in die DDR einzuladen. Es handelt sich um Pfarrer Matti Ojala mit Frau aus Helsinki und Pfarrer Sakari Ronkainen mit Frau aus Pieksämäki. Wir würden die Aufenthaltskosten für diese Ehepaare aufbringen und möchten ihnen gern folgendes zeigen: a) die Lutherstätten, b) Buchenwald, c) einige Gemeinden, d) einige Einrichtungen der Inneren Mission. Zusätzlich sollten sie die Möglichkeit haben, sich an einem Ort zu erholen. Ich möchte diese Einladung aussprechen, nachdem ich im letzten Jahr zusammen mit meiner Frau für vier Wochen in Finnland sein konnte.

3.) erbitte ich Nachricht zu der Anfrage, ob Pfarrer Horst Symanowski mit 12 jungen Pfarrern vom 18. - 26. 3. 62 hier in die Hauptstadt der DDR kommen kann, um ein paar soziale Einrichtungen zu sehen, an Produktionsberatungen teilzunehmen, ein Referat eines Gesellschaftswissenschaftlers zu hören und mit Mitarbeitern der Gossner-Mission zusammenzusein.

4.) anbei für Sie zur Information Durchschriften von Einladungen an Brüder aus der CSSR. Die Sache habe ich Ihnen vortragen.

Ich hoffe, daß Sie mir auf meine drei Anfragen recht bald eine Antwort geben können.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr

M. G.
(Schöttstädt)

M. G.